

Agrar Berater



Empfehlungen mit Versuchsergebnissen im Ackerbau

Getreide

Starke Leistung

18

Delaro® Forte:
Die neue Lösung gegen Blattkrankheiten
in Getreide

10

FieldView
Wissen ist Ertrag

44

Incelo® Komplett
Der Herbizid-Allrounder
im Frühjahr

Nord

2024

NEU!

Die komplette Saison ab jetzt **in einem AgrarBerater**

Mit innovativen Systemlösungen die richtige Balance finden

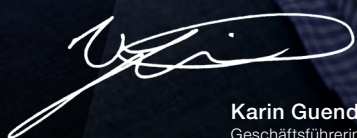
Die Landwirtschaft befindet sich aktuell in einem großen Spannungsfeld: Auf der einen Seite steht die Erzeugung von Lebensmitteln, deren ausreichende Sicherstellung aufgrund des Klimawandels eine immer größere Herausforderung darstellt. Auf der anderen Seite sind wir alle mit den Herausforderungen des Green Deal konfrontiert, der der Landwirtschaft Hemmnisse in der Produktion durch einschneidende Restriktionen auferlegt. Scheinbar unvereinbar steht die ökonomische Leistungsfähigkeit dem Wunsch nach verstärkter ökologischer Ausrichtung gegenüber. Agrarinnovationen können neue Perspektiven eröffnen, doch während der Ruf nach ihnen immer größer wird, kommt die Umsetzung nur sehr schleppend voran. Neue Züchtungsmethoden sind ein prominentes Beispiel dafür.

Es ist keine leichte Aufgabe, die vor uns liegt. Die Lösung liegt nicht im „Entweder-oder“, sondern im „Und“. Als Unternehmen sind wir auch weiterhin ein verlässlicher Partner, wenn es darum geht, mit noch gezielterem Input produktiv zu wirtschaften. Hierbei geht es um die Ausgewogenheit zwischen Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit. Denn nur, wenn es hier eine gesunde Balance gibt, werden Maßnahmen akzeptiert und umgesetzt. Und genau hier sehen wir als global agierendes Unternehmen unsere Verantwortung.

Wir sind überzeugt: Die Landwirtschaft braucht weiterhin sichere und wirkungsvolle Wirkstoffe, um Erträge und Qualitäten abzusichern. Deshalb haben wir für die kommende Saison neue Pflanzenschutzmittel im Programm, die mit gezielten Wirkmechanismen die Risiken für die Umwelt weiter reduzieren. Hinzu kommen innovative, digitale Lösungen wie FieldView, die es ermöglichen, Pflanzenschutzmittel und Saatgut noch effizienter einzusetzen. So fokussieren wir uns noch mehr auf integrierte Verfahren, innerhalb derer die Wirkungsweisen der Pflanzenschutzmittel, Eigenschaften neuer Sorten und digitale Anwendungen noch besser ausbalanciert und aufeinander abgestimmt sind.

Wir werden zukünftig noch stärker an diesen Systemlösungen arbeiten, um Produktivität und Nachhaltigkeit voranzubringen. Und wir werden auch weiterhin den Dialog mit der Gesellschaft führen, um die nötigen Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen wir weiterhin zukunftsweisende Innovationen anbieten können.

Für eine Zukunft, in der ökonomische und ökologische Interessen ihr Gleichgewicht finden.



Karin Guendel Gonzalez
Geschäftsführerin Bayer CropScience Deutschland GmbH

Produktverzeichnis



/// Digitale Lösungen 10

FieldView	10
MagicScout	12



/// Getreide 14

FieldView	16
Fungizide	
Delaro® Forte	18
Ascra® Xpro	20
Input® Triple	24
Skyway® Xpro	26
Prosaro®	27
Pflanzenschutzempfehlungen	
Getreidefungizide	28
Wachstumsregler	
Cerone® 660	30
Pflanzenschutzempfehlungen	
Wachstumsregler	31
Herbst-Herbizide	
Mateno® Forte Set	36
Mateno® Flexi Set	36
Pflanzenschutzempfehlungen	
Getreideherbizide Herbst	38
Frühjahrs-Herbizide	
Atlantis® Flex	42
Incelo® Komplett	44
Husar® Plus	46
Pflanzenschutzempfehlungen	
Getreideherbizide Frühjahr	48



/// Kartoffeln 74

Fungizide	
Infinito®	76
Propulse®	78
Herbizide	
Sencor® Liquid und Artist®	80
Bandur®	81
Insektizide	
Movento® OD 150	82
Pflanzenschutzempfehlungen	83



/// Rüben 84

Herbizide	
Betanal® Tandem®	86
Tramat® 500	88
Pflanzenschutzempfehlungen	89



/// Glyphosat 90



/// Unsere Klassiker 92

Produkte	92 – 95
----------	---------



/// Sonstiges 96

Zulassungsaufgaben und Anwendungsbestimmungen	96
---	----



/// Raps 50

DEKALB® Saatgut	52
Digitale Helfer	54
Fungizide	
Tilmor®	56
Propulse®	57
Pflanzenschutzempfehlungen	59



/// Mais 60

DEKALB® Saatgut	62
Herbizide	
Adengo®	66
Laudis®	68
Laudis® Aspect® Pack	69
MaisTer® power	70
MaisTer® power Aspect Pack	71
Laudis® Plus	72
Pflanzenschutzempfehlungen	73

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Warnhinweise und -symbole beachten.

® Eingetragene Marke des Herstellers

Immer gut beraten

Ihre Expertinnen und Experten für Pflanzenschutz und Saatgut

Der direkte Dialog mit Ihnen liegt uns nach wie vor besonders am Herzen. Er hilft uns dabei, Ihre Probleme zu verstehen und regionale Besonderheiten zu erkennen. Das bildet die Grundlage für unsere individuelle und praxisbezogene Beratung. Egal ob online, per Telefon oder vor Ort – lassen Sie uns in Kontakt bleiben!

Unsere regionalen Expertinnen und Experten stehen Ihnen bei allen Fragen rund um den Pflanzenschutz und das Saatgut zur Verfügung. Egal ob es um die Wahl der richtigen Sorte, die Festlegung der idealen Spritzfolge oder um Informationen zum optimalen Resistenzmanagement geht – auf die Kompetenz der Kolleginnen und Kollegen können Sie sich immer verlassen.

TEAM NORD



Leiter Vertriebsteam

Christian Milz

Mobil 0174 - 3 12 54 13
christian.milz@bayer.com



Beratungsmanager

Thomas Kanzler

Mobil 0172 - 254 04 20
thomas.kanzler@bayer.com



Fachberaterin Mais

Carolin Prall

Mobil 0172 - 7 21 87 18
carolin.prall@bayer.com



Pflanzenschutz



Saatgut

● Beratungszentren

Ihre Vertriebsberaterinnen und Vertriebsberater

PFLANZENSCHUTZ

**Frank Krumbein**

Mobil 0170-637 25 64
frank.krumbein@bayer.com

**Arne Romer**

Mobil 0172-254 02 82
arne.romer@bayer.com

**Christoph Georgi**

Mobil 0170-916 28 33
christoph.georgi@bayer.com

**Jens Schiffler**

Mobil 0152-5463 54 48
jens.schiffler@bayer.com

**Silvio Steup**

Mobil 0172-254 02 58
silvio.steup@bayer.com

**Jan Petersen**

Mobil 0160-9175 06 99
jan.petersen@bayer.com

SAATGUT

**Daniel Kempka**

Mobil 0172-731 79 40
daniel.kempka@bayer.com

**Sophie Knopp**

Mobil 0172-101 60 69
sophie.knopp@bayer.com

**Christian Brammer**

Mobil 0152-0489 15 01
christian.brammer@bayer.com

**Felix Tank**

Mobil 0172-898 52 16
felix.tank@bayer.com

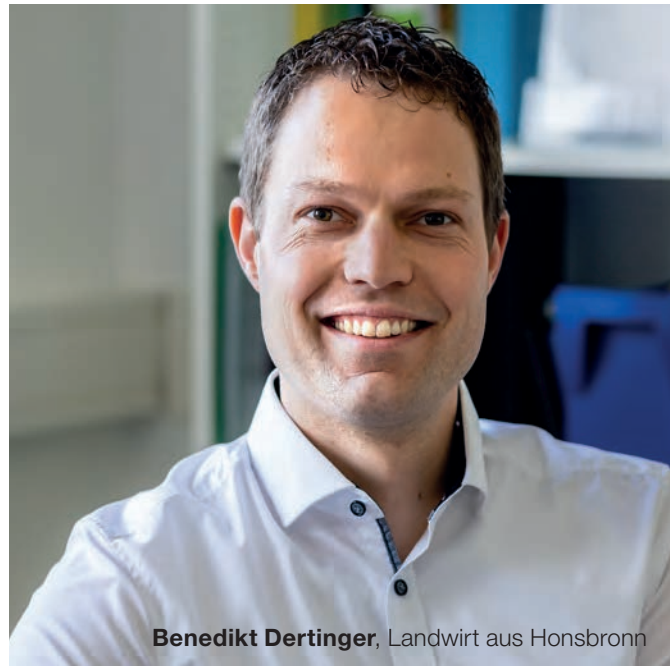
**Maxi Konietzka**

Mobil 0162-280 38 80
maxi.konietzka@bayer.com

**Ole Niemczik**

Mobil 0162-951 17 23
ole.niemczik@bayer.com

Das erste Jahr mit dem neuen Premeo: Ein Landwirt berichtet



Benedikt Dertinger, Landwirt aus Honsbronn

Mit dem Kauf von Bayer-Produkten sorgen Sie nicht nur für maximale Erträge auf dem Feld, sondern sichern sich gleichzeitig erstklassige Prämien über das Premeo-Bonusprogramm. 2023 wurde der neue, einfache Rechnungsscan eingeführt. Aber kann das neue System auch in der Praxis überzeugen? Die Erfahrungen eines Kollegen sprechen für sich.

Nutzerfreundliche Bedienung

Von der Einfachheit der Premeo-App ist Benedikt Dertinger überzeugt. Als Premeo-Nutzer der ersten Stunde hat der Landwirt aus Honsbronn noch die analogen Sticker-Zeiten erlebt und ist froh, dass jetzt alles digital läuft. Rechnungen, die er von seinem Händler bekommt, scannt er mit seinem Handy direkt nach Erhalt und lädt sie in die App.

„Sowohl die App als auch die Website sind ziemlich selbsterklärend – einfach Rechnung abfotografieren und die Bilder hochladen. Fertig. Ich kann es wirklich nur empfehlen!“

Sicherer Umgang mit den Daten

Um ihre Daten müssen sich Nutzer und Nutzerinnen des Programms keine Sorgen machen: Bayer legt höchsten Wert auf die Einhaltung der geltenden Datenschutzbestimmungen sowie die vertrauliche und sichere Verarbeitung der Daten. Dafür setzt Bayer auf höchste Sicherheitsstandards. Durch eine Software werden Preise automatisch geschwärzt und somit nicht an Bayer weitergeleitet. Ein externes Service-Center überprüft das noch einmal. Sehr zur Freude von Benedikt Dertinger:

„Zu Beginn habe ich mich etwas schwergetan, weil ich auf den Schutz meiner Daten großen Wert lege. Aber das automatische Schwärzen funktioniert wirklich super. Und wer trotzdem Zweifel hat, kann Daten, die er nicht offenlegen möchte, ja auch selbst verdecken.“

Attraktive Prämien

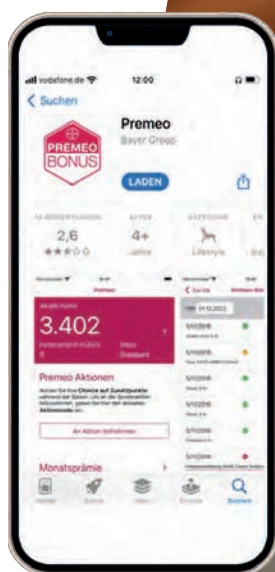
Von Gutscheinen für neue Arbeitskleidung über nützliche Werkzeuge bis hin zur digitalen Gelbfangschale, mit der die Digitalisierung auf dem Betrieb vorankommt: Im Premeo-Prämienshop können die gesammelten Punkte jederzeit bequem für attraktive Prämien eingelöst werden. Das freut auch Benedikt Dertinger:

„Ich war am Anfang vom vermeintlichen Mehraufwand durch das Scannen der Rechnungen abgeschreckt, aber das Hochladen dauert nur wenige Sekunden und gleichzeitig konnte ich meinen Betrieb mithilfe der gesammelten Premeo-Punkte digitalisieren.“



... und noch vieles mehr in unserem Prämienshop entdecken!

Einfach. Besser. Premeo.



Premeo jetzt online entdecken!
<https://agrar.bayer.de/Premeo/Uebersicht>



Einmal einloggen, langfristig profitieren

Vom Bonusprogramm bis hin zu personalisierten Inhalten und Services: Ein kostenloser Login bietet viele Vorteile. So profitieren angemeldete Kunden im Login-Bereich neben **attraktiven Prämienangeboten** auch von **individueller Beratung für ihren Standort und ihre Kulturen**. Personalisierte Premium-Wetterkarten ermöglichen standortgenaue Wetterprognosen. Übrigens sind alle Services rund um den Premeo-Account jederzeit auf allen Geräten abrufbar.



PREMEO

SERVICES



Meine Beratung



Premium Wetter



Herbizid Berater



Herausforderung Green Deal ...

... und wie wir von Bayer ihm begegnen

Die ambitionierten Ziele des Green Deals zu erreichen, ist für die gesamte Agrarbranche eine Mammutaufgabe. Bayer gibt Antworten: mit Innovationen, die integriert im System zum Einsatz kommen.

Ernährungssicherheit ist im Zeichen von Klimawandel, geopolitischen Krisen und einer wachsenden Bevölkerung keine Selbstverständlichkeit. Produktivität und gleichermaßen eine nachhaltige Bewirtschaftung zu gewährleisten, ist eine große Herausforderung, der sich die landwirtschaftlichen Betriebe Jahr für Jahr stellen. In letzter Zeit kommen jedoch viele, teilweise sehr verschiedene gesellschaftliche Forderungen hinzu, die die Aufgabe maßgeblich erschweren. Die größte davon: der Green Deal der Europäischen Union. Auch wenn die Pläne der Europäischen Kommission, den Pflanzenschutzumsatz um 50 % zu reduzieren seit dem 22. November 2023 zunächst vom Tisch sind, wird der Druck auf die Zulassung und den Einsatz der Wirkstoffe bzw. Produkte bleiben. So könnten beispielsweise ausgewählte Wirkstoffe, die viele Jahre zum Repertoire der Landwirtinnen und Landwirte gehörten, vollständig verboten werden. Mit der Einführung neuer Gefahrenklassen für Chemikalien ist die Zukunft für viele bewährte Pflanzenschutzmittel ungewiss.

So fundamental wichtig es ist, Nachhaltigkeit zu fördern, so fundamental werden landwirtschaftliche Betriebe gerade an die Grenzen ihrer Belastbarkeit geführt. Von Gesellschaft und Politik wirkt großer Druck auf die Landwirte und Landwirtinnen ein. Immer drängender stellt sich die Frage nach den ökologischen und ökonomischen Potenzialen für einen reduzierten Betriebsmitteleinsatz, ohne gleichzeitig die Wirtschaftlichkeit wichtiger Kulturarten – und damit die globale Ernährungssicherheit – zu senken.

Trotz der Ablehnung der Verordnung zum nachhaltigen Einsatz von Pflanzenschutzmitteln (SUR), wird der gesellschaftspolitische Druck bleiben, den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln weiter zu reduzieren. Wir sind überzeugt: Einseitige Mengenreduktionsziele beim Pflanzenschutz helfen niemandem – das sprechen auch Wissenschaftler aus der Phytomedizin offen aus. Die Landwirtschaft braucht auch weiterhin sichere und wirkungsvolle Wirkstoffe,

um Erträge und Qualitäten abzusichern. Dafür macht sich auch Bayer stark. Ferner wird eine nachhaltige Weiterentwicklung von Landwirtschaft nur dann gelingen, wenn alle Beteiligten offen sind für neue Lösungen und Technologien und dabei Rahmenbedingungen dafür schaffen, dass diese im Markt zur Anwendung kommen können.

Innovation für gezieltere Wirkmechanismen

Bayer selbst arbeitet an einer globalen Reduktion der Umweltwirkungen von Pflanzenschutzmitteln um 30 % bis zum Jahr 2030. Der größte Hebel dabei ist die Reduktion des Risikos durch die Entwicklung noch gezielterer Wirkmechanismen. „Mit Blick auf die Zukunft müssen wir die heutige landwirtschaftliche Produktion anpassen in Richtung einer regenerativen Landwirtschaft, die mit weniger mehr produzieren und gleichzeitig mehr von unseren natürlichen Ressourcen erhalten kann“, erklärte Karin Guendel Gonzalez, Geschäftsführerin der Bayer CropScience Deutschland GmbH. „Dafür werden wir über etablierte Sicherheitsstandards hinausgehen und Pflanzenschutzmittel mit noch besseren Umweltprofilen entwickeln.“

Mit dem neuen Innovationsansatz namens „CropKey“ werden künftig Moleküle für Pflanzenschutzmittel entworfen, statt sie wie früher zu testen und auszuwählen. Mithilfe von Datenwissenschaften, frühen Sicherheitstests, Modellierungen und künstlicher Intelligenz entwickeln die Forscherinnen und Forscher von Bayer so die neuen Moleküle und nutzen dafür riesige Datenmengen und maschinelles Lernen. Durch diesen neuen Ansatz können Pflanzenschutzmittel schneller und gezielter entwickelt werden.

Veränderten Bedingungen mit System begegnen

Bayer hat als weltweit agierendes Unternehmen längst die Initiative ergriffen, um den vielfältigen Herausforderungen zu begegnen. „Wir setzen alles daran, uns gemeinsam mit den

Landwirtinnen und Landwirten auf die veränderten Rahmenbedingungen einzustellen. Wir möchten konkret dazu beitragen, Produktivität und Nachhaltigkeit gleichermaßen zu gewährleisten. Denn wir betrachten Produktivität als integralen Teil von Nachhaltigkeit. Dabei ist unsere Überzeugung, dass wir den Herausforderungen nicht mehr mit einzelnen Produkten, sondern mit einem gesamtheitlichen Ansatz begegnen müssen. Es wird für uns immer wichtiger, in Systemlösungen zu denken, statt getrennt in den Bereichen Pflanzenschutz, Saatgut und Digitalisierung. Wir müssen, bei allem was wir tun, die Landwirte und Landwirtinnen in den Mittelpunkt stellen“, so Karin Guendel Gonzalez. Pflanzenschutz wird nach wie vor eine wichtige Rolle spielen, aber technischer Fortschritt – zum Beispiel in Form von digitalen Lösungen – kann es ermöglichen, die Pflanzenschutzmittel effizienter einzusetzen. Es stehen nicht mehr nur der einzelne Wirkstoff, die einzelne Sorte bzw. deren Einsatzmengen im Vordergrund, sondern vielmehr deren Eignung, im System möglichst effizient zu wirken und zu Lösungen beizutragen. Ziel sind kundenorientierte Lösungen und integrierte Verfahren, innerhalb derer die Wirkungsweise der Pflanzenschutzmittel, Eigenschaften neuer Sorten und digitale Anwendungen noch stärker miteinander verknüpft und aufeinander abgestimmt werden. „Dieser Ansatz ist nicht mehr primär Volumen-, sondern ergebnisorientiert“, erklärt Karin Guendel Gonzalez das Konzept der Systemlösungen.

Agrarinnovation hoch drei

Wir sind überzeugt, dass Agrarinnovationen der Schlüssel bleiben wird, um Produktivität sicherzustellen und gleichzeitig den ökologischen Fußabdruck weiter zu reduzieren. Deshalb treiben wir unsere Forschungsaktivitäten in den Bereichen Pflanzenschutz, Saatgut und Digitalisierung immer weiter voran. Als Innovationstreiber arbeiten wir mit fortschrittlichen Methoden wie „CropKey“ an neuen Verfahren, um den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln mit höherer Effizienz anzuwenden. Auf chemisch-synthetischer und biologischer Basis entwickeln wir fortschrittliche und nachhaltige Pflanzenschutzmittel, die zielgenauer wirken, geringere Umweltwirkungen haben und sich hervorragend in digitale Schadprognose- und Applikationskonzepte einfügen lassen.

Wie die unterschiedlichen Bereiche ineinandergreifen, zeigt sich beim Thema Saatgut: Mithilfe von gesunden und auf verschiedene Parameter gezielt optimierten Sorten ist es möglich, den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln anzupassen und intelligent synthetische und biologische Mittel zu kombinieren, ohne die Ertragssicherheit zu gefährden. Wir bieten ertragreiche, gesunde Sorten an, die zunehmend auch einen klimaresilienten Pflanzenbau ermöglichen. Und wir machen uns dafür stark, dass neue Züchtungsverfahren wie CRISPR/Cas in der Gesellschaft akzeptiert werden – denn diese brauchen wir dringend für die Produktentwicklung. Wenn wir Landwirtschaft und Nachhaltigkeitsthemen wie Klima- und Umweltschutz oder auch Ernährungssouveränität zusammenbringen wollen, können Politik und Gesellschaft nicht immer nur Nein zu Innovationen sagen. Letztendlich sind es genau diese Innovationen wie CRISPR/Cas, die auf eine moderne und nachhaltige Landwirtschaft einzahlen. Unser dritter Innovationsbereich sind digitale Technologien. Diese bieten der Landwirtschaft große Chancen, die aktuellen ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen zu meistern. Smart Farming gewinnt vor dem Hintergrund der standortbezogenen Aussaat und eines gezielten Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln immer mehr an Bedeutung. Wir arbeiten darauf hin, dass die Landwirtschaft im Bereich der Digitalisierung operativ weiterkommt – und bieten mit FieldView eine der führenden Innovationsplattformen in der Agrarbranche.

Zuversichtlich und partnerschaftlich in die Zukunft

Fest steht: Bayer wird sich auch weiterhin verändern, um Antworten auf die drängenden Herausforderungen der Landwirtinnen und Landwirte zu bieten. Wir werden noch stärker an Systemlösungen arbeiten, um den ökologischen Fußabdruck der landwirtschaftlichen Produktion noch weiter zu verringern. Und nicht zuletzt werden wir auch weiterhin den Dialog mit der Gesellschaft führen, um die nötigen Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen wir weiterhin zukunftsweisende Veränderungen herbeiführen können.



Pflanzenschutz



Digitalisierung



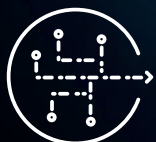
Saatgut



Wissen ist Ertrag

Sammele Daten, ergreife Maßnahmen

Mit Digital Farming Solutions können Sie Ihren Bestand das ganze Jahr über kontrollieren, datenbasiert bewirtschaften und die Effizienz sowie den Gewinn auf jedem Hektar optimieren. Dabei machen die neuen Teilflächenberichte sogar Unterschiede innerhalb einzelner Felder sichtbar.



Alle agronomischen Daten an einem Ort

Sammeln Sie Daten während der gesamten Saison und behalten Sie die **permanente Übersicht** über die Schläge.



Einblicke und Analyse anhand eigener Daten

Visualisieren und analysieren Sie die Bestandssituation und Ertragsleistungen, um die besten Entscheidungen für Ihre Felder zu treffen.



Optimale Bewirtschaftung

Erstellen Sie Aussaat- und Applikationskarten für alle Arbeitsschritte und **zeichnen** Sie diese direkt auf der Plattform **auf**.





Bodenbearbeitung

Unterschiedliche Bodenarten und Bewirtschaftungen oder sich ändernde Umwelteinflüsse: Anbauflächen sind oftmals heterogener, als man es sich wünscht. Um trotz dieser Unterschiede eine optimale Bewirtschaftung zu gewährleisten und maximale Erträge zu erzielen, ist es bereits bei der Vorbereitung des Saatbettes wichtig, die variierenden Bedingungen zu kennen und entsprechend zu berücksichtigen. FieldView hilft hierbei mit präzisen Satellitenbildern, anhand denen die vorangegangene Bewirtschaftung erkannt werden kann und so angepasst bewirtschaftet werden können.



Aussaat

Das Saatbett ist gemacht, nun geht es an die Aussaat: Anhand von historischen und aktuellen Felddaten säen Sie mit variablen Applikationskarten zielgerichtet und exakt an die variierenden Gegebenheiten angepasst. So profitieren Sie trotz der Bodenunterschiede und sparen Betriebsmittel – und nutzen zeitgleich die bestmöglichen Ertragspotenziale auf Ihren Feldern. Anhand gespeicherter Aussaatdaten können Sie unterschiedliche Saatstrategien nach der Ernte ganz einfach mittels Teilflächenberichten aus- und bewerten.



Bestandspflege

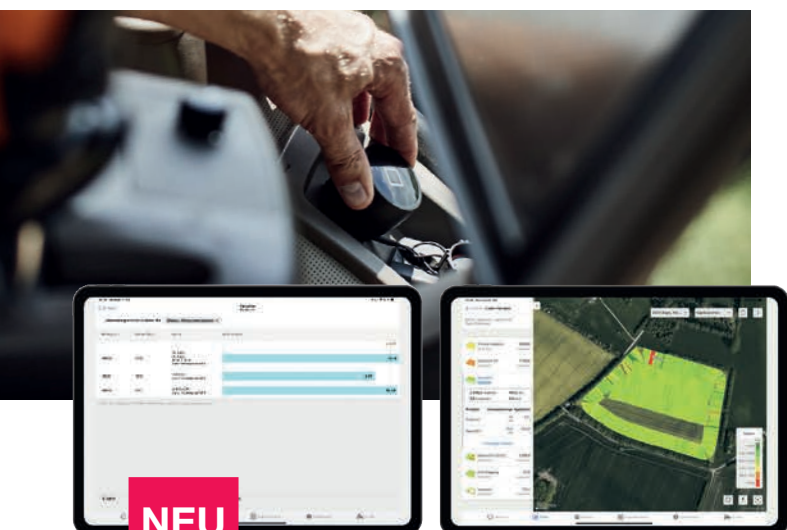
Steigende Preise, sich ändernde rechtliche Rahmenbedingungen und unterschiedliche Bedingungen: Beim Umgang mit Dünger, Wachstumsreglern und Pflanzenschutzmitteln ist ein wirtschaftlicher, aber zugleich wirksamer und zielgerichteter Einsatz unerlässlich. Denn wer flächenübergreifend homogen düngt und

spritzt, riskiert eine Über- oder Unterversorgung der Kulturen. Um Abhilfe zu schaffen, können Sie mithilfe von variablen Applikationskarten quadratmetergenaue Dünge- und Pflanzenschutzmaßnahmen treffen. Von diesen differenzierten Maßnahmen profitieren nebenbei auch Umwelt- und Gewässerschutz, da immer genau die Menge an Dünge- und Spritzmitteln ausgebracht wird, die der Bestand zum Zeitpunkt der Applikation benötigt. Zusätzlich können Sie basierend auf Satellitenbildern regelmäßig Einblicke in die Entwicklung der Biomasse Ihrer Felder erhalten und die Wirkung einzelner Pflegemaßnahmen bereits vor der Ernte erkennen.



Ernte

Nach der Ernte ist vor der Ernte. Um für die nächste Aussaat gewappnet zu sein, benötigen Landwirtinnen und Landwirte zuverlässige Ertragsdaten, schnell und detailliert aufbereitet. Ab sofort ermöglicht FieldView jahresübergreifende Berichte und Analysen. Teilflächenberichte berücksichtigen Applikationen, unterscheiden zwischen appliziert und nicht appliziert. Anhand dieser Berichte können Sie den Erfolg unterschiedlicher Saat-, Dünge- und Pflanzenschutzstrategien quantitativ auswerten, Erfahrungen sammeln und Rückschlüsse für die kommende Saison ziehen. Mithilfe eigener Daten jedes Jahr ein Stückchen besser werden.



FieldView Berichte und Analysen

Ergebnisse – schnell und detailliert aufbereitet

// Jahresübergreifende Analysen

// Teilflächenbereiche berücksichtigen jetzt auch Applikationen

►► Praxisbeispiele auf Seite 17 und 48



FIELDVIEW Cab-App

Alle Daten an einem Ort –
bald auch mit Android-Geräten!

Verfügbar ab
Frühjahr 2024

Jetzt mehr über die Neuheiten und Weiterentwicklungen aus dem Bereich Digital Farming Solutions (DFS) erfahren!





MagicScout

Dein Werkzeugkoffer in einer App

Praktische Tools für die Herausforderungen von morgen

Krankheiten, Schädlinge oder Unkräuter: Auf dem Weg zu einer ertragreichen Ernte wartet eine lange Liste an Widersachern, denen Landwirtinnen und Landwirte beim Anbau verschiedenster Feldfrüchte trotzen müssen. Unser digitales Portfolio unterstützt zuverlässig dabei, Krankheiten, Schädlinge sowie Unkräuter frühzeitig zu erkennen und notwendige Pflanzenschutzmaßnahmen einzuleiten.

MagicScout: Gefahren frühzeitig erkennen

Bonituren sind nach wie vor essenziell, um den eigenen Bestand zu kontrollieren und pflanzenschützende Maßnahmen abzuleiten. Allerdings sind sie auch sehr zeitaufwendig. Anders ist es bei Nutzung von MagicScout: Per Bilderkennung hilft die App, Unkräuter und Krankheiten zuverlässig zu identifizieren und mittels Geolokalisierung punktgenau zu dokumentieren – auch in Gegenden mit schlechtem Mobilfunknetz. Übersichtlich in Feldprofilen zusammengefasst, sind die gesammelten Daten teilbar und unterstützen, Behandlungsentscheidungen schneller zu treffen. Die in der App integrierte Information zum Agrarwetter hilft zudem, ein ideales Spritzfenster auszumachen. MagicScout hilft sowohl bei der Entscheidungsfindung in der Gegenwart als auch in der Zukunft, um den Einsatz bestimmter Pflanzenschutzmaßnahmen der vergangenen Jahre nachzuvollziehen.

MagicScout Air*: die schnelle, objektive Entscheidungshilfe

Die eigene Erfahrung, Einschätzungen und Notizen von Kolleginnen und Kollegen oder die Erzählungen von den Eltern: Aus Bonituren abgeleitete Pflanzenschutzmaßnahmen werden häufig von subjektiven Wahrnehmungen beeinflusst. Das kann dazu führen, dass ideale Bodenbedingungen und Behandlungszeiträume verpasst werden. MagicScout Air schafft Abhilfe, indem es dem Bauchgefühl objektive Daten gegenüberstellt: Per Drohne sammelt das Programm eine Vielzahl an Bildern und speichert diese übersichtlich in der App. Neben Unkrauterkennung und Bodenbedeckung kann zudem die Anzahl an aufgelaufenen Nutzpflanzen gezählt werden. Das automatisiert nicht nur Bonituren, sondern ermöglicht schnelle, datenbasierte Behandlungsentscheidungen. So wird das gespart, von dem Landwirtinnen und Landwirte am wenigsten haben: Zeit.

MagicTrap: Im Feld sein, ohne im Feld zu sein

Steigender Schädlingsdruck und abnehmende Behandlungsmöglichkeiten: Die Schädlingskontrolle ist wichtiger denn je, um den eigenen Raps mit passgenauen Pflanzenschutzmaßnahmen bestmöglich zu schützen. Doch der Einsatz digitaler Lösungen kann den hohen Aufwand erheblich reduzieren. Mit der MagicTrap, unserer digitalen Gelbfangschale, sind Bonituren immer und von überall möglich. Sobald sie mit der MagicScout-App verbunden ist, wird Zuflug an Ihr Smartphone gemeldet. Ein intelligentes Bilderkennungsmodell zählt zudem die wichtigsten Rapsschädlinge und berechnet die jeweils relevante Schadschwelle. Übersichtlich in der App dargestellt, können Sie passgenaue Pflanzenschutzmaßnahmen ableiten und umsetzen. Außerdem kann der Zugriff auf die digitale Gelbschale mit Dritten geteilt werden, um noch effektiver zusammenzuarbeiten.

NEU

Neue Funktionalitäten der MagicTrap

- Verbesserte Schädlingserkennung
- Wartungserkennung
- Push bei kritischem Zuflug
- Teilen-Funktion

Jetzt alle Neuheiten entdecken! >>>

— Digitale Helfer —

MagicScout

Präzise Informationen für zielgenaue Entscheidungen im Feld

Laden im
App Store

JETZT BEI
Google Play



MagicTrap

Zuflug von Schädlingen im Raps automatisch beobachten

► Weitere
Informationen
ab Seite 54



Bleiben Sie zur
MagicScout Air
Einführung auf
dem Laufenden



NEU

MagicScout Air

Bonituren auf den Punkt,
die wie im Flug vergehen

Einführung in 2024



Getreide

/// Fungizide

Delaro® Forte	18
Ascra® Xpro	20
Input® Triple	24
Skyway® Xpro	26
Prosaro®	27

/// Pflanzenschutz- empfehlungen

Getreidefungizide	28
-------------------	----

/// Wachstumsregler

Cerone® 660	30
-------------	----

/// Pflanzenschutz- empfehlungen

Wachstumsregler	31
-----------------	----



FieldView
Bestandsführung
**für optimale
Bewirtschaftung**

► Mehr auf Seite 16

Starke Leistung

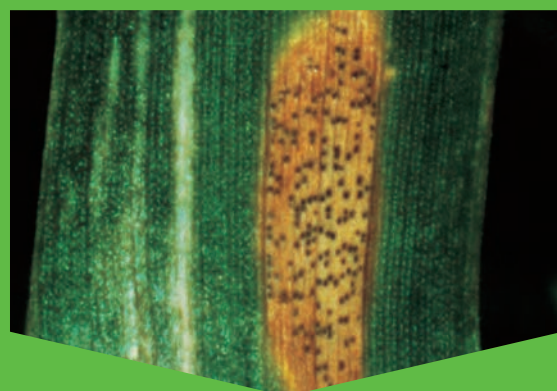


Ramularia in der Gerste?

Verstärktes Auftreten von Ramularia sorgt in Gerste vielerorts immer wieder für Probleme.

Als perfekter Allrounder bietet Ascra Xpro besten Schutz und höchste Ertragseffekte.

► siehe Seite 20



Starker Befall mit Septoria tritici?

Durch die kühlen und nassen Witterungsbedingungen wurde das Auftreten von Pilzkrankheiten wie Septoria tritici begünstigt.

Ascra Xpro erzielt hier schnelle und sichere Behandlungserfolge.

► siehe Seite 22



Erkennen. Verstehen. Entscheiden.

Mit FieldView zur optimalen Bewirtschaftung

Viele Parameter haben Einfluss auf Getreidewachstum und -gesundheit: Neben Witterungsbedingungen, Bodenbearbeitung und Vorfrucht, spielen auch Aussaat, Nährstoffversorgung und Unkrautdruck eine entscheidende Rolle. FieldView hilft dabei, die Faktoren besser zu verstehen und datenbasierte Entscheidungen zu treffen.

Abhängig von Bodengüte und Wasserversorgung wirken sich die Parameter unterschiedlich auf Ihr Getreide aus. Genau da setzt FieldView an und hebt die Unterschiede in einzelnen Teilflächen hervor. Anhand von Satellitenaufnahmen werden Bereiche priorisiert, die einen besonderen Fokus benötigen. Schnell, unkompliziert und präzise erstellt das Tool eine Applikationskarte, die eine optimale Versorgung einzelner Teilflächen mit Dünge- und Pflanzenschutzmitteln erlaubt. Nach und nach erarbeiten Sie sich auf diese Weise eine Datengrundlage für einzelne Flächen und Teilflächen, um die Bestände gezielt zu bewirtschaften.

Flexibel agieren, beim Ernten profitieren

Die Datengrundlagen für die Applikationskarten können flexibel kombiniert werden, beispielsweise die aktuelle Vegetationskarte mit historischen Ertragsdaten oder Bodenkarten der Fläche. Sie haben einen heterogenen Bestand? Dann stellen Sie mit FieldView sicher, dass in Teilflächen mit stärkerem Pflanzenbestand mehr und in schwächeren Teilflächen weniger Dünge- und Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden. So können zum einen Betriebsmittel bedarfsgerecht ausgebracht und zum

anderen ein homogeneres Wachstum im Bestand gefördert werden. Dies hat einen positiven Effekt auf die Abreife sowie schlussendlich auf die Ernte. Datenbasiertes Bewirtschaften ermöglicht jedoch nicht nur maximale Ertragspotenziale, sondern reduziert zusätzlich Kosten durch den optimalen Einsatz von Betriebsmitteln. Nach der Ernte ist es ein Leichtes, anhand erstellter Teilflächenberichte (Abb. rechts) abzuleiten, wie erfolgreich die teilflächenspezifische Bewirtschaftung oder der Einsatz verschiedener Produkte auf Ihren Feldern war. Jahr für Jahr können Sie aus den Ergebnissen lernen und Ihre Felder angepasst bewirtschaften. So kommen Sie dank FieldView der optimalen Bewirtschaftung im Getreide mit jeder Saison ein Stück näher.

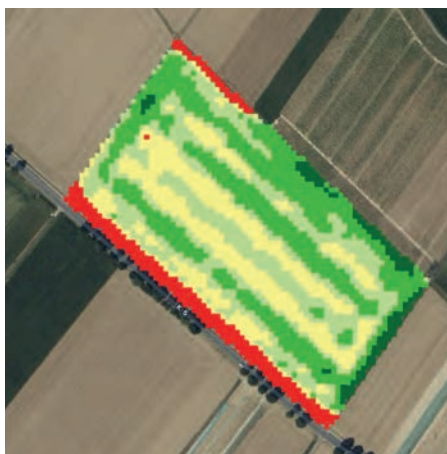
Optimale Abläufe

Verhilft zu optimierten Produktionsabläufen im Getreide: Zusätzlich zu den oben beschriebenen Möglichkeiten der datenbasierten Bewirtschaftung entsteht nach und nach ein digitales Abbild Ihrer Flächen, das genaue Abschätzungen und Prognosen ermöglicht. So werden Bonituren und Dokumentation nicht nur leichter, sondern ermöglichen auch eine Aufgabenteilung ohne Informationsverlust – gerade für Betriebe mit mehreren Mitarbeitenden ein entscheidender Vorteil.

/// Praxisbeispiel: Wintergerste Vergleich Fungizidstrategie

Monitoringkarte

01.06.2023



Anfang Juni sind signifikante Unterschiede in der Monitoringkarte sichtbar.

Ertragskarte

05.07.2023



Die Erntekarte zeigt schon visuell die Ertragsunterschiede der Varianten. Der Teilflächenbericht verdeutlicht die Relation.

FIELDVIEW

T1 VGLM 1,3 l/ha

Geerntet (ha)	Feuchtigkeit	Ø Ertrag (t/ha)
0,85	16,0%	10,71

Kontrolle

Geerntet (ha)	Feuchtigkeit	Ø Ertrag (t/ha)
0,85	16,0%	10,48

T1 Delaro® Forte 1,5 l/ha

Geerntet (ha)	Feuchtigkeit	Ø Ertrag (t/ha)
0,85	16,4%	11,15

Behandlungstermine:

T1 – 14.04.2023

T2 – 04.05.2023

Standort : Gangelt, NRW

// **Saubere Dokumentation** der einzelnen Applikationen

// **Die optimale Fungizidvariante** für die innerbetrieblichen Strukturen identifizieren

// **Den ökonomischen Vorteil quantifizieren** – einfach möglich mithilfe des Teilflächenberichts

Mehrertrag von **+0,67 t/ha***

Mehrerlös von **+55 €/ha***

Annahmen: Gerstenpreis: 180,0 €/t, voraussichtliche Mehrkosten PSM und Überfahrt 65 €/ha

* Dies ist ein Praxisbeispiel. Ergebnisse können von Fall zu Fall basierend auf individuellen Gegebenheiten variieren

➤ **Mehrertrag und Mehrgewinn in der Wintergerste mit Delaro® Forte!** Die Vorlage in der T1-Applikation mit **Delaro® Forte** quitiert die Gerste mit höherer Gesundheit und Blattmasse und hebt sich gegenüber der Einfachbehandlung mit einem Mehrertrag von 0,67 t/ha deutlich in der Praxisversuchsanlage ab. Ebenfalls lässt **Delaro® Forte** andere Vergleichsvarianten hinter sich zurück.

Genau richtig gegen Getreide- blattkrankheiten

Überzeugt mit breiter Wirksamkeit

Von Gerste bis Roggen und Triticale: Mit einer innovativen Wirkstoffkombination sorgt das neue Fungizid Delaro® Forte für gesunde Blätter und bekämpft Abreifekrankheiten effektiv – kulturenübergreifend.

Die Wirkung

Zwei bewährte Klassiker und eine Neuheit: Die bereits aus anderen Bayer-Fungiziden bekannten Wirkstoffe Prothioconazol und Spiroxamin schützen Ihren Bestand präventiv vor vielen relevanten Krankheiten im Getreide. Zudem bekämpfen sie Schadpilze auch dann aktiv, wenn sie sich bereits ausgebreitet haben. Trifloxystrobin, erstmals als Wirkstoff im Getreide eingesetzt, wirkt besonders effektiv in der Bekämpfung von Netzflecken und steigert die Rostleistung der gesamten Anwendung. Mit dieser Kombination verfügt Delaro® Forte über ein leistungsstarkes, in seiner Wirkung optimal aufeinander abgestimmtes Wirkstofftrio, das Ihr Getreide zuverlässig schützt und Sie im Resistenzmanagement nachhaltig unterstützt.

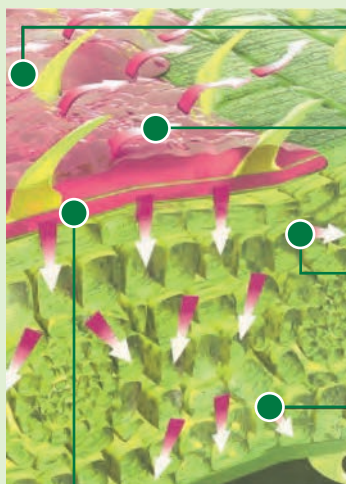
Die Stärken

Die leistungsstarken Wirkstoffe von Delaro® Forte bekämpfen Blatt- und Abreifekrankheiten in allen Getreidekulturen effektiv. Gerade bei Mischinfektionen, zum Beispiel aus Rostarten, Rhynchosporium und Mehltau, sorgt das SDHI-freie (Succinat-Dehydrogenase Inhibitor) Fungizid für einen gesunden Bestand und gesteigerte Ertragspotenziale. Dank der innovativen Leafshield-Formulierung verteilen sich die Wirkstoffe auf dem gesamten Blatt und werden optimal aufgenommen, sodass die Anwendung schnell regenfest ist.

LEAFSHIELD
TECHNOLOGIE

/// Trifloxystrobin – macht den Unterschied

Mesosystemische Leistung:



Fungizidbelag
auf der Pflanzen-
oberfläche

Großflächige
Verteilung auf dem
Blatt für optimale
Benetzung

Penetration in das
Pflanzengewebe

Transaminare
Verteilung im
Pflanzengewebe

Zügige Verankerung in der Wachsschicht
für schnelle Regenfestigkeit

Trifloxystrobin:

// Mesosystemische Leistung und schnelle Einlagerung in die Wachsschicht

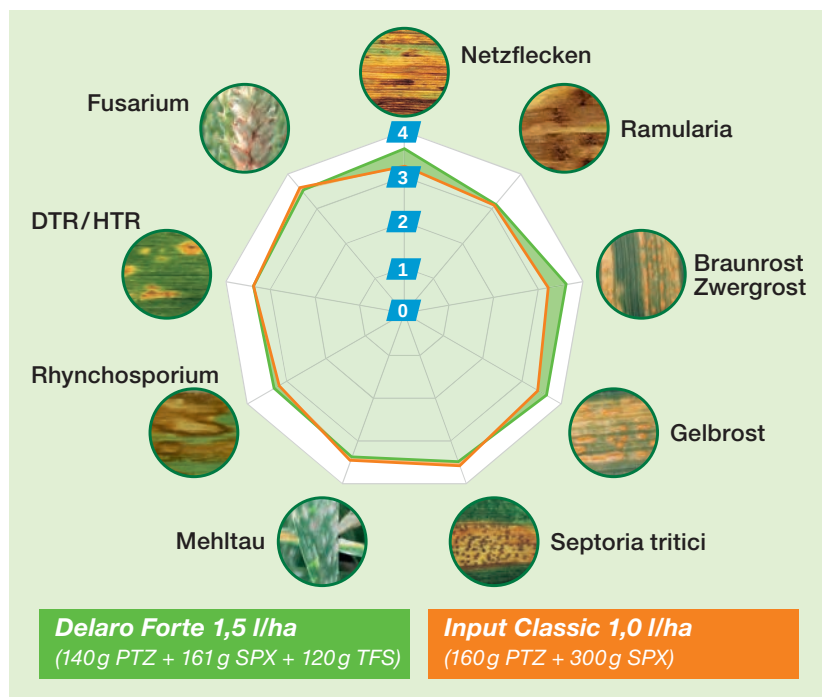
- // Bildung eines Oberflächendepots
- // Kontinuierliche Wirkstoffpenetration ins Gewebe
» gute Dauerwirkung
- // Bekämpfung des Pilzes bei Keimung und Eindringen in die Pflanze
- // Translaminare Wirkstoffverlagerung sorgt für Schutz der Blattunterseite

// Positiver Effekt auf die Nitrat-Reduktase in der Pflanze

- // Effizientere Nutzung des Stickstoffs
- // Positiver Effekt auf Ausbildung der ährentragenden Halme und Anzahl der Ährenanlagen

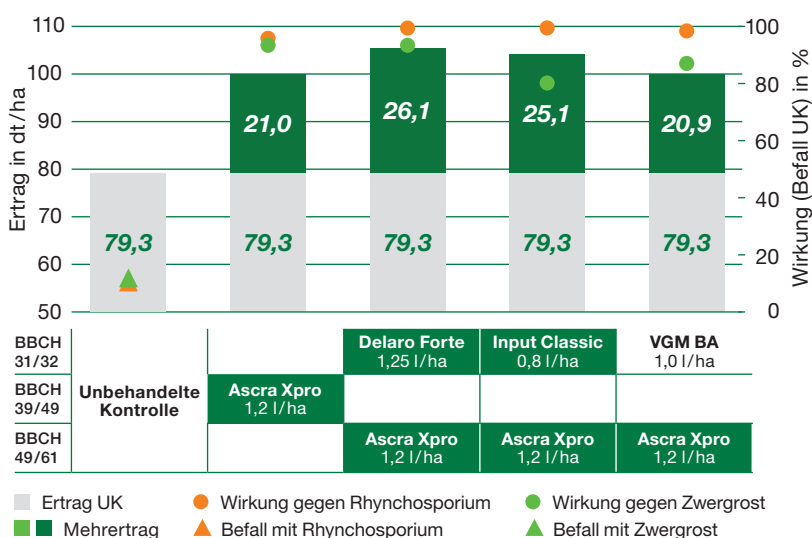
> Steigerung der Pflanzenvitalität und positive pflanzenphysiologische Effekte für stärkere Trockenstresstoleranz und höhere Erträge!

/// Wirkungsspinne



/// Versuchsergebnis

Gerste Wettbewerbsvergleich 2023



Vergleich Einfach-/Doppelbehandlung: Ertrag, Mehrertrag, Wirkung gegen Rhynchosporium und Zwergrost. Versuchsstandorte: Isseroda (TH, Su Midnight), Hohenhorn (NI, KWS Tonic).

Die Zweifachbehandlung ist auch bei Rhynchosporium und Rost deutlich überlegen – **Delaro Forte** >> Ascra Xpro mit der besten Wirkung und Ertrag!



Delaro[®] FORTE

Fungizid

Kurzcharakteristik

Delaro[®] Forte dient als Fungizid zur Bekämpfung von Blatt- und Abreifekrankheiten im Getreide.

Wirkstoffe

Prothioconazol	93,3 g/l
Spiroxamin	107,0 g/l
Trifloxystrobin	80,0 g/l

Formulierung

280 EC (Emulsionskonzentrat) inklusive Leafshield-Technologie

Empfohlene Kulturen

Weizen (inklusive Dinkel und Hartweizen), Gerste, Roggen, Triticale

Anwendungszeitraum

Weizen, Roggen, Triticale
Befallsbeginn, ab BBCH 30 bis 69

Gerste

Befallsbeginn, ab BBCH 30 bis 61

Empfohlene Aufwandmenge

max. 1,5 l/ha, max. zwei Applikationen je Saison (200 – 400 l/ha Wasser)

Abstände zu Oberflächengewässern

NW 605-1: 50 % 10m, 75 % 10m, 90 % 5m
NW 606: 15m*

Gebindegrößen

4 × 5,0 l Kanister
2 × 10,0 l Kanister

* Länderspezifischen Mindestabstand zu Gewässern beachten!

® Eingetragene Marke des Herstellers

Vorteile auf einen Blick

- ⊕ Neue Azol-Strobilurin Lösung
- ⊕ Breites Anwendungsspektrum
- ⊕ Schnell regenfest (in 30 Minuten)
- ⊕ Für ein nachhaltiges Resistenzmanagement
- ⊕ Bekämpft Blatt- und Abreifekrankheiten zuverlässig



Fungizid

Kurzcharakteristik

Ascra® Xpro dient als Fungizid zur Bekämpfung von Fuß-, Blatt- und Abreifekrankheiten im Getreide.

Wirkstoffe

Prothioconazol	130,0 g/l
Bixafen	65,0 g/l
Fluopyram	65,0 g/l

Formulierung

EC (Emulsionskonzentrat)

Empfohlene Kulturen

Weizen, Gerste, Roggen, Triticale, Hafer

Anwendungszeitraum

Ab Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome

Empfohlene Aufwandmengen

1,5 l/ha – Weizen/Triticale/Roggen
1,2 l/ha – Gerste/Hafer

Abstände zu Oberflächengewässern*

Standard:

10 m: Weizen, Roggen, Triticale
5 m: Gerste, Hafer

Abdriftmindernde Technik:

50 %: 5 m; 75 %: 5 m; 90 %: *

Gebindegrößen

4 x 5,0 l Kanister, 1 x 15,0 l Kanister

* Länderspezifischen Mindestabstand zu Gewässern beachten!

© Eingetragene Marke des Herstellers

Gerade wenn es viel regnet, haben Landwirtinnen und Landwirte mit starkem Ramularia-, Netzflecken- oder Rostbefall in der Gerste zu kämpfen. Ascra® Xpro punktet mit einer schnellen Regenfestigkeit und wirkt verlässlich gegen Krankheitserreger.

Die Wirkung

Bewährtes Wirkstofftrio gegen Ramularia, Netzflecken, Rhynchosporium oder Zwergrost: Prothioconazol, eines der stärksten Azole für Gerste, zusammen mit Bixafen, deckt alle wichtigen Erkrankungen ab. Fluopyram wirkt gegen Erregerstämme, die gegenüber anderen SDHI-Klassen unempfindlich geworden sind. Indem sie gezielt das Membransystem angreift, schaltet diese Wirkstoffkombination alle Krankheitserreger aus. Folpan 500 SC in Verbindung mit den Wirkstoffen von Ascra Xpro wirkt einer Resistenzentwicklung bei Ramularia entgegen – für garantierte Wirksamkeit und sichere Erträge.

Die Stärken

Schnelle Regenfestigkeit und herausragende Wirkung: Ascra® Xpro verhindert zuverlässig starken Krankheitsbefall. Bei drohendem Regen wirkt das Fungizid kurzfristig, denn bereits 30 Minuten nach der Behandlung sind die Wirkstoffe im Blatt eingezogen. So können Landwirtinnen und Landwirte flexibel reagieren. Die etablierte Leafshield-Formulierung garantiert eine ausgezeichnete Haftung der Spritzbrühe, auch auf regen- oder taunassen Beständen. Das Fungizid sorgt zudem für eine gesunde Physiologie der Pflanzen: Die Toleranz gegen Trockenstress sowie die Assimilationsleistung der Blätter steigen. Das Ergebnis: deutlich mehr Erträge.

LEAFSHIELD
TECHNOLOGIE



Ramularia

Vorteile auf einen Blick

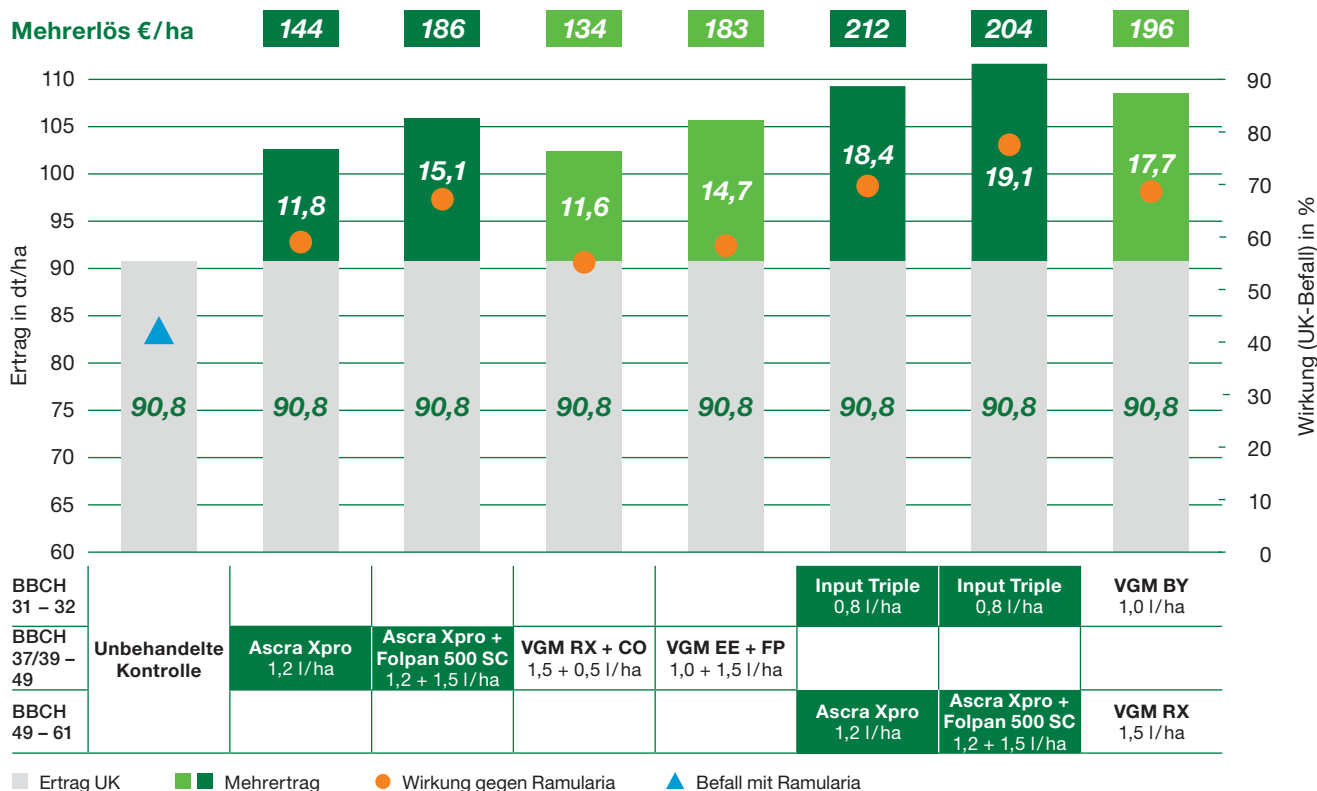
- ⊕ Schnelle Regenfestigkeit und Haftung
- ⊕ Hohe kurative und protektive Leistung
- ⊕ Positive Wirkung auf Pflanzenphysiologie
- ⊕ Mit bestem Preis-Leistungs-Verhältnis zu höchster Wirtschaftlichkeit

Stark in der Gerste

Bewährte Formulierung für besondere Leistung

/// Versuchsergebnis

Gerste Wettbewerbsvergleich 2023



Ertrag, Mehrertrag, Mehrerlös, Wirkung gegen Ramularia. Versuchsstandorte: Erzhausen (NI, KWS Higgins), Aich (BY, Sandra), Ronneburg (HE, SU Ellen). Annahmen für die Wirtschaftlichkeitsberechnung: 19,0 €/dt Gerste, 15,0 €/ha Überfahrt, PSM-Listenpreise UVPE 2023

> **Ascra Xpro** zeigt solo, und mit Folpan 500 SC in der Spritzfolge erneut beste Ergebnisse in Wirkung, Ertrag und Wirtschaftlichkeit!



Fungizid

Kurzcharakteristik

Ascra® Xpro dient als Fungizid zur Bekämpfung von Fuß-, Blatt- und Abreifekrankheiten im Getreide.

Wirkstoffe

Prothioconazol	130,0 g/l
Bixafen	65,0 g/l
Fluopyram	65,0 g/l

Formulierung

EC (Emulsionskonzentrat)

Empfohlene Kulturen

Weizen, Gerste, Roggen, Triticale, Hafer

Anwendungszeitraum

Ab Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome

Empfohlene Aufwandmengen

1,5 l/ha – Weizen/Triticale/Roggen
1,2 l/ha – Gerste/Hafer

Abstände zu Oberflächengewässern*

Standard:

10 m: Weizen, Roggen, Triticale
5 m: Gerste, Hafer

Abdriftmindernde Technik:

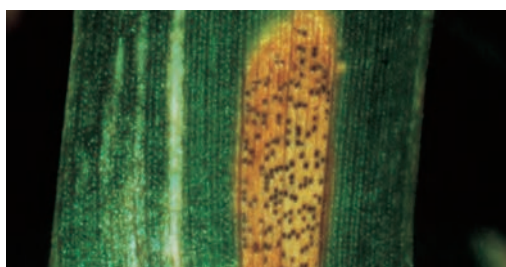
50 %: 5 m; 75 %: 5 m; 90 %: *

Gebindegrößen

4 x 5,0 l Kanister, 1 x 15,0 l Kanister

* Länderspezifischen Mindestabstand zu Gewässern beachten!

® Eingetragene Marke des Herstellers



Septoria tritici

Egal ob Trockenperiode oder Starkregen: Ascra® Xpro schützt Landwirtinnen und Landwirte vor den Herausforderungen im Weizenanbau. Das Fungizid punktet mit besonders schneller Regenfestigkeit und einem zuverlässigen Schutz gegen die wichtigsten Weizenkrankheiten.

Die Wirkung

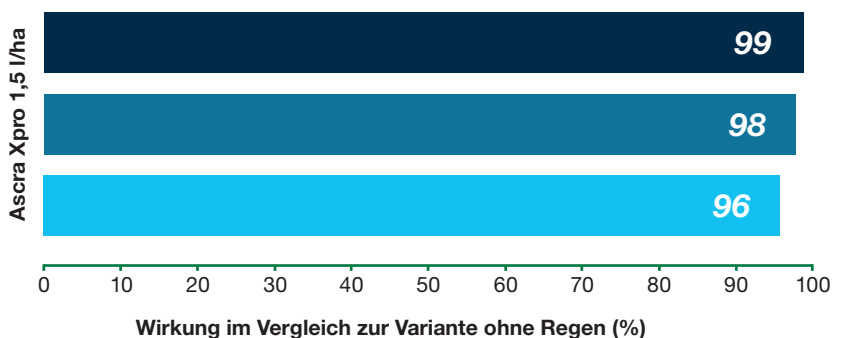
Für höchsten Schutz vor Krankheiten und maximale Erträge: Ascra® Xpro wirkt schnell und zuverlässig gegen typischen Befall im Weizen wie Septoria, Rostarten, Mehltau, Halmbruch und DTR/HTR. Dank der fortschrittlichen Leafshield-Formulierung ist der Wirkstoff bereits nach 30 Minuten regenfest in die Pflanze eingezogen und bekämpft den Pilzbefall effektiv.

Regenfestigkeit von Ascra Xpro

Zeit zwischen Fungizidbehandlung und Starkregen

■ 120 min ■ 60 min ■ 30 min

Pathogen: *Septoria tritici*



Vorteile auf einen Blick

- ⊕ Sofortschutz mit Depotwirkung
- ⊕ Stoppt zuverlässig fortgeschrittene Pilzstadien
- ⊕ Steigert messbar die Pflanzenvitalität
- ⊕ Fördert das Wurzelwachstum
- ⊕ Bestandteil eines nachhaltigen Resistenzmanagements

Verlässlicher Rundumschutz im Weizen

Erste Wahl für sichere Erträge

Getreide

Die Stärken

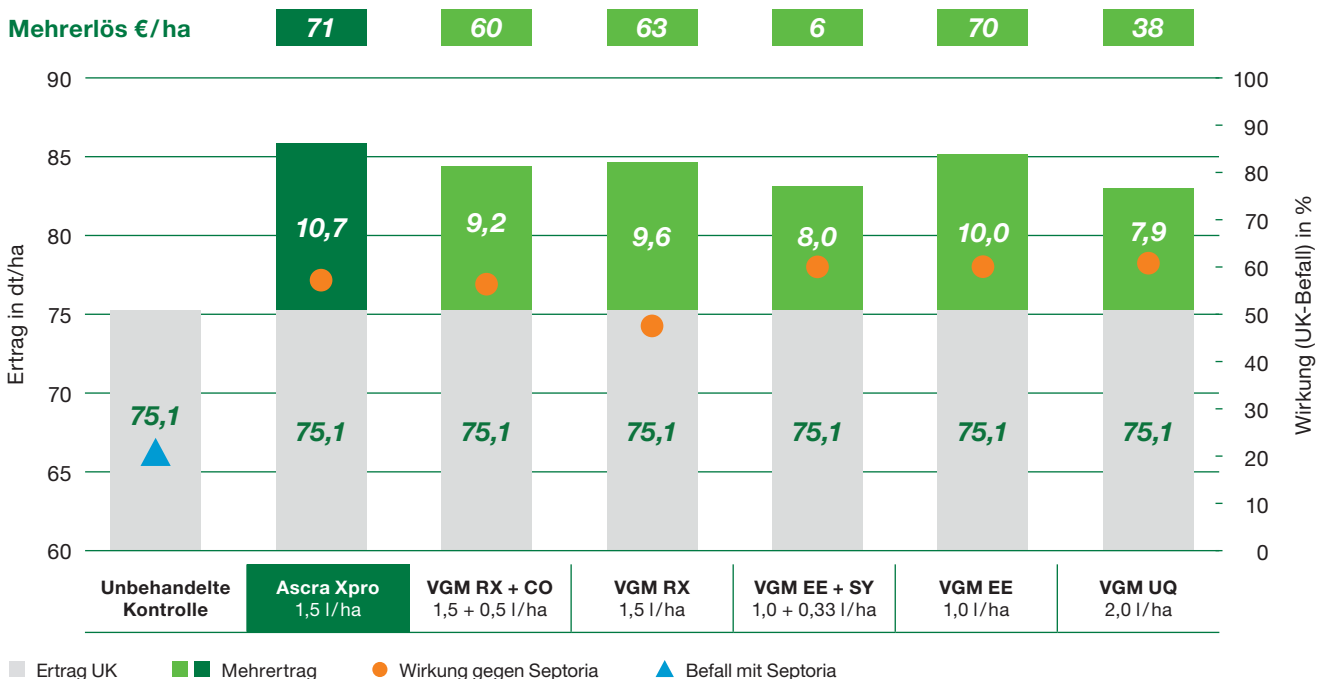
Langfristig durchgeführte Tests bestätigen: Ascra® Xpro zeigt auch unter anspruchsvollen Bedingungen herausragende Leistungen. Egal ob zur kurzfristigen Bekämpfung bestehender pilzlicher Erkrankungen oder für einen sicheren und langfristigen Stopp nachfolgender Infektionen – das Wirkstofftrio überzeugt

mit zuverlässigen Leistungen. Die Tests belegen zudem eine ausgezeichnete Wirkung gegen starken Befall. Zudem überzeugt das Fungizid mit einer bewährten Performance im integrierten Resistenzmanagement.

LEAFSHIELD
TECHNOLOGIE

/// Versuchsergebnis

Weizen T2-Wettbewerbsvergleich, zweijährig 2022 und 2023



Ertrag, Mehrertrag, Mehrerlös, Wirkung gegen Septoria. Versuchsstandorte: Bondorf (BW, 2022 Akteur), Hafenpreppach (BY, 2022/2023 RGT Reform), Ronneburg (HE, 2022 Akteur, 2023 RGT Reform), Schirnau (SH, 2023 Tobak).
Annahmen für die Wirtschaftlichkeitsberechnung: 21,0 €/dt Weizen, 15,0 €/ha Überfahrt, PSM-Listenpreise UVPE 2023

> **Ascra Xpro** liefert über mehrere Jahre beste Ergebnisse in Wirkung, Ertrag und Mehrerlös – Xtra Ertrag bestätigt!

Das Fundament für starke Erträge

Drei kraftvolle Wirkstoffe gegen Getreidekrankheiten

Wenn es um eine entspannte und erfolgreiche Saison geht, ist Vorbereitung alles. Genau hier kommt Input Triple ins Spiel – es verhindert Mehltau, Halmbruch und Septoria mit unübertroffen breiter Wirksamkeit.

Die Wirkung

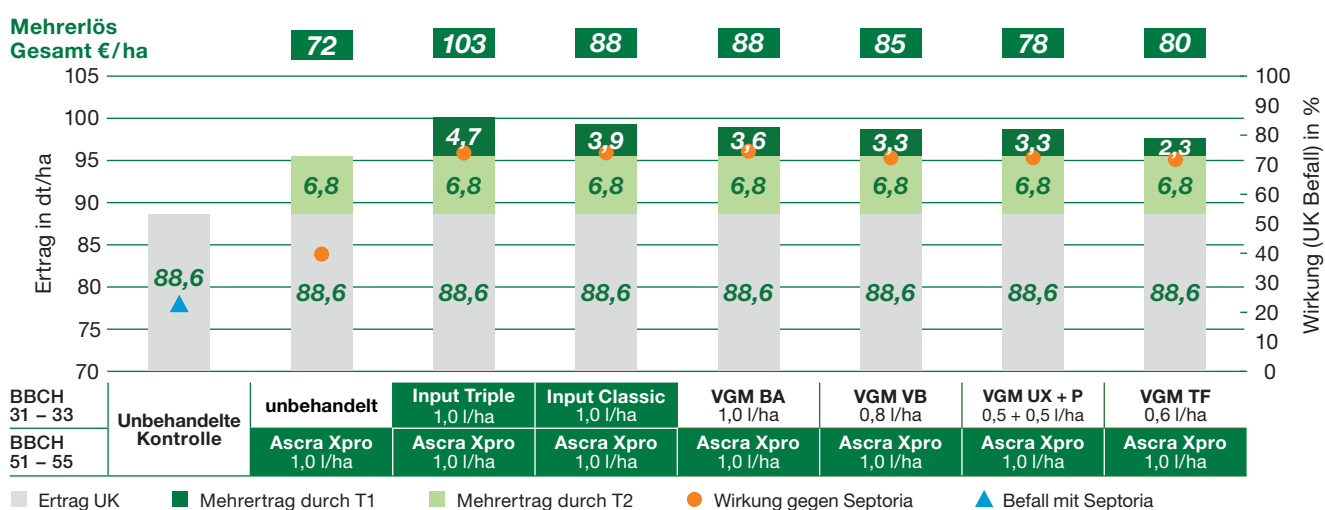
Wenn Getreidekrankheiten schon frühzeitig auftreten, muss auch die Kontrolle früh und wirksam erfolgen. Input Triple ist bei frühem und starkem Befallsdruck die optimale Fungizidlösung. Bei Anwendung ab Schossbeginn trägt es entscheidend zur Absicherung des Ertrags bei. Die Kombination der drei leistungsstarken Wirkstoffe Prothioconazol, Spiroxamine und Proquinazid sorgt für innovativen Dreifachschutz. Die Wirkstoffe ergänzen sich perfekt, indem sie sich durch ihre unterschiedlichen Wirkungsweisen gegenseitig unterstützen. Eine Formulierung mit der hochwertigen Leafshield-Technologie rundet die Schutzwirkung ab.

Die Stärken

Mit der Kombination dreier Fungizid-Komponenten erzielt Input Triple eine besonders effektive Wirkung: Da die drei enthaltenen Substanzen aus unterschiedlichen Wirkstoffgruppen kommen, bekämpfen sie pilzliche Erreger jeweils auf eigene Weise. Dadurch bietet die Lösung beste Voraussetzungen für ein integriertes Resistenzmanagement. Das Hochleistungsfungizid schützt den Neuzuwachs, wirkt kurativ und überzeugt mit Dauerleistung im Feld. Dank der fortschrittlichen Leafshield-Formulierung werden die Getreideblätter nicht nur sofort und großflächig benetzt, sondern der gebildete Belag wird auch in kürzester Zeit regenfest.

/// Versuchsergebnis

Weizen T1-Wettbewerbsvergleich zweijährig: 2022 und 2023

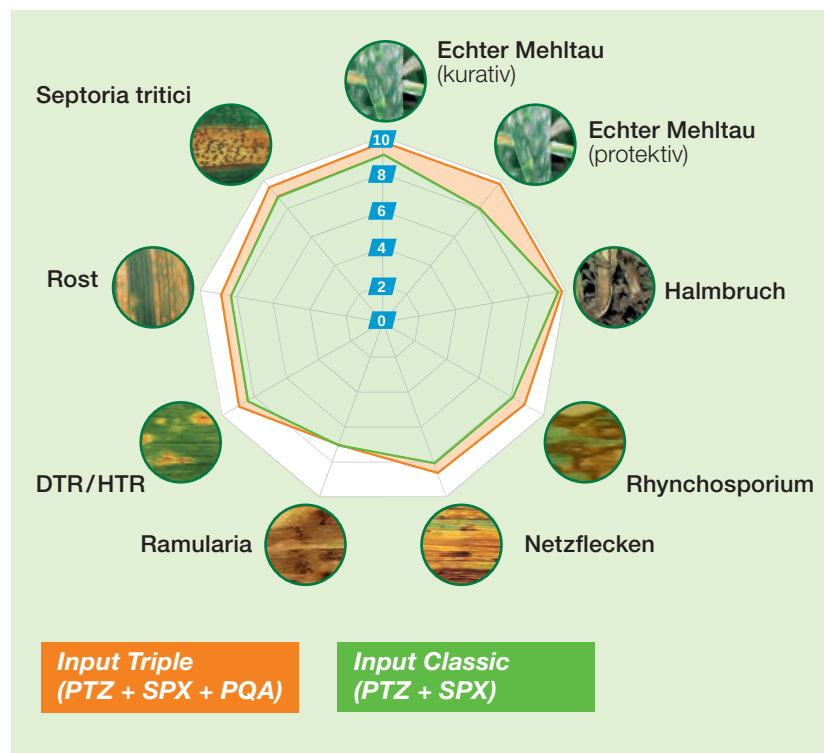


Ertrag, Mehrertrag, Mehrerlös, Wirkung gegen Septoria. Versuchsstandorte: Aiglkofen (BY, 2022, Spontan), Stockach-Hengelsau (BW, 2022, Porthus), Hohenhorn (SH, 2022, KWS Loft), Wallsbül (SH, 2023, Reform), Siemitz (MV, 2023, Faxe), Lemgo-Brüntorf (NRW, 2023, Kashmir), Schirnau (SH, 2023, Tobak), Aich (BY, 2023, Akteur), Isserroda (TH, 2023, Asory), Ronneburg (HE, 2023 Kerubino). Annahmen für die Wirtschaftlichkeitsberechnung: 21,0 €/dt Weizen, 15,0 €/ha Überfahrt, PSM-Listenpreise UVPE 2023

> **Input Triple/Classic leistungsstark gegen Septoria mit den höchsten Mehrerträgen sowie höchster Wirtschaftlichkeit!**



/// Drei Wirkstoffe



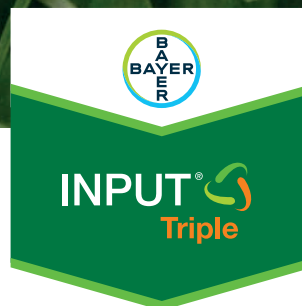
Halmbruch



Echter Mehltau

Vorteile auf einen Blick

- ⊕ Sichere Kontrolle früh auftretender Getreidekrankheiten
- ⊕ Starke Abwehr von Mehltau, Halmbruch und Septoria
- ⊕ Beste Kurativ- und Dauerwirkung
- ⊕ Integriertes Resistenzmanagement
- ⊕ Beste Grundlage für hohe Erträge



Fungizid

Kurzcharakteristik

Input Triple wirkt kurativ und protektiv gegen ein breites Spektrum pilzlicher Getreidekrankheiten.

Wirkstoffe

Prothioconazol	160,0 g/l
Spiroxamin	200,0 g/l
Proquinazid	40,0 g/l

Formulierung

EC (Emulsionskonzentrat)

Empfohlene Kulturen

Weizen, Gerste, Roggen, Triticale

Anwendungszeitraum

Befallsbeginn, ab BBCH 30 – 49

Empfohlene Aufwandmenge

1,25 l/ha

Abstände zu Oberflächengewässern

Abdriftmindernde Technik:

50 %: 15 m; 75 %: 15 m; 90 %: 10 m

Gebindegrößen

4 × 5,0l Kanister

1 × 15,0l Kanister

®Eingetragene Marke des Herstellers

LEAFSHIELD
TECHNOLOGIE



Starker Partner in der Abschlussbehandlung

Sicherer Schutz vor Abreife- und Ährenkrankheiten

Fungizid

Kurzcharakteristik

Skyway Xpro dient als Fungizid bei pilzlichen Erkrankungen im Getreide.

Wirkstoffe

Bixafen	75,0 g/l
Prothioconazol	100,0 g/l
Tebuconazol	100,0 g/l

Formulierung

EC (Emulsionskonzentrat)

Empfohlene Kulturen

Weizen, Roggen, Triticale

Anwendungszeitraum

Weizen:	ab BBCH 37 – 69
Roggen/Triticale:	ab BBCH 37 – 69

Empfohlene Aufwandmenge

1,25 l/ha

Abstände zu Oberflächengewässern

Standard:

10 m Weizen, Roggen, Triticale
5 m Gerste

Abdriftmindernde Technik:

50 %: 5 m; 75 %: 5 m; 90 %: *

Gebindegrößen

4 x 5,0 l Kanister
1 x 15,0 l Kanister

* Länderspezifischen Mindestabstand zu Gewässern beachten!

® Eingetragene Marke des Herstellers

Vorteile auf einen Blick

- ⊕ Besonders langer Anwendungszeitraum
- ⊕ Mehr Sicherheit bei allen Abreife-krankheiten – insbesondere Rostarten
- ⊕ Flexible Anpassung an die Witterung
- ⊕ Kein Neuauftreten von Pilzinfektionen

Setzen Sie bei der Abschlussbehandlung auf Skyway Xpro – und befreien Sie Ihr Getreide von pilzlichen Infektionen.

Die Wirkung

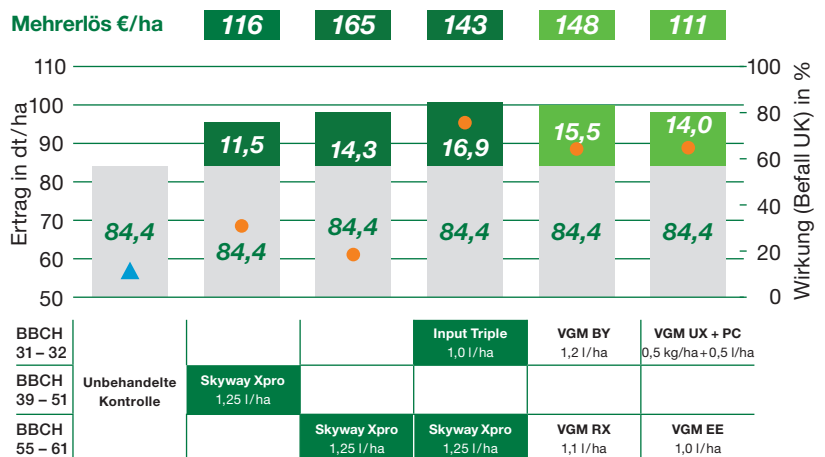
Wenn es im Ährenstadium und zur Blüte Niederschläge gibt, bereitet das den Landwirtinnen und Landwirten oft Probleme: Denn Fusarium sowie Abreife- und Ährenkrankheiten sind reelle Ertrags- und Qualitätsrisiken. Um eine optimale Kornfüllungsphase zu gewährleisten, kommt es auf eine schnelle Reaktion an: mit Skyway Xpro. Das Fungizid bietet dank seiner Kombination aus Tebuconazol und den systemischen Wirkstoffen Bixafen und Prothioconazol schnelle und lang anhaltende Abhilfe.

Die Stärken

Skyway Xpro überzeugt mit einem langen und vor allem flexiblen Anwendungszeitraum (BBCH 37 bis 69), was insbesondere dem Einsatz in Roggen, Triticale und Weizen zugutekommt. Es stoppt Pilzinfektionen sicher, verhindert das Neuauftreten der Krankheiten und steigert die Vitalität der Pflanzen. Für lang andauernden Schutz, mehr Ertrag und hohe Qualität.

/// Versuchsergebnis

Roggen Wettbewerbsvergleich 2023



■ Ertrag UK
 ● Wirkung gegen Rhynchosporium
 ▲ Befall mit Rhynchosporium

Ertrag, Mehrerertrag, Mehrererlös, Wirkung gegen Rhynchosporium. Versuchsstandorte: Döbernitz (ST, KWS Tayo), Raden (MV, KWS Tayo). Annahmen für die Wirtschaftlichkeitsberechnung: 18,0 €/dt Roggen, 15,0 €/ha Überfahrt, PSM-Listenpreise UVPE 2023

➤ Skyway Xpro liefert in der frühen und in der späten Einfachbehandlung wie auch in der Spritzfolge mit Input Triple sehr gute Ergebnisse in Wirkung, Ertragsleistung und Mehrererlös!

Keine Kompromisse für starke Ähren

Zuverlässiges Fungizid für beste Kornqualität



Wenn es um Ährenfusarien geht, machen Landwirtinnen und Landwirte besser keine Kompromisse, sondern entscheiden sich gleich für das Original: Prosaro.

Die Wirkung

Ein bekanntes Szenario: Erst kommen die Fusarien, dann erhöht sich der DON-Wert. Hier kommt es auf eine schnelle und nachhaltige Wirkung zur Absicherung der Kornqualität an. Prosaro bietet leistungsstarke Hilfe: Denn die Wirkstoffe Tebuconazol und Prothioconazol unterbinden den Stoffwechsel des Schadpilzes. Deshalb gilt es, das Fungizid in der Hauptblüte einzusetzen (BBCH 61 – 69). So sichern Landwirtinnen und Landwirte zuverlässig ihre Erträge mit hoher Qualität ab.

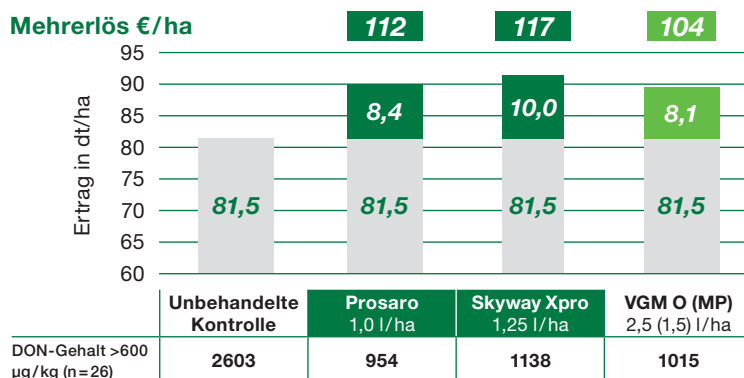
Die Stärken

Nicht nur bei Fusarium ist Prosaro das Mittel der Wahl. Auch Abreifekrankheiten wie Septoria und Rostarten oder DTR/HTR, die nach dem Ährenschieben auftreten, bekämpft das Fungizid wirkungsvoll. Durch den Stopp der Ährenfusarien wird auch die Bildung von Mykotoxinen reduziert – mit positivem Effekt für Hektolitergewicht, Proteingehalt und Sedimentationswerte.



/// Versuchsergebnis

Weizen Wettbewerbsvergleich T3 2010 bis 2023



■ Ertrag UK ■ Mehrertrag durch Fungizide

Ertrag, DON-Gehalt, Mehrerlös. Abschlussbehandlung BBCH 61 – 69, Langzeitversuch 2010 – 2023 (70 Versuchsstandorte von Bayer CropScience Deutschland). Annahmen für die Wirtschaftlichkeitsberechnung: 21,00 €/dt Weizen, 15,00 €/ha Überfahrt, PSM-Listenpreise UVPE 2023

➤ **Prosaro liefert im langjährigen Vergleich das beste Fusarium-Bekämpfungsergebnis. Skyway Xpro zeigt zusätzlich beim Ertrag sowie beim Mehrerlös den Spitzenwert!**

Fungizid

Kurzcharakteristik

Prosaro ist ein Fungizid gegen pilzliche Krankheiten.

Wirkstoffe

Prothioconazol	125,0 g/l
Tebuconazol	125,0 g/l

Formulierung

EC (Emulsionskonzentrat)

Empfohlene Kulturen

Weizen, Roggen, Triticale

Anwendungszeitraum

Ab Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome bis zum Ende der Blüte

Empfohlene Aufwandmenge 1,0 l/ha

Abstände zu Oberflächengewässern

Standard: 5 m

Abdriftmindernde Technik:

50 %: 5 m; 75 %: 5 m; 90 %: *

Gebindegrößen

4 × 5,0 l Kanister

1 × 15,0 l Kanister

* Länderspezifischen Mindestabstand zu Gewässern beachten!

® Eingetragene Marke des Herstellers

/// EU-Grenzwerte

Höchstmengen für Fusarium-Toxine

Mykotoxin	Unverarbeitetes Getreide	Höchstgehalt (µg/kg)
Deoxynivalenol (DON)	Getreide	1.250
	Durum, Hafer und Mais	1.750
Zearalenon (ZEA)	Getreide	100
	Mais	200
Fumonisin (Summe B ₁ + B ₂)	Mais	2.000

Vorteile auf einen Blick

- ⊕ Breit wirksam
- ⊕ Sicher gegen Fusarien
- ⊕ Deutliche Mykotoxin-Reduktion

Getreidefungizide und Wachstumsregler

/// Winter-/ Sommergerste – Standorte mit mittlerem Befallsdruck/Ertragsniveau

Einmalbehandlung breite Mischinfektionen:

inklusive Ramularia, Rhynchosporium, Mehltau, Netzflecken, Zwergrost und nicht parasitären Blattflecken (PLS)

Physiologische Effekte mit Verbesserung der Stresstoleranz



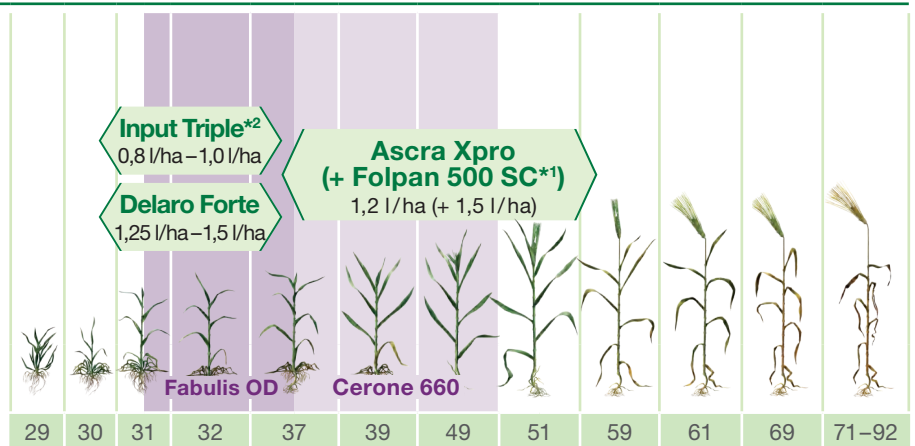
/// Winter-/ Sommergerste – Standorte mit stärkerem Befallsdruck/höherem Ertragsniveau

Schwerpunkt Blatt- und Abreifekrankheiten inkl. Vorbehandlung bei frühem Krankheitsauftreten:

Rhynchosporium, Mehltau, Netzflecken, Zwergrost, Ramularia und nicht parasitären Blattflecken (PLS)

Netzflecken auf resistenzgefährdeten Standorten und Mischinfektionen

Physiologische Effekte mit Verbesserung der Stresstoleranz



/// Winter-/ Sommerweizen – Einmalbehandlung

Gegen alle Blatt- und Ährenkrankheiten

inklusive Septoria-Arten, Rostarten, DTR, Mehltau

Physiologische Effekte mit Verbesserung der Stresstoleranz



/// Winter-/ Sommerweizen – Standorte mit mittlerem Befallsdruck/Ertragsniveau

Gegen Blatt- und Ährenkrankheiten

inklusive Septoria-Arten, Rostarten, DTR, Mehltau, Fusarium, DON-Reduktion

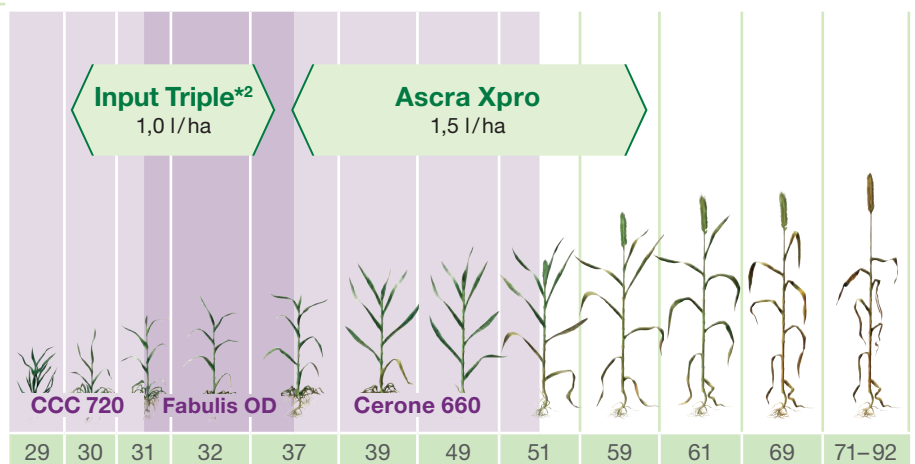
Physiologische Effekte mit Verbesserung der Stresstoleranz



Gegen Halmbasis-, Blatt- und Abreifekrankheiten

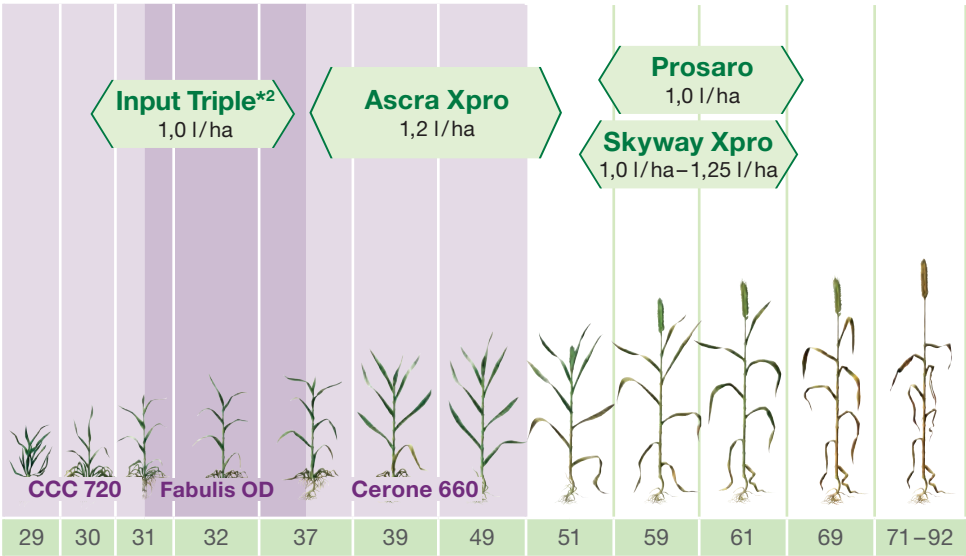
inklusive Septoria-Arten, Halmbbruch, Mehltau, Rostarten, DTR u. a.

Physiologische Effekte mit Verbesserung der Stresstoleranz



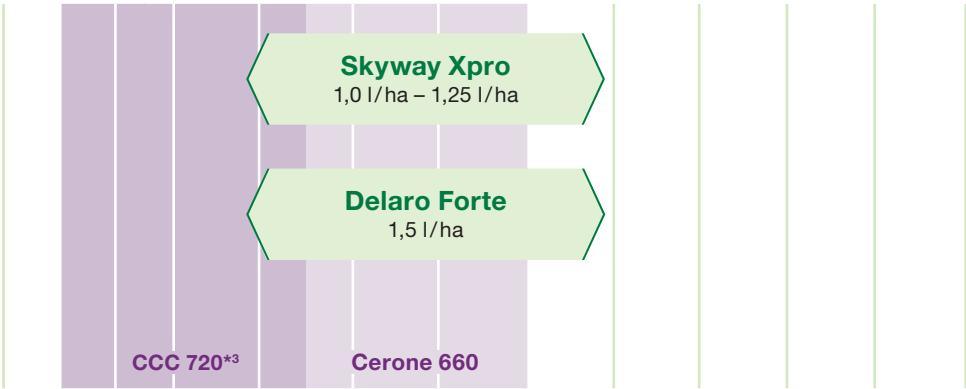
/// Weizen – Standorte mit stärkerem Befallsdruck/höherem Ertragsniveau

Halmbasiserkrankungen sowie alle Blatt-, Abreife- und Ährenkrankheiten
inklusive Septoriaarten, Rostarten, DTR, Halmbruch, Mehltau und Fusarium, DON-Reduktion
Physiologische Effekte mit Verbesserung der Stresstoleranz



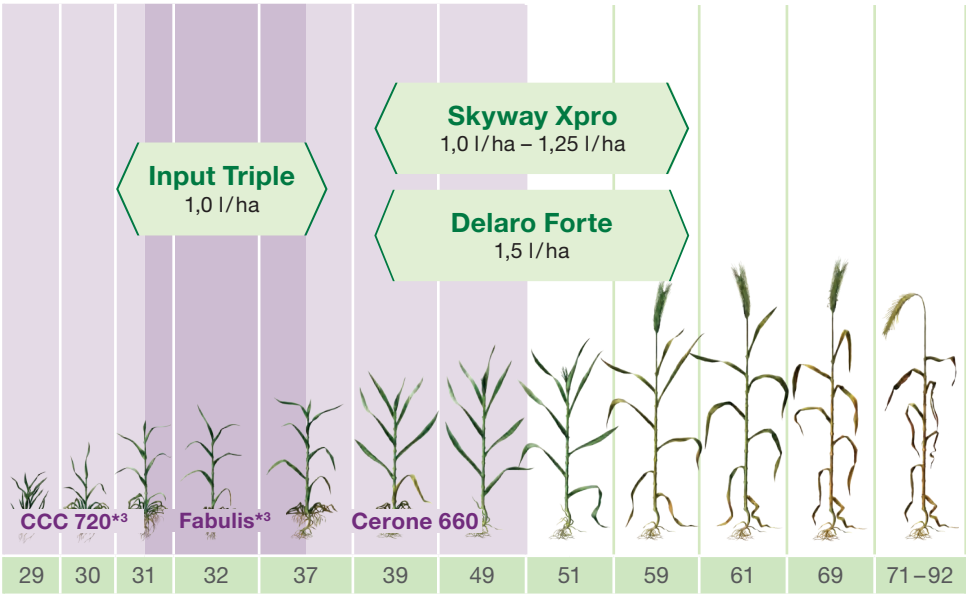
/// Roggen – Einfachbehandlung

Breite Wirkung gegen Blatt- und Abreifekrankheiten
SDHI-haltige Lösung bei Mischinfektionen mit höherem Befallsdruck: Braunrost, Mehltau, Rhynchosporium
SDHI-freie Lösung bei Mischinfektionen mit mittlerem Befallsdruck: Braunrost, Mehltau, Rhynchosporium
Physiologische Effekte mit Verbesserung der Stresstoleranz



/// Roggen/Triticale – Doppelbehandlung

Breite Wirkung gegen Halmbasis- und Blattkrankheiten wie Septoria, Rostarten, frühen Mehltau, Rhynchosporium und Halmbruch
Mischinfektionen inkl. frühem Befall bei erhöhtem Krankheitsdruck
Mischinfektionen inkl. frühem Befall bei mittlerem Krankheitsdruck
Physiologische Effekte mit Verbesserung der Stresstoleranz



Vorteile Input Triple:
// Beste Formulierung von Bayer (Leafshield)
// Stärkste Breitenwirkung inklusive lang anhaltendem Mehltauschutz
// Sehr schnelle Regenfestigkeit
*1 Bei Ramularia Starkbefallsrisiko
*2 Auch Input Classic mit identischer Aufwandmenge möglich!
*3 Zulassung des Produkts in jeweiliger Kultur beachten!

Standfeste Halme bis zur Ernte

Mit dem Wachstumsregler das volle Ertragspotenzial ausschöpfen



Wachstumsregler

Kurzcharakteristik

Cerone 660 dient als Wachstumsregler zur Halmstabilisierung im Getreide.

Wirkstoff

Ethephon 660,0 g/l

Formulierung

SL (wasserlösliches Konzentrat)

Empfohlene Kulturen

Weizen, Winter-, Sommergerste, Winterroggen und -triticale

Empfohlene Aufwandmenge

0,5–1,1 l/ha (je nach Kultur)

Anwendungszeitraum

Frühjahr: Erscheinen des Fahnenblatts bis Ähren-/Rispschieben, BBCH 37 – 49, max. eine Anwendungen

Gebindegrößen

1,0 l Flasche
5,0 l Kanister
15,0 l Kanister

®Eingetragene Marke des Herstellers



Vorteile auf einen Blick

- ⊕ Verhindert Lager, Ährenknicken und Auswuchs
- ⊕ Erhöht die Standfestigkeit
- ⊕ Sichert Ertrag und Qualität des Getreides
- ⊕ Ideal kombinierbar mit Fungizid-behandlungen

Ährenknicken und Auswuchs – auf diese Ärgernisse können Landwirtinnen und Landwirte dank Cerone 660 leicht verzichten. Der Wachstumsregler sorgt für starke Halme, sichert den Ertrag und die Qualität des Getreides.

Die Wirkung

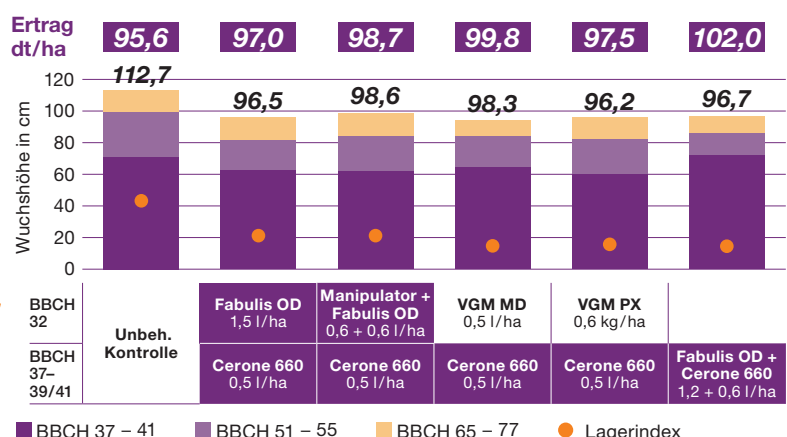
Cerone 660 nimmt positiven Einfluss auf verschiedene Parameter, wie Längenwachstum und Halmstärke der Getreidepflanzen. Der Wachstumsregler hemmt das Streckungswachstum der Sprossachse und sorgt für eine Einkürzung und Verstärkung der Halme. Dadurch wird die Standfestigkeit verbessert, Lagerbildung sowie Ährenknicken verhindert und höhere Erträge durch qualitativ hochwertiges Erntegut erzielt. Dabei ist Cerone 660 sehr gut für den Einsatz in späten Wachstumsstadien (BBCH 37 bis 49) geeignet.

Die Stärken

Kürzere Halme, stärkere Halmwand und höhere Standfestigkeit: Dies sind die Wirkungen von Cerone 660 im Getreide. Der Wachstumsregler schöpft das Ertragspotenzial besser aus, unterbindet Qualitätseinbußen und erleichtert die Ernte. Das wasserlösliche Konzentrat lässt sich ideal mit Fungiziden kombinieren. In der Spritzfolge kann es ab BBCH 39 bis 49 problemlos nach Fabulis OD zum Einsatz kommen. Darüber hinaus ist es möglich, bei einer späten Anwendung, zum Beispiel nach einer Schlechtwetterphase, gute Effekte zu erzielen. Neben Sommergerste, Winterroggen und -triticale eignet sich Cerone 660 auch für Sommer- und Winterweizen.

/// Versuchsergebnis

Gerste Wachstumsreglervergleich 2023



Ertrag, Wuchshöhe, Lagerindex. Versuchsstandorte: Aich (BY, Higgins), Bondorf (BW, SU Ruzena), Döbernitz (ST, SU Midnight), Erzhausen (NI, KWS Higgins), Hafenpreppach (BY, California), Isseroda (TH, SU Midnight), Raden (MV, KWS Orbit), Ronneburg (HE, Viola)

Fabulis OD zeigt solo, in Spritzfolge und in Tankmischungen gegenüber den Wettbewerbern sehr gute Einkürzungsleistungen zur Ertragsabsicherung bei sehr guter Pflanzenverträglichkeit!

Pflanzenschutzempfehlungen

Getreide

Behandlung zur Einkürzung und Halmstabilisierung bei mittlerem Lagerrisiko

oder

1.2 l/ha – 1.5 l/ha

 $0.5 - 0.6 \text{ l/ha} + 0.5 - 0.6 \text{ l/ha}$

**Einfachbehandlung bei höherem
Lagerisiko. Alternative bei
ausgebliebener Maßnahme in
BBCH 31/32 durch z. B. Regen
oder geringe Temperaturen**

 $1.0 + 0.5 \text{ l/ha}$

Behandlung zur Einkürzung und Halmstabilisierung bei hohem Lagerrisiko

Vermeidung von Ährenknicken und Auswuchs

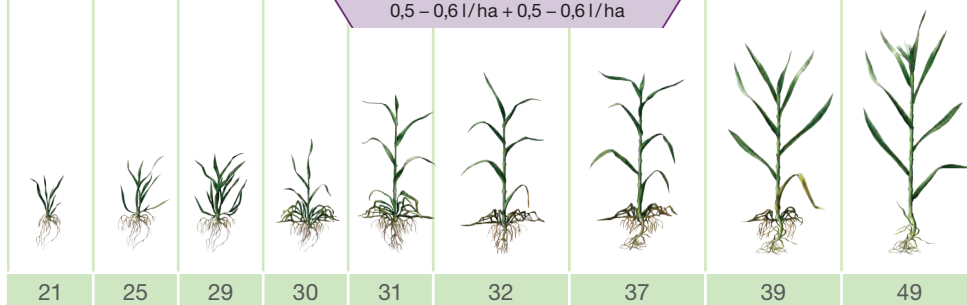
Fabulis ist bereits ab einer Temperatur von 5 °C effizient einsetzbar!

oder

1,2 l/ha – 1,5 l/ha

 $0.5 - 0.6 \text{ l/ha} + 0.5 - 0.6 \text{ l/ha}$

0.3 l/ha–0.5 l/ha



Behandlung inklusive früherer Einkürzung sowie Halmstabilisierung bei mittlerem Lagerrisiko

CCC 720
1,0 l/ha – 1,2 l/ha

oder

0.9 l/ha – 1.2 l/ha

$$0.5 - 0.6 \text{ l/ha} + 0.5 - 0.6 \text{ l/ha}$$

Behandlung inklusive früher Bestockungsförderung, Einkürzung sowie Halmstabilisierung bei sehr hohem Lagerrisiko

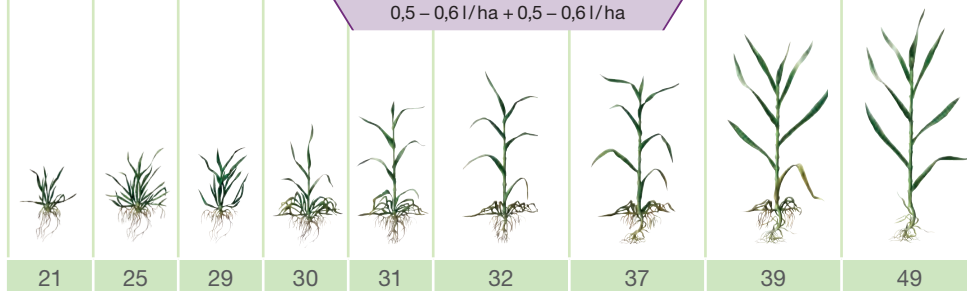
Fabulis ist bereits ab einer Temperatur von 5 °C effizient einsetzbar!

CCC 720
1,0 l/ha – 1,2 l/ha

0,9 l/ha – 1,2 l/ha

 $0.5 - 0.6 \text{ l/ha} + 0.5 - 0.6 \text{ l/ha}$

0,25 l/ha – 0,5 l/ha



* Zulassung des Produkts in jeweiliger Kultur/jeweiligem Stadium beachten!



Getreide

/// Herbst-Herbizide

Mateno® Forte Set	36
Mateno® Flexi Set	36

/// Pflanzenschutz-empfehlungen

Getreideherbizide Herbst	38
--------------------------	----

/// Frühjahrs-Herbizide

Atlantis® Flex	42
Incelo® Komplett	44
Husar® Plus	46

/// Pflanzenschutz-empfehlungen

Getreideherbizide Frühjahr	48
----------------------------	----

Volle Kontrolle



Starkes Auftreten von Ackerfuchsschwanz?

Deutschlandweit ist in vielen Getreidebeständen ein starkes Auftreten von Ackerfuchsschwanz zu verzeichnen.

Incelo® Komplet und Atlantis® Flex sorgen mit starker Leistung für Abhilfe.

►► siehe Seite 42/44



Die Starke Lösung gegen Windhalm

Bei beginnendem Befall durch Windhalm sind schnelles Handeln und starke Wirkung gefragt.

Durch seine sehr gute Wirkung ist Husar® Plus die optimale Wahl.

►► siehe Seite 46



Die richtige Strategie für Ihr Getreide

Bayer-Herbizide – stark gegen Ungräser und Unkräuter im Herbst und Frühjahr

Die erfolgreiche Bekämpfung von Ungräsern und Unkräutern stellt Landwirtinnen und Landwirte jedes Jahr vor neue Herausforderungen. Abhängig von Fruchtfolge, Anwendungsbedingungen und Unkrautspektrum gilt es, die beste Herbizidstrategie zu wählen. Hierbei hilft eine genauere Betrachtung der Rahmenbedingungen.

Nicht zu unterschätzen: Steigende Resistenzen und eine verlängerte Vegetation

Resistenzen sind zwar eine natürliche, vererbte Eigenschaft einzelner Biotypen einer Unkrautpopulation, ihre Ausbreitung wird aber durch Pflanzenschutz- und produktionstechnische Maßnahmen begünstigt. Ein häufiger Einsatz derselben Wirkstoffklasse, einseitige Anbausysteme, enge Wintergetreidefruchtfolgen, reduzierte Bodenbearbeitung und extreme Frühsaat verstärken das Risiko einer Resistenzbildung. Die größte Gefahr dabei: Resistenzen entwickeln sich zunächst unbemerkt. Sobald man herbizidresistente Wildpflanzen entdeckt, ist es meist schon zu spät. Untersuchungen des Deutschen Wetterdienstes zufolge hat sich die **Vegetationsperiode in Deutschland seit den 1960er-Jahren um circa zwei Wochen verlängert**. Für die Landwirtschaft bedeutet dies: Nicht nur das Getreide hat im Herbst mehr Zeit, sich zu entwickeln, sondern auch die zeitgleich auflaufenden Ungräser wie Windhalm und Ackerfuchsschwanz. Entsprechend groß und widerstandsfähig sind diese dann oftmals im Frühjahr. Wenn zudem Witterungsbedingungen eine zeitige Herbizidapplikation im Frühjahr erschweren, sind die Ungräser später oft schon zu groß, um vollständig erfasst zu werden. Damit steigt das Risiko einer Resistenzausbildung.

Die Basis: Ackerbauliche Maßnahmen

Erste Hilfe gegen Resistenzen: Es gibt verschiedene ackerbauliche Maßnahmen, um Unkrautverbreitung und Resistenzbildung von Anfang an bestmöglich vorzubeugen. Diese reichen von der Bodenbearbeitung der genutzten Fläche bis hin zur Verschiebung des Saattermins und können meist individuell angepasst werden. Ackerbauliche Maßnahmen sind somit nicht nur essenziell für die erfolgreiche Bekämpfung von Ungräsern, sondern bilden auch die Grundlage für einen langfristig wirkungsvollen Einsatz von Herbiziden.

Die Vorsorge: Herbstbehandlung

Eine Herbizidmaßnahme im Herbst wird damit immer wichtiger: Durch den Einsatz von Bodenherbiziden lässt sich ein Großteil der Schadgräser bereits im Herbst erfolgreich bekämpfen. Somit können die unter starkem Resistenzdruck stehenden ALS- und ACCase-Inhibitoren im Frühjahr gezielter gegen nachkeimende Pflanzen eingesetzt werden.

Herbizide sind seit Jahrzehnten **wichtiger Bestandteil** des modernen Ackerbaus – essenziell ist eine **abgestimmte Herbizidstrategie**.

Die Absicherung: Nachbehandlung im Frühjahr

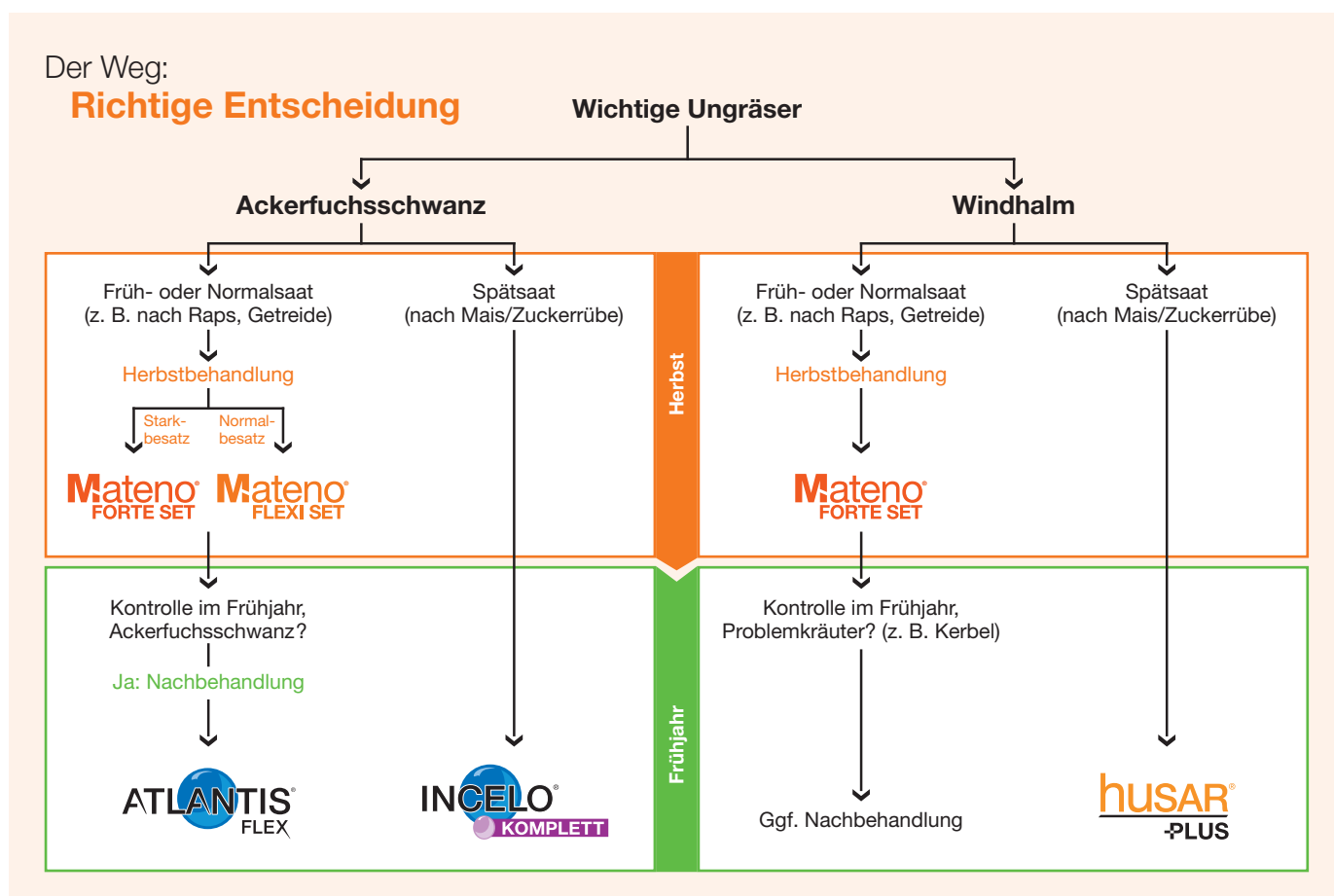
Unter optimalen Anwendungsbedingungen und kombiniert mit ackerbaulichen Maßnahmen kann die Herbstbehandlung auf vielen Flächen schon sehr gute Ergebnisse liefern. Vor allem Windhalm kann so sicher bekämpft werden. Lediglich bei Spezialunkräutern wie z. B. Kerbel kann eine gezielte Unkrautnachspritung im Frühjahr sinnvoll sein. Bei hohen Besatzdichten und schwer bekämpfbaren Gräsern wie Ackerfuchsschwanz reicht eine Behandlung jedoch oft nicht aus. Gerade Pflanzen, die aus tieferen Bodenschichten oder Kluten auflaufen, werden von der Herbstbehandlung oft nicht vollständig erfasst. Daher ist es entscheidend, die Flächen im Frühjahr zu kontrollieren und bei Bedarf zu agieren: Aufgrund des hohen

Vermehrungspotenzials von Ackerfuchsschwanz ist jedes Prozent Mehrleistung absolut entscheidend, um das Samenpotenzial langfristig auf geringem Niveau zu halten.

Erstbehandlung im Frühjahr: Was, wenn keine Herbstbehandlung möglich ist?

In manchen Jahren ist eine Herbizidbehandlung in sehr spät gedriltem Weizen nicht mehr möglich oder nötig. Aufgrund der Keimzeit vieler Gräser ist der Ungrasdruck auf diesen Feldern oft moderater, wird aber oft von einer dikotylen Unkrautflora begleitet. Hier sind Frühjahrsprodukte mit starker Leistung gegen verschiedene Schadgräser und breiter Wirkung gegen Mischverunkrautung gefragt.

Für optimalen Pflanzenschutz ist also die Kombination aus ackerbaulichen Maßnahmen und integrierter Herbizidstrategie sinnvoll:



Mateno®
FORTE SET

Mateno®
FLEXI SET

Erprobt und bewährt: die Applikation für den Herbst

**Mateno® Duo und Cadou® SC:
breite Wirkung, flexible Anwendung**

Bereits im vierten Jahr erweist sich die Herbizidkombination aus Mateno® Duo und Cadou® SC als bewährte Herbstapplikation im Getreide. Neben einer starken Wirkung gegen hartnäckige Ungräser wie Ackerfuchsschwanz oder Windhalm überzeugen Mateno® Forte Set und Mateno® Flexi Set auch durch eine späte Anwendungsmöglichkeit nach dem 1. November.

Die Wirkung

Die Herbizidkombination Mateno® Duo und Cadou® SC verbindet die bewährten Wirkstoffe Diflufenican und Flufenacet mit Aclonifen. Aclonifen und Diflufenican gelangen primär über den Spross in die keimende Pflanze. Ihr Zielort: die Chloroplasten. Dort blockieren sie an unterschiedlichen Stellen die Synthese von Carotinoiden. Ohne diese schützenden Pigmente wird das Chlorophyll durch UV-Licht zerstört und die Fotosyntheseleistung reduziert. Flufenacet hingegen wirkt über die Wurzel und blockiert die Bildung sehr langkettiger Fettsäuren. Dadurch können essenzielle Strukturen wie Wachse nicht mehr produziert werden, sodass die Entwicklung der Unkräuter bereits in einem frühen Stadium wirkungsvoll gehemmt wird.

Die Stärken

Von Gräsern wie Ackerfuchsschwanz, Windhalm und Risppe bis hin zu zweikeimblättrigen Unkräutern: Das Wirkstofftrio überzeugt durch breite Einsatzmöglichkeiten im Getreide. Die innovative Kombination der drei Wirkstoffe ermöglicht eine effektivere Bekämpfung von Problemgräsern im Vergleich zu reinen Diflufenican- und Flufenacet-Produkten. Auch gegen Kornblume und Klatschmohn bringt Aclonifen einen zusätzlichen Wirkungsvorteil ins Feld.

Aclonifen unterstreicht die starke Leistung in der Ungraskontrolle durch seinen Additiveffekt und sorgt so für einen signifikanten Vorteil im Resistenzmanagement.

Ein weiterer Vorteil: Die Wirkstoffkombination ist ALS- und ACCase-frei. Mit Mateno® Forte Set und Mateno® Flexi Set lässt sich der Ungrasdruck bereits im Herbst wirkungsvoll reduzieren; eine Anwendung ist sowohl im Voraufbau als auch im Nachaufbau möglich – und das auch nach dem 1. November.

Vorteile auf einen Blick

- ⊕ Einzigartiger Wirkmechanismus im Getreide durch Aclonifen
- ⊕ Additiveffekt setzt neue Maßstäbe in der Ungraskontrolle
- ⊕ Breite Wirkung gegen zweikeimblättrige Unkräuter
- ⊕ Effektiver Baustein zur Resistenzvorbeugung: drei verschiedene Wirkstoffklassen = drei Angriffspunkte in der Pflanzenzelle
- ⊕ Passende Packlösung je nach Bekämpfungsschwerpunkt

Mateno® FORTE SET

**Mateno® Duo 0,35 l/ha
+ Cadou® SC 0,25 l/ha**

im Voraufbau oder Nachaufbau

Windhalm und Mischverunkrautung

Kulturen: Weizen, Triticale, Gerste, Roggen

2x

**Mateno® Duo 0,7 l/ha
+ Cadou® SC 0,5 l/ha**

im Voraufbau

Ackerfuchsschwanz-Starkbesatz und Mischverunkrautung

bei Weizen, Triticale

&

Mateno® FLEXI SET

**Mateno® Duo 0,35 l/ha
+ Cadou® SC 0,5 l/ha**

im Voraufbau oder Nachaufbau

Ackerfuchsschwanz und Mischverunkrautung

Kulturen: Gerste, Roggen,
Weizen, Triticale



Herbizid

Kurzcharakteristik

Herbizidkombination zur Bekämpfung von Ungräsern und Unkräutern in Wintergetreide

Wirkstoffe

Mateno® Duo

Aclonifen (32) 500,0 g/l
Diflufenican (12) 100,0 g/l

Cadou® SC

Flufenacet (15) 500,0 g/l

Formulierung

SC – Suspensionskonzentrat

Anwendungszeitraum

BBCH 00 – 13

Gebindegrößen

Mateno® Forte Set

4,9l Mateno® Duo + 3,5l Cadou® SC

9,8l Mateno® Duo + 7,0l Cadou® SC

Mateno® Flexi Set

2,8l Mateno® Duo + 4,0l Cadou® SC

®Eingetragene Marke des Herstellers

/// Wirkungsspektrum

	Ackerfuchsschwanz			Windhalm
Aufwandmenge	Mateno® Forte Set 0,7 l/ha Mateno® Duo + 0,5 l/ha Cadou® SC	Mateno® Flexi Set 0,35 l/ha Mateno® Duo + 0,5 l/ha Cadou® SC		Mateno® Forte Set 0,35 l/ha Mateno® Duo + 0,25 l/ha Cadou® SC
BBCH	00 – 09	00 – 09	10 – 13	10 – 13
Ackerfuchsschwanz	●●●●●	●●●●●	●●●●●	—
Windhalm	●●●●●	●●●●●	●●●●●	●●●●●
Rispe	●●●●●	●●●●●	●●●●●	●●●●●
Ausfallraps	●●●●●	●●●●●	●●●●●	●●●●●
Ehrenpreis Arten	●●●●●	●●●●●	●●●●●	●●●●●
Kamille**	●●●●●	●●●●●	●●●●●	●●●●●
Kornblume	●●●●●	●●●●●	●●●●●	●●●●●
Mohn	●●●●●	●●●●●	●●●●●	●●●●●
Hirtentäschel	●●●●●	●●●●●	●●●●●	●●●●●
Klettenlabkraut**	●●●●●	●●●●●	●●●●●	●●●●●
Stiefmütterchen	●●●●●	●●●●●	●●●●●	●●●●●
Storchschnabel	●●●●●	●●●●●	●●●●●	●●●●●
Taubnessel	●●●●●	●●●●●	●●●●●	●●●●●

** Unter optimalen Anwendungsbedingungen, beim Spritzen in den Auflauf des Unkrautes

●●●●● Sehr gut ●●●●● Gut ●●●●● Teilwirkung ●●●●● Nicht ausreichend

Getreideherbizide

Anwendungsempfehlungen

Herbst 2024

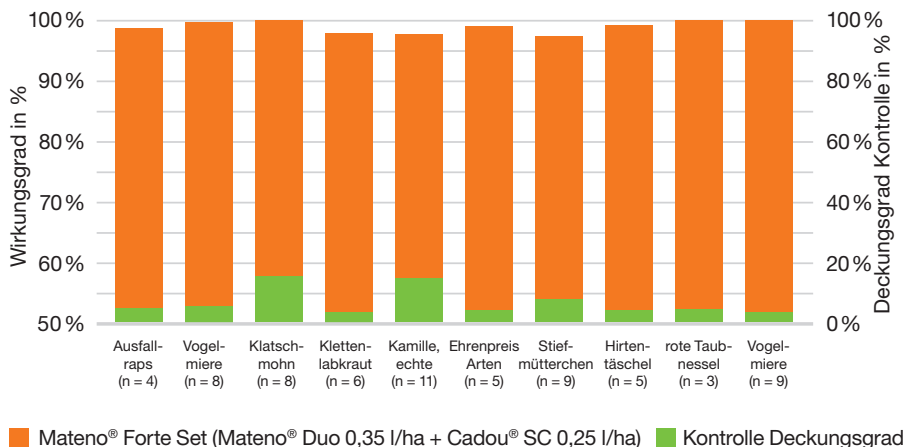
Gemeiner Windhalm, Einjähriges Rispengras, Einjährig zweikeimblättrige Unkräuter	Mateno® Duo 0,35l/ha + Cadou® SC 0,25l/ha Mateno® Forte Set						Winterweichweizen Wintergerste Wintertriticale Winterroggen
Ackerfuchsschwanz: + Gemeiner Windhalm, Einjähriges Rispengras, Einjährig zweikeimblättrige Unkräuter	Mateno® Duo 0,7l/ha + Cadou® SC 0,5l/ha Mateno® Forte Set						Winterweichweizen Wintertriticale
Ackerfuchsschwanz: + Gemeiner Windhalm, Einjähriges Rispengras, Einjährig zweikeimblättrige Unkräuter	Mateno® Duo 0,35l/ha + Cadou® SC 0,5l/ha Mateno® Flexi Set						Wintergerste Winterroggen Winterweichweizen Wintertriticale
*Mateno Duo erweiterte Zulassungen nach Art. 51 auch in Winterhartweizen	0	9	10	11	12	13	20
	Vorauslauf			Nachauflauf			

Mateno® Duo: Im Vorauslauf in Winterweichweizen, Winterhartweizen und Wintertriticale Reduktion der Aufwandmenge 0,7 l/ha auf 0,35 l/ha möglich – es gelten die Auflagen der Zulassungsnr. 163-00/00-01 und 163-00/01-01.

/// Windhalmstandorte: sichere Wirkung gegen Unkräuter

Wirkung Mateno® Forte Set gegen Unkräuter im Winterweizen

Mateno® Duo 0,35 l/ha + Cadou® SC 0,25 l/ha, Herbst 2020 – 2022, Applikation zum frühen Nachauflauf [BBCH 10–11], Bonitur Deckungsgrad Vegetationsbeginn



Kornblumenwirkung von Mateno® Forte Set

Auftragsversuche LALLF Rostock-Biestow, Applikation im frühen Nachauflauf 2021



Unbehandelte Kontrolle

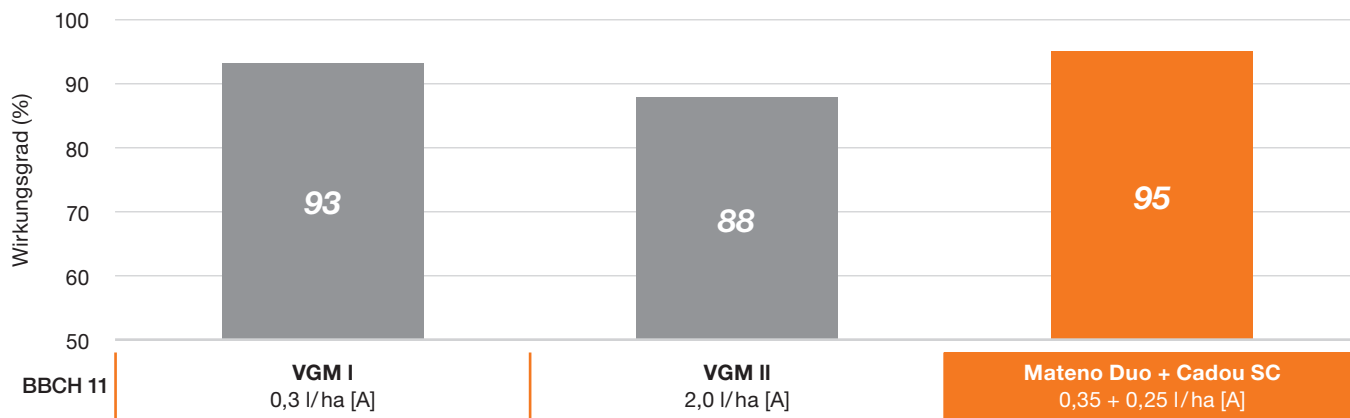


Mateno® Duo 0,35 l/ha + Cadou® SC 0,25 l/ha

Gute Kornblumenwirkung von Mateno® Forte Set. Wichtig ist die zeitige Anwendung im BBCH 10 der Kornblume.

/// Versuchsergebnis

Windhalm



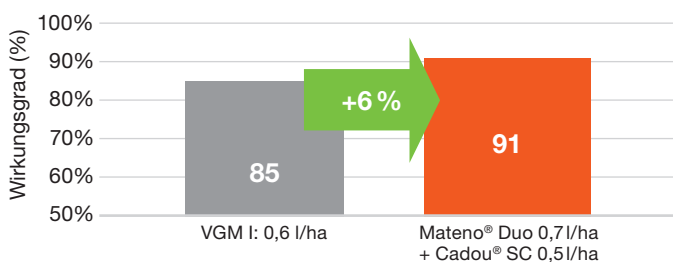
■ Wirkungsgrad

Applikation im Herbst 2022 (BBCH 11). n = 4 Versuche, (drei beim amtlichen Dienst), Ø 184 Rispen/m²

/// Ackerfuchsschwanzstandorte: stärkere Leistung gegen Ungräser im Vergleich zu reinen DFF- und FFA-Produkten

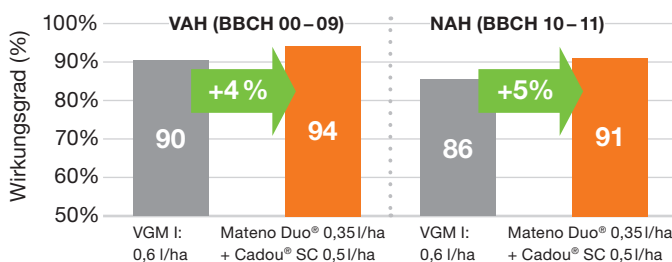
Wirkung Mateno® Forte Set gegen Ackerfuchsschwanz-Starkbesatz im Winterweizen

Mateno® Duo 0,7 l/ha + Cadou® SC 0,5 l/ha, n = 41 Versuche, Herbst 2020 – 2022, (davon 4 beim amtlichen Dienst), Ø 386 AFU Ähren/m², Applikation im Voraufbau Herbst [BBCH 00–09], Bonitur zum Ährenschieben



Wirkung Mateno® Flexi Set gegen Ackerfuchsschwanz in der Wintergerste

Mateno® Duo 0,35 l/ha + Cadou® SC 0,5 l/ha, Herbst 2020 – 2021, (davon 4 beim amtlichen Dienst), Ø 291 AFU Ähren/m², Bonitur zum Ährenschieben, Voraufbau Herbst n = 9 Versuche, Nachauflauf Herbst n = 7 Versuche



Fünf Regionen, ein Ziel: weniger Weidelgras

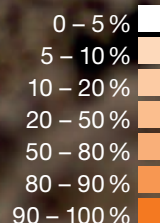
Bayer etabliert mehrere Versuchsstandorte zur integrierten Bekämpfung

In einigen Regionen Deutschlands hat sich Weidelgras zu einem schwer bekämpfbaren Ungras entwickelt. Mit der Errichtung mehrerer Versuchsstandorte in verschiedenen Regionen will Bayer die Effekte einer integrierten Bekämpfung von Weidelgras sichtbar machen.

/// Bayer Versuchsstandorte zur integrierten Bekämpfung von Weidelgras



Befall mit Weidelgras
in Deutschland
in %



© Bayer CropScience Deutschland GmbH
Basis: eigene Erhebungen 2021



BAYER
RESISTENZ
FORSCHUNG

Wie bei anderen Ungräsern wurden auch beim Weidelgras bereits Resistenzen gegenüber verschiedenen Wirkstoffgruppen festgestellt. Doch das Problemgras ist nicht nur schwer zu bekämpfen, sondern besitzt auch eine hohe Konkurrenzkraft. So wird allein im Wintergetreide der Ertragsverlust durch Weidelgras auf bis zu 60 Prozent geschätzt (Appelby & Brewster, 1992). Um das Ungras langfristig in den Griff zu bekommen, gilt es, ackerbauliche und pflanzenschützende Maßnahmen aufeinander abzustimmen.

Um Erfahrung mit integrierten Bekämpfungsansätzen zu sammeln, hat Bayer im Herbst 2022 zwei Versuchsplattformen auf Praxisschlägen mit hohem Weidelgrasbesatz angelegt, im Herbst 2023 kamen drei weitere hinzu.

Dort wird die Bedeutung von Aussaattermin und Bodenbearbeitung untersucht, indem ein identischer Herbizidversuch auf ackerbaulich unterschiedlich bewirtschafteten Versuchsfeldern gestartet wurde.

Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Herbstbehandlung, da diese sowohl bei der Bekämpfung von Ackerfuchsschwanz als auch im Weidelgras entscheidend ist. Dabei lassen sich mit Bodenherbiziden gute Bekämpfungserfolge gegen Weidelgras erzielen. Um den Wirkungsgrad zu verstärken, ist es sinnvoll, den Wirkstoff Flufenacet um weitere Wirkstoffe zu ergänzen.

/// Praxistipps

- // Weidelgras von vorneherein ernst nehmen: Vorsicht bei Untersaaten, einzelnen Nestern
- // Altverungrasung vor der Aussaat gründlich beseitigen: Bodenbearbeitung, Glyphosat oder Pflug
- // Aussaattermin im Herbst möglichst nach hinten schieben, um Hauptkeimzeit von Weidelgras zu umgehen
- // Herbizidwahl an Resistenzstatus der Gräser anpassen



Unbehandelte Kontrolle

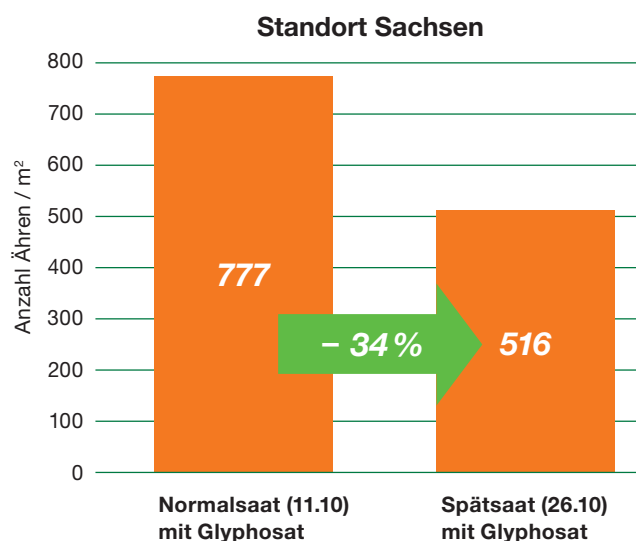
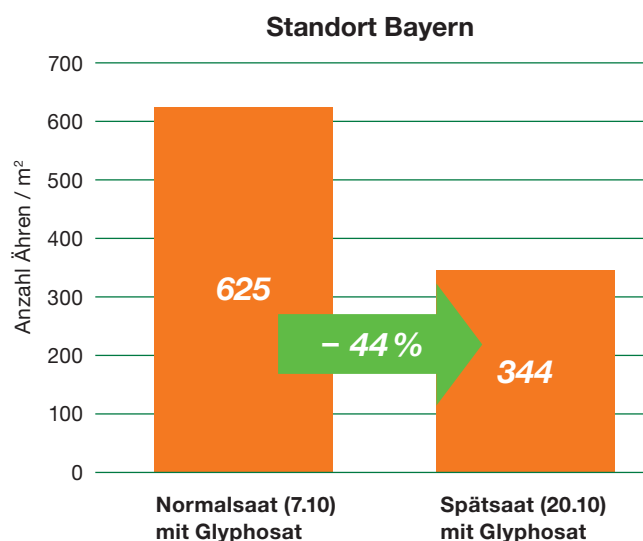
Herbizidmaßnahme im Herbst

Aktuelle Informationen zu unseren Weidelgrasplattformen finden Sie unter: www.agrar.bayer.de



/// Versuchsergebnis aus 2022 und 2023

Verschiebung des Aussaattermins um ca. 2 Wochen



Besatz mit Weidelgras in den unbehandelten Kontrollen

➤ Die Verschiebung des Saattermins konnte auf beiden Standorten die Besatzdichten erheblich reduzieren.

Kompromisslos gut gegen Ackerfuchsschwanz

Das leistungstärkste Wirkstoff-Duo

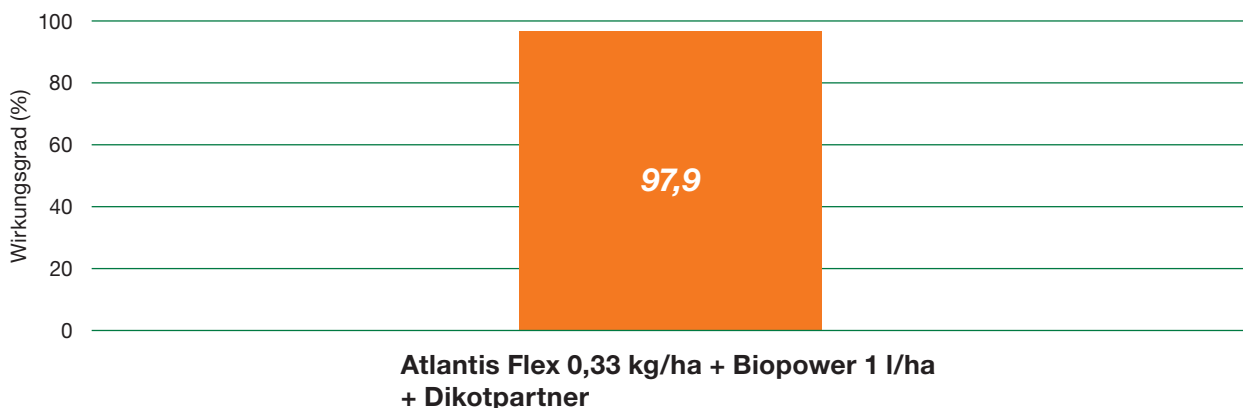
An Atlantis® Flex führt bei starkem Ackerfuchsschwanzbesatz kein Weg vorbei. Denn das kraftvolle Herbizid bekämpft Ungräser zuverlässig und wirksam – egal ob Erst- oder Nachbehandlung.

/// Wichtige Tipps für den optimalen Einsatz

- // Möglichst früh anwenden.
- // Einsatz wird bei Vegetationsbeginn ab tagesdurchschnittlich 5 °C empfohlen.
- // Nicht bei Frost, Staunässe oder nach Nachtfrösten unter – 3 °C einsetzen.
- // Nicht unmittelbar vor Regen anwenden.
- // Anwendung bei relativer Luftfeuchtigkeit über 60 Prozent, nicht bei unter 50 Prozent einsetzen.
- // Behandlung auf taunassen Beständen möglich (sofern keine Spritztropfen abrollen).
- // Zusatz von Biopower (FHS) ist unbedingt erforderlich.
- // Bei starkem Besatz oder metabolisch resistentem Ackerfuchsschwanz empfiehlt sich der Zusatz von AHL (max. 30 l/ha) oder SSA (max. 10 kg/ha).
- // Möglichst fein- bis mitteltropfig applizieren, Ausnahmen nur, wenn eine abdriftmindernde Technik vorgeschrieben ist.

/// Versuchsergebnis

Wirkung von Atlantis Flex bei Ackerfuchsschwanz-Starkbesatz



Applikation zu BBCH 23–25 im Frühjahr 2021–2023, n = 15 Versuche (2 beim amtlichen Dienst), Ø 438 Ackerfuchsschwanz Ähren/m²

> **Atlantis Flex** überzeugt mit zuverlässig hohen Wirkungsgraden (auf Standorten ohne ALS-Resistenzen).



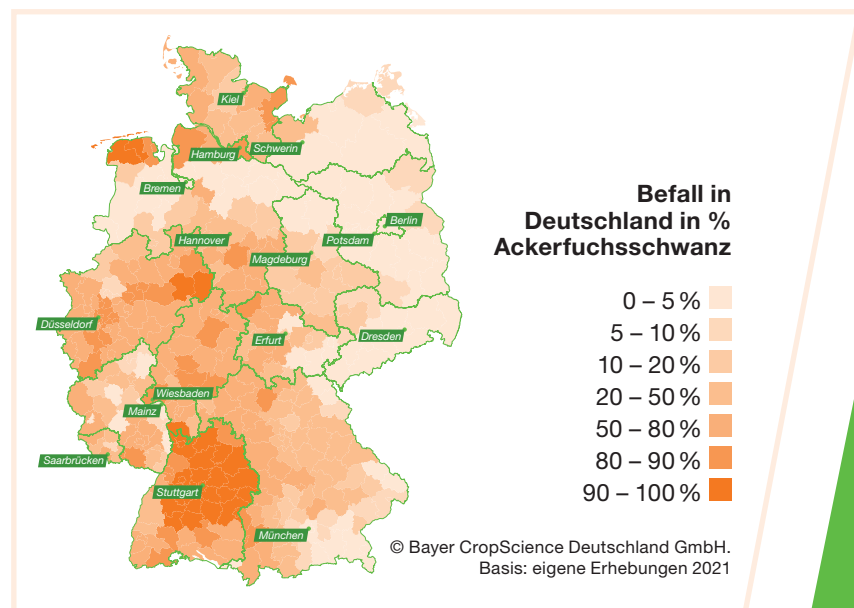
Die Wirkung

Deutschlandweit breitet sich Ackerfuchsschwanz in den Getreideflächen aus und gibt auf vielen Feldern die Herbizidstrategie vor. Hier kommen die Wirkstoffe Propoxycarbazone und Mesosulfuron ins Spiel: Mesosulfuron bildet die Basis bei der Ungrasbekämpfung, Propoxycarbazone gilt als zuverlässiger Gräser Spezialist. Beide Wirkstoffe gehören zur Gruppe der ALS-Inhibitoren und wirken über das Blatt und teilweise auch über die Wurzel. Das Wirkstoff-Duo hemmt die Synthese von Aminosäuren in der Pflanzenzelle und stoppt so das Wachstum der Ungräser und Unkräuter. Die Wirkung tritt sofort ein; bis die Schädipflanzen vollständig abgestorben sind, vergehen jedoch einige Wochen. Der vorgeschriebene Zusatz von Biopower verbessert die Wirkstoffaufnahme. Neben Ackerfuchsschwanz bekämpft Atlantis® Flex auch Trespen- und Rispensarten sowie Windhalm, Flughafer und Weidelgras zuverlässig. Zudem ermöglicht es eine wirksame Kontrolle von Unkräutern wie Ausfallraps und Vogelmiere. Durch einen frühen Einsatztermin (im Frühjahr ab BBCH 21; auf nicht drainierten Flächen auch schon vor dem 15. März) und eine ausreichend hohe Luftfeuchtigkeit lassen sich Behandlungserfolge weiter maximieren. Auf Problemstandorten erhöht die Zugabe von 30 l/ha AHL oder 10 kg/ha SSA die Wirkung.

Die Stärken

Das Wirkstoff-Duo überzeugt mit seiner effektiven Wirkung gegen eine Vielzahl an Ungräsern. Gerade bei Schädgräsern mit einem hohen Vermehrungspotenzial wie Ackerfuchsschwanz hilft es dabei, den Ungrasbesatz auch langfristig auf einem kontrollierbaren Niveau zu halten. Zudem punktet das Herbizid mit seiner breiten Zulassung, da Atlantis® Flex z. B. auch bei Dinkel eingesetzt werden kann.

/// Ackerfuchsschwanz: Verbreitung in Deutschland



Herbizid

Kurzcharakteristik

Atlantis® Flex dient als Herbizid zur Nachauflaufbekämpfung von Ackerfuchsschwanz, Trespenarten, Flughafer, Weidelgras sowie einjährigen zweikeimblättrigen Unkräutern.

Wirkstoffe

Mesosulfuron-Methyl	45,0 g/kg
Propoxycarbazone-Natrium	67,5 g/kg
Mefenpyr-Diethyl	90,0 g/kg

Formulierung

WG (wasserdispergierbares Granulat) + Biopower

Empfohlene Kulturen

Winterweichweizen, Winterroggen, Wintertriticale, Dinkel, Winterhartweizen

Anwendungszeitraum

Erster Bestockungstrieb sichtbar BBCH 21 – 32

Empfohlene Aufwandsmenge

Je nach zugelassener Indikation
200 – 330 g/ha Atlantis® Flex +
0,6 – 1,0 l/ha Biopower

Gebindegrößen

2 × 1,5 kg Atlantis® Flex +
2 × 5,0 l Biopower
3,0 kg Atlantis® Flex +
2 × 5,0 l Biopower

®Eingetragene Marke des Herstellers



<https://www.agrar.bayer.de/Resistenzen/uebersicht>

Vorteile auf einen Blick

- ⊕ Extrem stark gegen Ackerfuchsschwanz
- ⊕ Zuverlässig gegen viele weitere Ungräser
- ⊕ Früh einsetzbar
- ⊕ Hohe Wirkungsgrade für optimiertes Resistenzmanagement

Wirksam. Vielseitig. Innovativ.

Incelo® Komplett überzeugt mit einer starken Wirkstoffkombination als Herbizid-Allrounder im Frühjahr

Starke Wirksamkeit trifft breites Wirkungsspektrum: Als Nachfolger von Atlantis® Komplett bringt Incelo® Komplett einen neuen Wirkstoff aufs Getreidefeld.

Das bedeutet: gute Neuigkeiten für Landwirtinnen und Landwirte, schlechte Nachrichten für Ackerfuchsschwanz, Weidelgras sowie andere Ungräser und Unkräuter.

Die Wirkung

Incelo® Komplett stoppt unmittelbar nach Anwendung das Wachstum von Ungräsern und -kräutern, sodass sich Getreidebestände konkurrenzfrei entwickeln können. Dafür wird Incelo® mit den Wirkstoffen Mesosulfuron und Thienencarbazone kombiniert, Husar® OD mit dem Wirkstoff Iodosulfuron. Thienencarbazone bringt dabei eine zusätzliche Wirkung gegen Unkräuter und Gräser. Das in Husar® OD enthaltene Iodosulfuron überzeugt mit starker Wirkung gegen breitblättrige Unkräuter und Weidelgras. Die Wirkstoffe gehören allesamt zur Gruppe der ALS-Inhibitoren. Incelo® Komplett wirkt über Blatt und Boden, der vorgeschriebene Zusatz von Biopower verbessert zudem die Wirkstoffaufnahme.

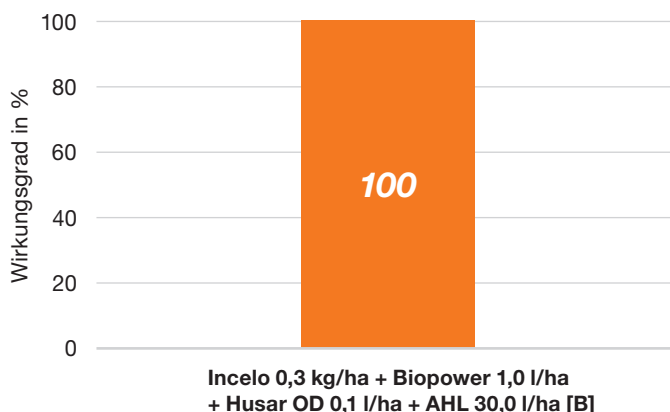
Die Stärken

Incelo® Komplett ist die richtige Wahl, um mit nur einem Arbeitsschritt eine effektive Kontrolle von Ungräsern und Unkräutern zu erlangen. Gerade auf Flächen, auf denen im Herbst spät gesät wurde und das Getreide nicht mehr behandelt werden konnte, muss die Erstbehandlung im Frühjahr leistungsstark sein. Incelo® Komplett überzeugt hier mit einem breiten Wirkungsspektrum und hoher Verträglichkeit im Getreide. Für eine verstärkte Wirkung lässt sich die Herbizidkombination bei Bedarf mit AHL oder SSA mischen.

Ob gegen Ackerfuchsschwanz, Weidelgräser, Flughafer, gemeinen Windhalm, einjähriges Rispengras oder dikotyle Unkräuter inklusive Klettenlabkraut: Incelo® Komplett bietet eine hochwirksame Strategie gegen dominante Ungräser und Unkräuter.

/// Weidelgrasversuch

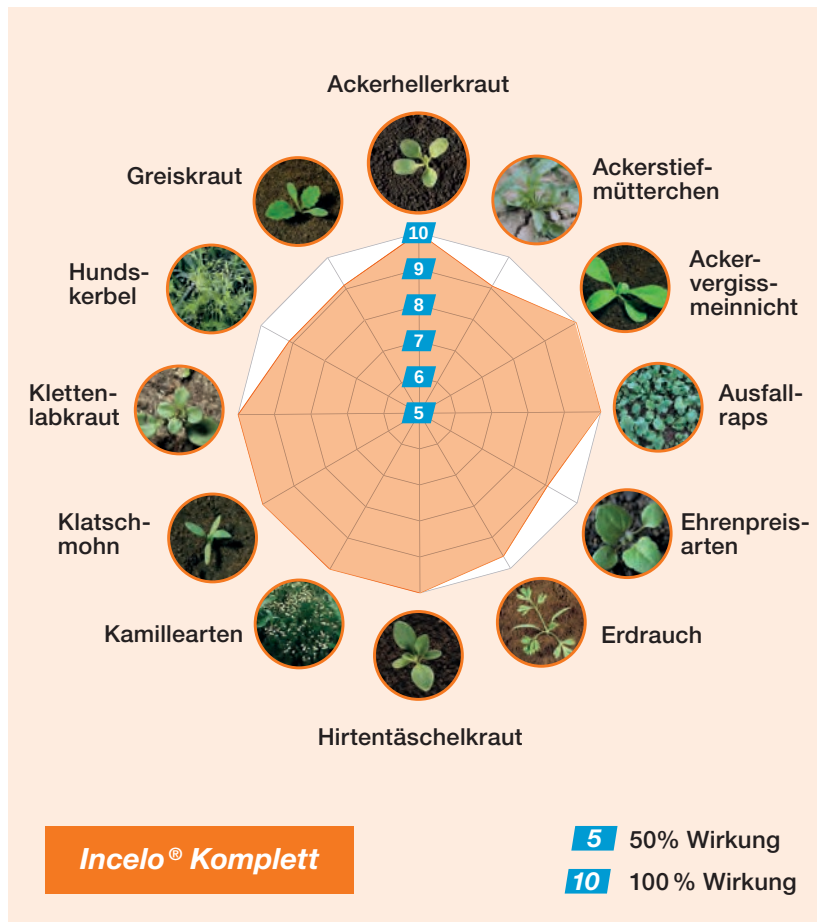
Bekämpfung von Weidelgras im Winterweizen im Frühjahr 2023



Wirkung auf Weidelgras, n = 4 Versuche (1× LWK NRW), Applikation [BBCH 21 – 23] im Frühjahr 2023, Ø 190 Ähren/m²



/// Wirkung gegen Unkräuter



Herbizid

Kurzcharakteristik

Incelo® Komplet ist eine Herbizid-kombination zur Bekämpfung von Ungräsern und Unkräutern im Getreide.

Wirkstoffe Incelo®

Mesosulfuron-Methyl	45,0 g/kg
Mefenpyr-Diethyl	112,5 g/kg
Thiencarbazone-Methyl	15,0 g/kg

Wirkstoffe Husar® OD

Iodosulfuron-Methyl-Natrium	100,0 g/l
Mefenpyr-Diethyl	300,0 g/l

Formulierung Incelo®

WG (Wasserdispergierbares Granulat)
+ Biopower

Formulierung Husar® OD

OD (ölige Dispersion)

Aufwandmengen

0,3 kg/ha Incelo®* + Biopower 1,0 l/ha
+ 0,1 l/ha Husar® OD

* (vorgeschriebene Mischung mit Biopower)

Empfohlene Kulturen

Winterweichweizen, Wintertriticale

Anwendungszeitraum

Nachauflauf Frühjahr BBCH 20 – 32

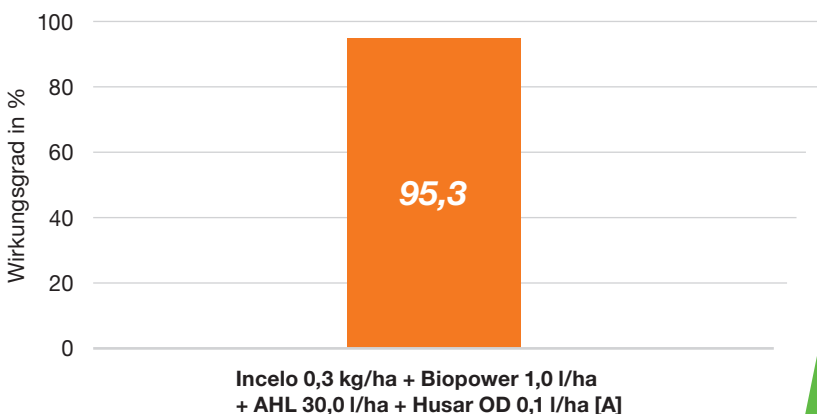
Gebindegrößen

1 × (1,5 kg Incelo® + 5,0 l Biopower
+ 0,5 l Husar® OD)

®Eingetragene Marke des Herstellers

/// Ackerfuchsschwanzversuch

Bekämpfung von Ackerfuchsschwanz im Winterweizen im Frühjahr 2023



Wirkung auf Ackerfuchsschwanz, n = 5 Versuche,
Applikation [BBCH 23 – 27] im Frühjahr 2023, Ø 284 Ähren

Vorteile auf einen Blick

- ⊕ Verstärkte Leistung durch neue Wirkstoff-kombination im Getreide mit Thiencarbazone
- ⊕ Stark gegen Ackerfuchsschwanz, Weidelgras und andere Schadgräser
- ⊕ Breitenwirkung gegen alle wichtigen Unkräuter, inkl. Klettenlabkraut
- ⊕ Gute Verträglichkeit im Getreide
- ⊕ Mischbar mit AHL oder SSA

Ein Plus an Wirkung

**Kraftvoll gegen Rispfen, Weidelgräser
und Windhalm**

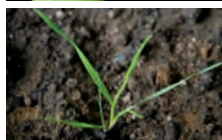
Das Herbizid überzeugt mit schneller Regenfestigkeit und hoher Wirksamkeit gegen Unkräuter und Ungräser: Mit Husar® Plus sind landwirtschaftliche Betriebe allen Herausforderungen im Getreide gewachsen.

/// Einsatzschwerpunkte



Windhalm

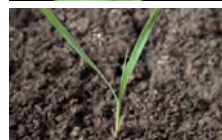
Meist überjähriges büscheliges Rispengras, 30 bis 125 cm hoch. Stark ertrags- und qualitätsmindernd, störend für die Erntetechnik (bei Lagergetreide).



Standort: leichtere Böden
Hauptkeimzeit: Herbst bis Frühjahr

Flughäfer

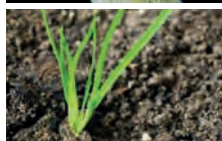
Einjähriges Rispengras, 50 bis 120 cm hoch. Flughäfer ist größer als Kulturhäfer. Stark ertragsmindernd, sehr störend bei der Saatguterzeugung von Getreide. Vorkommen vorwiegend in Sommergetreide, auch in spät gesättem Weizen und Hackfrüchten.



Standort: kalkhaltige Ton- und Lehm Böden
Hauptkeimzeit: zeitiges Frühjahr

Einjähriges Rispengras

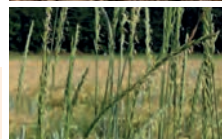
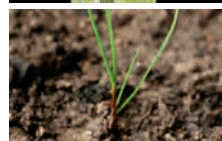
Ein- bis überjähriges horstbildendes, büschelig wachsendes Rispengras, 5 bis 25 cm hoch. Vorkommen im Ackerbau (Hackfrüchte, Mais, Leguminosen etc.), Gemüsebau sowie häufig an Wegrändern und begangenen Flächen.



Standort: frische stickstoffreiche Böden
Hauptkeimzeit: ganzjährig

Weidelgras

Ausdauerndes, mehrjähriges Ährengras mit wurzelnden Seitentrieben. Horste stets mit nicht blühenden Trieben, 20 bis 50 cm hoch. Vorkommen in Getreide, Kartoffeln, Rüben und Raps.



Standort: lehmige/tonige Böden
Hauptkeimzeit: ganzjährig



Die Wirkung

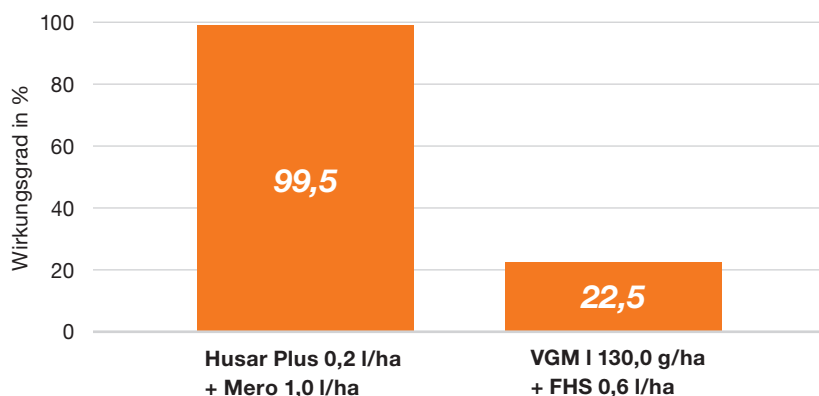
Ob gegen Schadgräser wie die einjährige Rispe, Flughafer, Windhalm und Weidelgräser oder Unkräuter wie Kamille und Klettenlabkraut: Husar® Plus erzielt sichere Behandlungserfolge. Die Wirkstoffe Iodosulfuron und Mesosulfuron dringen schnell in das Pflanzengewebe ein und stoppen das Wachstum der Schadpflanzen wirksam über Blatt und Wurzel. Während sich die Getreidepflanze uneingeschränkt weiterentwickeln kann, sterben Unkräuter und Ungräser ab. Das Additiv Mero® sorgt zudem dafür, dass die Spritzbrühe besser an den Blättern haften bleibt und schnell regenfest wird.

Die Stärken

Durch sein breites Einsatzzeitfenster von BBCH 13 bis 32 lässt sich das Herbizid flexibel anwenden. Zudem wirkt es auch in niederschlagsarmen Perioden kraftvoll gegen Unkräuter und Ungräser im Getreide. So schützt Husar® Plus Kulturpflanzen wirkungsvoll – und schafft optimale Voraussetzungen für hohe Erträge.

/// Versuch einjähriges Rispengras

Wirkung auf einjähriges Rispengras



Applikation im Herbst 2022 und Frühjahr 2023, 163,5 Rispen/m²

Vorteile auf einen Blick

- ⊕ Stark gegen Rispen, Weidelgräser, Windhalm und Flughafer
- ⊕ Breite Wirkung gegen die wichtigsten Unkräuter
- ⊕ Aktiv auch in Trockenphasen
- ⊕ Langer Anwendungszeitraum

Herbizid

Kurzcharakteristik

Husar® Plus dient als Herbizid zur Bekämpfung von Unkräutern und Ungräsern im Nachauflauf in Winter- und Sommergetreide.

Wirkstoffe Husar® Plus

Mesosulfuron-Methyl	7,5 g/l
Iodosulfuron-Methyl-Natrium	50,0 g/l
Mefenpyr-Diethyl	250,0 g/l

Wirkstoff Mero®

81,4 % Rapsölmethylester

Formulierung

OD (ölige Dispersion)

Kulturen / Aufwandmengen

Winterweichweizen, Winterroggen, Wintertriticale, Dinkel:
0,2 l/ha Husar® Plus +
1,0 l/ha Mero®

Sommerweizen, Sommergerste, Sommerhartweizen:
0,15 l/ha Husar® Plus + 0,75 l/ha Mero®

Anwendungszeitraum

In zugelassenen Wintergetreidearten von BBCH 13 – 32

In zugelassenen Sommergetreidearten von BBCH 13 – 30

Gebindegrößen

2 × (1,0 l Husar® Plus + 5,0 l Mero®)
3,0 l Husar® Plus + 3 × 5,0 l Mero®

®Eingetragene Marke des Herstellers

Getreideherbizide

Pflanzenschutzempfehlungen

/// Windhalm – Standorte

Flughafer, Windhalm und breite Mischverunkrautung mit Klettenlabkraut, Kamille, Vogelmiere, Stiefmütterchen, Hohlzahn u. a.

Husar Plus
Husar Plus 0,15 l/ha + Mero* 0,75 l/ha

Sommergerste
Sommerweizen
Wintertriticale
Dinkel

Windhalm, Rispe, Weidelgräser und breite Mischverunkrautung inkl. Klettenlabkraut, Kamille, Stiefmütterchen, Erdrauch, Kerbel (kleine Rosette) u. a.

Husar Plus
Husar Plus 0,2 l/ha + Mero* 1,0 l/ha

Winterweizen
Winterroggen
Wintertriticale
Dinkel

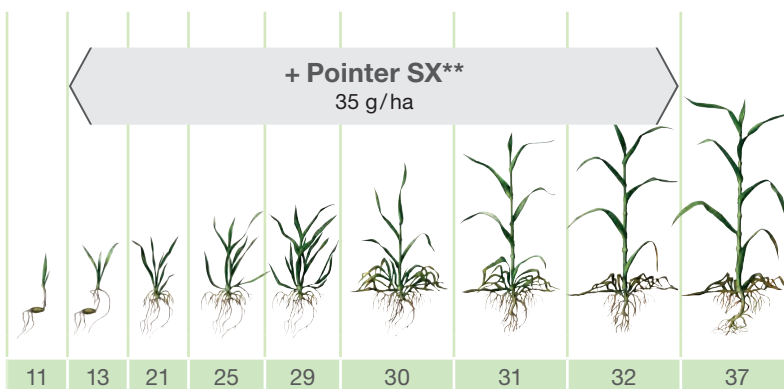
plus Kornblume und Kerbel

Registrierte Marke der FMC

+ Pointer SX**
35 g/ha

* Kein Zusatz von Mero® bei AHL-Anwendung!

** Nicht zugelassen in Dinkel!



/// Trespens – Standorte

Einmalbehandlung im Frühjahr
ohne Rapsnachbau

Attribut
60** – 100 g/ha***
+ Additiv*

In AHL möglich

Winterweizen
Winterroggen**
Wintertriticale**
Dinkel**

Einmalbehandlung im Frühjahr
mit Rapsnachbau

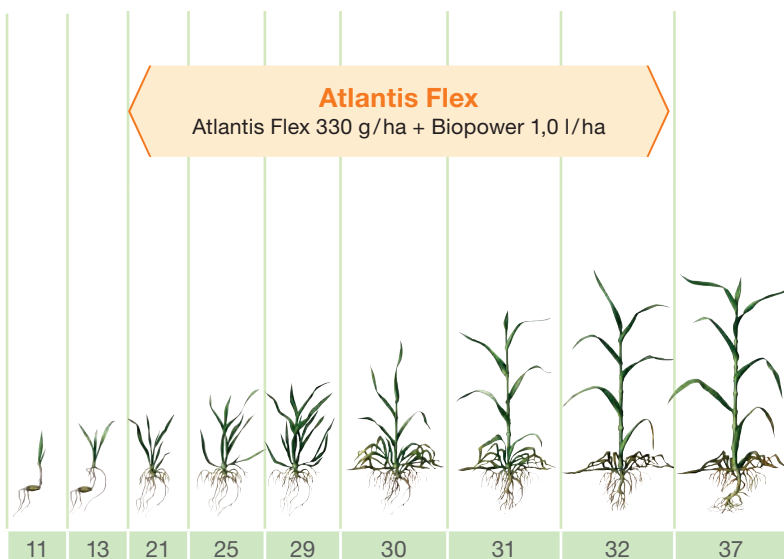
Atlantis Flex
Atlantis Flex 330 g/ha + Biopower 1,0 l/ha

Winterweizen
Winterhartweizen
Wintertriticale

* Mögliche Additive:
Break Thru®, Kantor®, Mero®
(Bitte die Gebrauchsanleitung beachten!)

** 60 g/ha in Winterroggen,
Wintertriticale und Dinkel

*** Einsatz erst ab BBCH 20



/// Ackerfuchsschwanz – Standorte Starkbesatz

Ackerfuchsschwanz
+ Windhalm, Rispen, Weidelgräser, Kamille, Vogelmiere, Flughafer, Trespens-Arten, Ausfallraps*, Hirtentäschel

**Winterweizen
Winterhartweizen
Wintertriticale**

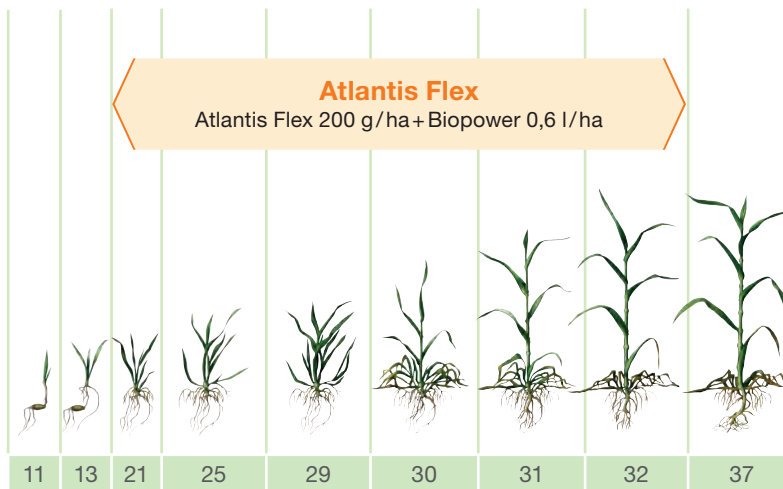
Atlantis Flex
Atlantis Flex 330 g/ha + Biopower 1,0 l/ha

Zur Wirkungsverstärkung
+ 30 l/ha AHL oder
10 kg/ha SSA

Ackerfuchsschwanz
+ Windhalm, Rispen, Kamille, Vogelmiere

**Winterroggen
Dinkel**

Atlantis Flex
Atlantis Flex 200 g/ha + Biopower 0,6 l/ha



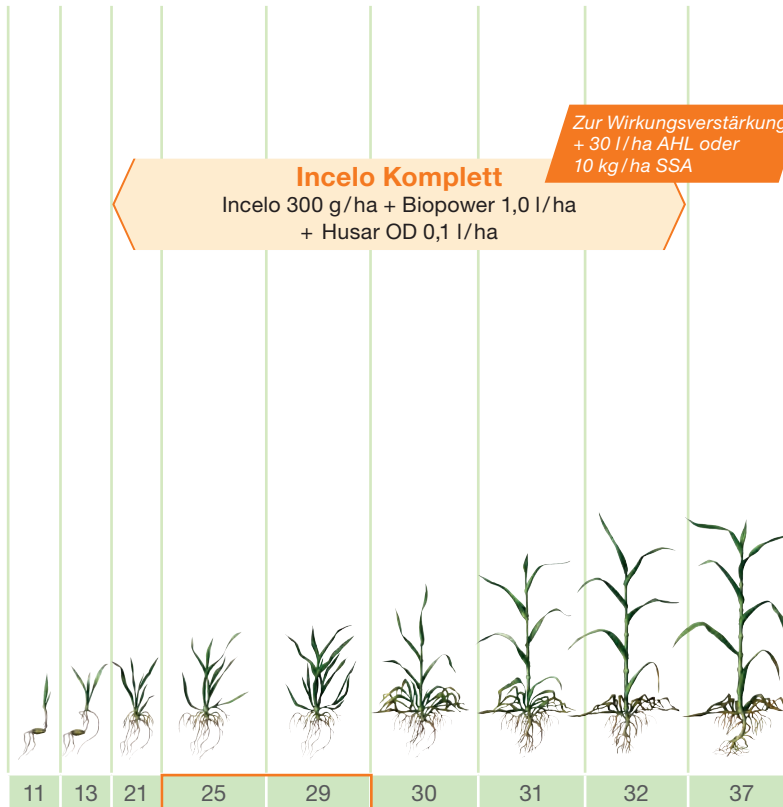
/// Ackerfuchsschwanz & Weidelgras – Standorte + Mischverunkrautung

Ackerfuchsschwanz
+ **Weidegräser** + Windhalm, Rispen, Flughafer sowie **breite Mischverunkrautung**

**Winterweizen
Wintertriticale**

Incelo Komplett
Incelo 300 g/ha + Biopower 1,0 l/ha
+ Husar OD 0,1 l/ha

Zur Wirkungsverstärkung
+ 30 l/ha AHL oder
10 kg/ha SSA



* Keine ausreichende Wirkung
auf Clearfield®-Sorten

Winterweizen = Winterweichweizen

Optimaler Einsatzzeitraum



Raps

/// DEKALB® Saatgut	52
/// Fungizide	
Tilmor®	56
Propulse®	57
/// Pflanzenschutz- empfehlungen	59



Raps-Kompetenz von der Aussaat bis zur Ernte

Im Rapsanbau kommt es auf jede einzelne Entscheidung an. Deshalb sind wir von der Aussaat über den zielgerichteten Pflanzenschutz bis hin zum Erntemanagement mit unserer langjährigen Expertise für Rapsanbauende da. Mit unseren innovativen Produkten und Services helfen wir, alle Herausforderungen anzugehen und Ertragspotenziale vollumfänglich auszuschöpfen – hier erfahren Sie wie:



Dekalb® Saatgut

Aufgrund der langen Wachstumszeit ist es im Raps besonders wichtig, bereits mit der Aussaat den Grundstein für eine erfolgreiche Ernte zu legen.

Je robuster und widerstandsfähiger die Sorte, umso sicherer ist ihr Ertrag. Wir nutzen unsere langjährige Kompetenz, um unsere Hybriden kontinuierlich weiterzuentwickeln und mit immer besseren Eigenschaften auszustatten. Auf Seite 52 können Sie unsere modernen, innovativen Rapssorten kennenlernen und erfahren, wie diese Sorten einen wichtigen Beitrag zur Ertragssicherheit leisten.

► siehe Seite 52



Systematischer Pflanzenschutz

Nur gesunde Pflanzen sorgen für sichere, zuverlässige Erträge.

Dabei ist der zielgerichtete Einsatz von Pflanzenschutzmitteln elementar, um Unkraut, Krankheiten sowie Schädlinge und Pilze bereits frühzeitig zu bekämpfen. Von der jungen Rapspflanze über die Blüte bis hin zur Ernte:

Wir bieten für alle Wachstumsstadien das passende Produkt, um Ertragsverlusten vorzubeugen.

► siehe Seite 56



Digital Farming Solutions

Die Digitalisierung hält längst Einzug in die Landwirtschaft – und hilft, die richtigen Entscheidungen zum richtigen Zeitpunkt zu treffen.

Ob digitale Gelbfangschalen oder das Tool FieldView: Wir helfen bei der frühzeitigen Erkennung von Schädlingsbefall, der teilflächenspezifischen Dosierung von Pflanzenschutz- und Düngemitteln sowie der Ergebniskontrolle.

► siehe Seite 10, 12, 16, 54 und 56

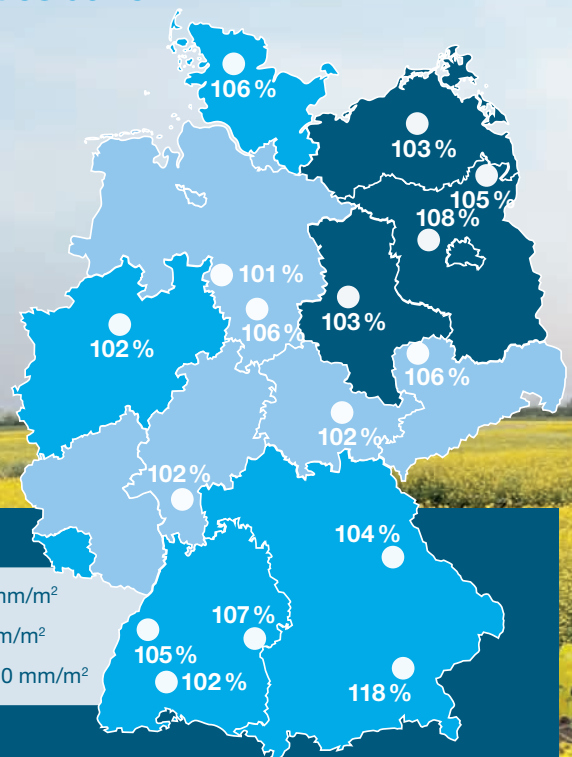


Unser Saatgut für sichere Erträge im Raps

Mit über 300 Tagen im Feld zählt Raps zu den Feldfrüchten mit dem längsten Vegetationszeitraum – das ist mit einigen Herausforderungen verbunden. Für sichere Ertragspotenziale braucht es daher besonders widerstandsfähige Pflanzen.

Von Dürre bis Starkregen: Unsere innovativen DEKALB®-Hybriden sind moderne Sorten, die an herausfordernde Bedingungen angepasst sind. Außerdem verfügen sie über spezifische Resistenzeigenschaften gegen Krankheiten wie Phoma lingam, fördern eine sehr gute Bestands-etablierung und sichern maximale Ertragspotenziale. Dies bestätigen nicht nur die Versuche der letzten Jahre, sondern auch die Landwirtinnen und Landwirte, die bereits auf DEKALB®-Hybride setzen.

➤ **DK Excited** zeigte sich unter verschiedenen Witterungsbedingungen im relativen Kornertrag sehr ertragsstark und stabil.



DK EXCITED

Der stressresistente Alleskönner



DK EXBURY

Ertragssieger für innovative Landwirte



DK EXPOSE

Der großbrhmige Ölchampion



■ Mehr als 700 mm/m²
 ■ 500 bis 700 mm/m²
 ■ Weniger als 500 mm/m²

- TuV-Resistenz
- Effiziente Stickstoffaufnahme
- Kohlhernie-resistenz
- Hoher Ölgehalt
- RLM-7 Phomaresistenz
- Schoten-platzfestigkeit
- Gute allgemeine Pflanzengesundheit
- Rasche Entwicklung im Herbst
- Winterhärte

Starke Beizlösung für starke Erträge



Acceleron®: von Beginn an gesunder Raps

Mit unserer Acceleron®-Beizlösung schützen und unterstützen Sie Ihren Raps schon unmittelbar nach der Aussaat – unabhängig von der Sorte.

So wird der Raps von Tag eins an vor Auflaufkrankheiten und Schädlingsbefällen geschützt und kann sich optimal entwickeln.

Züchten für die Zukunft

Die Züchtung und Kultivierung von Raps sind seit jeher eine große Herausforderung. Bei mehr als 300 Tagen im Feld benötigt es sowohl robuste Pflanzen als auch ständige Innovationen für sichere und maximale Erträge – deshalb nutzen wir unser Know-how, um ständig neue, verbesserte Sorten zu züchten.

Früher war die Antwort auf die Frage, was eine erfolgreiche Rapssorte auszeichnet, schnell beantwortet: hohe Erträge. Das reicht heute nicht mehr – in Zeiten des Klimawandels muss sie zudem gegen Witterungseinflüsse, Schädlinge und Krankheiten geschützt sein und die Bestandsetablierung fördern. Da ist es entscheidend, dass Sorten in Zukunft immer vielseitigere Eigenschaften mitbringen. Dazu gehören zum einen klassische Sortenvorteile wie die genetisch fixierte

Schotenplatzfestigkeit, zum anderen auch neue Eigenschaften. Unsere neuesten Züchtungen bringen neben hohen Ölerträgen und einer Resistenz gegen den Wasserrübenvergilbungsvirus auch eine hervorragende Kompensationsfähigkeit bei verringerter N-Düngung mit. Und auch in Zukunft werden Innovationen im Saatgutbereich wichtiger denn je sein, um trotz zunehmender Stressfaktoren eine Ertragssicherheit zu gewährleisten.

Die DEKALB®-Sortenvorteile



Hoher Ölgehalt

Für hohe Ölaufschläge in der Rapsabrechnung



Winterhärte

Für mehr Robustheit im Winter



TuYV-Resistenz

Für weniger Ertragsverluste durch das Wasserrübenvergilbungsvirus (TuYV)



Rasche Entwicklung im Herbst

Für ein flexibleres Aussaatfenster, auch an einem späten Termin



Frühe Reife

Für eine zeitige Rapsernte und eine höhere Ernteflexibilität



Schotenplatzfestigkeit

Für Schutz vor vorzeitigem Schotenplatzen und ein flexibles Erntemanagement



Gute allgemeine Pflanzengesundheit

Für einen robusten Schutz vor der Blattfleckenkrankheit



Effiziente Stickstoffaufnahme

Für hohe Ertragsleistungen – auch bei verringerter Stickstoffverfügbarkeit



Kohlhernieresistenz

Für Schutz der Bestände auf von Kohlhernie befallenen Flächen



Clearfield®

Für Flächen mit Durchwuchsrapsp-problemen und Problemunkräutern



RLM-7 Phomaresistenz

Für eine geringere Anfälligkeit für Phoma



DEKALB® – Ihr Innovationsführer seit über 30 Jahren



Erste Hybriden
mit TuYV
+ Clearfield®



Erste Hybriden mit
TuYV-Resistenz



Einführung von
stickstoffeffizienten Sorten



Einführung
von Kohlhernie-resistenten Sorten



Einführung von
Imazamox-resistenten Sorten



Phomaresistenz und
Schotenplatzfestigkeit

Doppelnull-Raps





FIELDVIEW

Digitale Helfer für ertragreichen Raps

Herausforderungen erfolgreich bewältigen

Raps ist eine der wichtigsten Energiepflanzen deutscher Landwirtinnen und Landwirte. Da er fast ein ganzes Jahr auf der Fläche steht, gibt es auf dem Weg zur Ernte jedoch einige Herausforderungen. Zum einen harte Faktoren wie die Witterung, anspruchsvolle Aussaatbedingungen und empfindliche Wachstumsphasen. Zum anderen eine verschärfte Düngeverordnung sowie Schädlings- und Krankheitsbefall. So gelingt es vielen landwirtschaftlichen Betrieben nicht mehr, das hohe genetische Potenzial der Kultur abzurufen.

Ertragskartierung als Basis

In einem ersten Schritt ist es wichtig, Ertragsschwankungen innerhalb eines Betriebes und einzelner Flächen zu erkennen. Mähdrescher der neuesten Generation zeichnen Erträge automatisch auf und dokumentieren sie. Für alle anderen Mähdrescher gibt es das YieldKit von Bayer: Mittels Sensorik zeichnet die nachrüstbare Lösung die Ernte auf und erstellt darauf basierend eine Ertragskarte. So entsteht ein genaues Bild über den Ertrag – sowohl von der gesamten Fläche als auch von Teilflächen. Diese dient als Grundlage für datenbasierte, objektive Rückschlüsse. Der Einstieg in die individuelle Bewirtschaftung Ihres Bestands.

FIELDVIEW
YIELDKIT

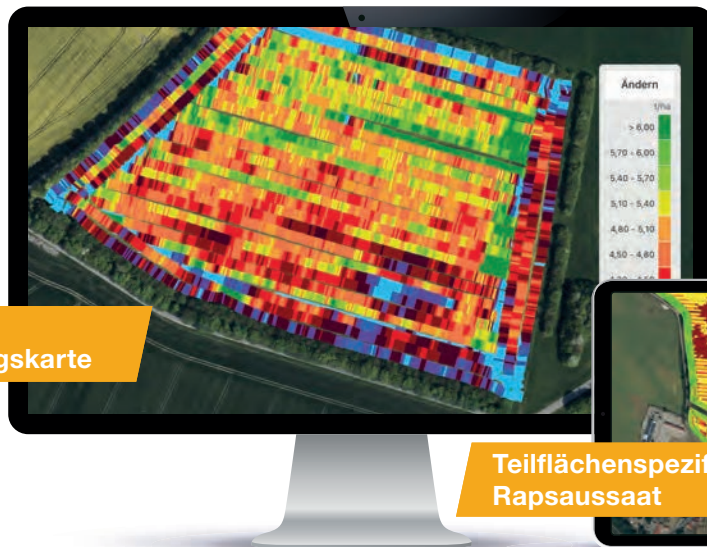
Die nachrüstbare Lösung für die Ertragskartierung

Informieren Sie sich hier über die preiswerte Möglichkeit, Erträge zu kartieren.





**Raps
Ertragskarte**



**Teilflächenspezifische
Rapsaussa**



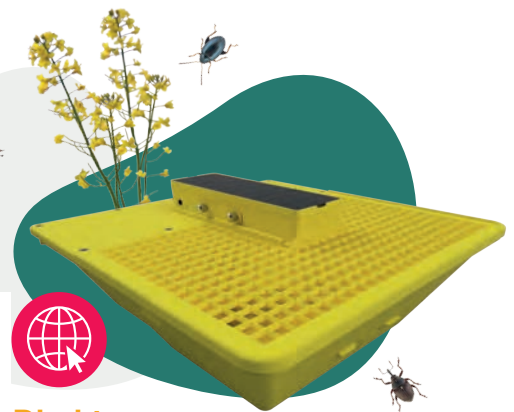
Teilflächenspezifische Bewirtschaftung

Frühestmöglicher Ansatzpunkt, um auf heterogenen Flächen maximale Rapsenerträge zu erzielen, ist die teilflächenspezifische Aussaat. Nur ein gut entwickelter Bestand erlaubt es die Ertragspotentiale abzurufen, je nach Drilltechnik ergeben sich auch Einsparpotentiale beim Saatgut. Satellitengestützte Bonituren ebnet den Weg zu objektiven Dünge- und Pflanzenschutzentscheidungen – angepasst an die individuellen

Bedingungen der Teilflächen. So fördern und fordern Sie Ihre Bestände in der Saison und bringen Ihre Betriebsmittel auf den Teilflächen aus, auf denen sie auch Mehrwert versprechen. Manuell angelegte Kontrollfenster oder direkt in den Applikationskarten integriert, bieten die ideale Ausgangslage für die Selbstkontrolle.

Smarte Schädlingsbekämpfung

Schädlingsbefall kann das Ertragspotenzial im Raps schon unmittelbar nach der Aussaat gefährden. Da die Saatgutbeizung dem Raps nur in der Anfangsphase einen zuverlässigen Schutz gibt, sind Bonituren zur Bestandskontrolle auf Schädlinge ab Feldaufgang essenziell. Dabei kann Ihnen die MagicTrap einiges an Arbeit abnehmen: Die digitale Gelbfangschale hilft dabei, Schädlingsbefall im Raps frühzeitig zu erkennen und entsprechende Pflanzenschutzmaßnahmen einzuleiten. Gleich nach der Aussaat in den Bestand gestellt, wird der Zuflug von Schädlingen sofort bemerkt und entsprechend reagiert. So kann der Raps sein volles Potenzial entfalten – und Sie wirtschaften erfolgreich.



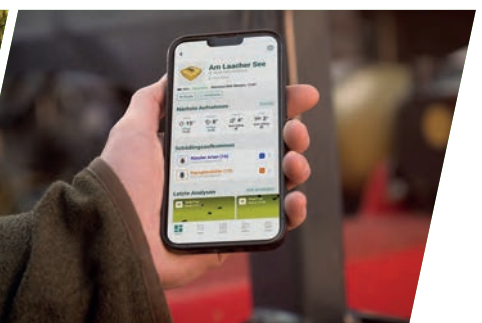
**Direkt zur
MagicTrap**



Vom Voraufbau



Bis zur Blüte



Immer up to date

Überzeugt zweimal

Sicher im Herbst,
gesund im Frühjahr



Tilmor®

Fungizid

Kurzcharakteristik

Tilmor® wirkt als Fungizid gegen pilzliche Krankheiten und sorgt für erhöhte Stand- und Winterfestigkeit im Raps.

Wirkstoffe

Prothioconazol 80,0 g/l
Tebuconazol 160,0 g/l

Formulierung EC (Emulsionskonzentrat)

Empfohlene Kultur Winterraps

Anwendungszeitraum

Frühjahr: BBCH 30 – 59

Herbst: BBCH 12 – 18

Empfohlene Aufwandmenge

Frühjahr: 0,75–1,0 l/ha

Herbst: 1,0–1,2 l/ha

Indikation

Phoma Lingam
Erhöhung der Winterfestigkeit
Erhöhung der Standfestigkeit

Gebindegrößen

4 × 5,0 l Kanister

15,0 l Kanister

® Eingetragene Marke des Herstellers

Verbesserte Standfestigkeit, verringertes Lagerrisiko und gleichmäßige Reife: Tilmor® schützt vor pilzlichen Krankheiten und sorgt für maximales Ertragspotenzial im Raps.

Die Wirkung

Schnelle Aufnahme, schnelle Wirkung: Bei frühzeitigem Einsatz bremst Tebuconazol das Längenwachstum und sorgt für eine vermehrte Ausbildung von Seitentrieben, sodass sich eine kompakte und standfeste Pflanze entwickelt. Prothioconazol schützt effektiv vor allen wichtigen pilzlichen Krankheiten. Zudem ist Tilmor® schnell regenfest und lässt sich problemlos bei wechselhafter Frühjahrs- oder Herbstwitterung anwenden.

Die Stärken

Mit Tilmor® gleich dreifach profitieren: durch eine verbesserte Standfähigkeit, einen starken Schutz vor Krankheiten und hohe Ertragspotenziale. Bei milden Herbsttemperaturen verhindert das Wirkstoff-Duo eine vorzeitige Streckung des Stängels für eine verbesserte Winterfestigkeit. Im Frühjahr lässt es den Bestand gleichmäßig abreifen und erleichtert so die Ernte. Zudem fördert es ganzjährig die Wurzelbildung für eine erhöhte Vitalität und Nährstoffaufnahme sowie eine gesteigerte Stresstoleranz – besonders bei schwach entwickelten Beständen oder feuchter Witterung. Denn unter diesen Umständen ist der Raps besonders anfällig für Phomainfektionen und Schwächepilze wie Botrytis.



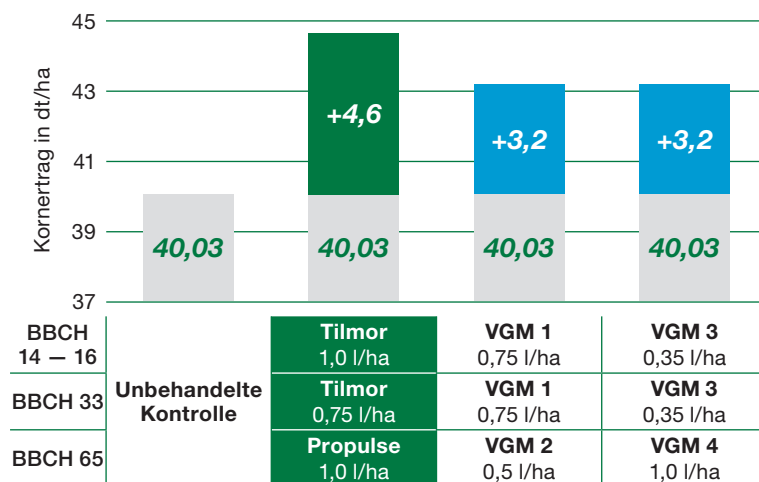
Phoma in Raps

Vorteile auf einen Blick

- ⊕ Schützt verlässlich vor Pilzen wie Phoma
- ⊕ Gezielte Wuchsregulierung
- ⊕ Verringertes Lagerrisiko
- ⊕ Erhöht Winterfestigkeit und Stresstoleranz

/// Versuchsergebnis

Fungizidintensitäts-Versuche im Winterraps von 2015 bis 2023



■ Ertrag unbehandelte Kontrolle in dt/ha ■ Mehrertrag durch Fungizidapplikation in dt/ha

Effekt der Intensivierung Fungizide. Sorte: verschiedene Sorten, n = 67 (bundesweit)

Kraftvolle Vorsorge in der Vollblüte

Wirkungssicher gegen Sklerotinia und Alternaria



Intensive Kulturführung zahlt sich aus: Propulse schützt den Raps wirksam und überzeugt durch seine ertragsfördernde Wirkung. Pilzkrankheiten wie Sklerotinia haben gegen das Fungizid keine Chance.

Die Wirkung

Während der Blüte kann sich der Raps mit Sklerotinia (Weißstängeligkeit) infizieren. Die Krankheit ist jedoch erst Wochen später sichtbar. Massive Ertragseinbußen sind die Folge. Um dies zu verhindern und hohe Rapserträge zu sichern, ist in der Vollblüte eine Behandlung mit Propulse sinnvoll. Die kraftvolle Wirkstoffkombination aus Azol und SDHI greift den Pilz wirksam an. So stoppt das Azol Prothioconazol wichtige Stoffwechselvorgänge in der Pilzmembran. Der SDHI-Wirkstoff Fluopyram beeinflusst den Elektronentransport in den Pilzzellen.

Die Stärken

Gleichmäßigere Abreife, höhere Schotenplatzfestigkeit und eine ertragsfördernde Wirkung: Propulse schützt Raps wirksam und zuverlässig. Hohe Ertragsverluste gehören der Vergangenheit an. Krankheiten wie Sklerotinia und Alternaria haben auch bei hohem Infektionsdruck gegen das Fungizid keine Chance. Jedoch können Sklerotien im Boden bis zu zehn Jahre überdauern und Rapsbestände zu einem späteren Zeitpunkt infizieren. Propulse bekämpft den Pilz effektiv, sodass nach der Ernte deutlich weniger Sklerotien im Rapsstängel übrig bleiben.

Fungizid

Kurzcharakteristik

Propulse® schützt Raps wirkungssicher vor Sklerotinia und Alternaria.

Wirkstoffe

Prothioconazol	125,0 g/l
Fluopyram	125,0 g/l

Formulierung

SE (Suspoemulsion)

Empfohlene Kultur

Winterraps

Anwendungszeitraum

BBCH 57 – 69

Empfohlene Aufwandmenge

1,0 l/ha

Indikation

Weißstängeligkeit
(Sclerotinia sclerotiorum)
Rapsschwärze (Alternaria brassicae)

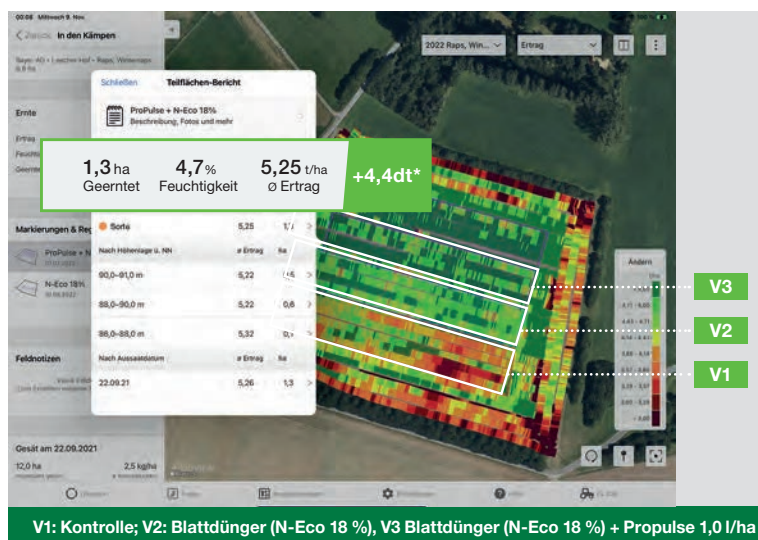
Gebindegröße

4 x 5,0 l Kanister

® Eingetragene Marke des Herstellers

/// Praxisversuch

Laacher Hof, Monheim 2022



Alternaria im Raps

Vorteile auf einen Blick

- ⊕ Starker Fungizidschutz
- ⊕ Bekämpft Sklerotinia und Alternaria
- ⊕ Gleichmäßigere Abreife
- ⊕ Verbessert die Schotenplatzfestigkeit

* Basis 91 % Trockenmasse, im Vergleich zu V2 (Kontrolle mit Blattdünger, ohne Propulse)

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Warnhinweise und -symbole beachten.

PROPULSE®

Erfolgreich durch die Blüte

Propulse®: für mehr Ertrags-sicherheit im Raps

Sobald die Blüte beginnt, warten Pilzkrankheiten wie Weißstängeligkeit nur auf ihre Chance im Raps. Nicht mit Propulse®: Für rechtzeitigen Schutz und maximale Ertragssicherheit ist es das Mittel der Wahl in der Blütenbehandlung.

Praxisversuch Propulse: für maximalen Schutz von der Blüte bis zur Ernte

Während der Blüte ist Raps besonders anfällig für Infektionen mit pilzlichen Krankheiten wie Sklerotinia oder Alternaria. Ein denkbar schlechter Zeitpunkt, denn mit der Rapsblüte beginnt auch die entscheidende Phase der Ertragsbildung. Für bestmöglichen Schutz gegen Blütenkrankheiten empfiehlt Bayer deshalb schon vor Beginn und bis zum Ende der Blütephase (BBCH 57 bis 69) eine Behandlung mit Propulse®.

Im Gegensatz zu anderen Blütenfungiziden ist es bereits ab BBCH 57 zugelassen und kann seine Wirkung deshalb schon vor der Blüte entfalten. Positive Effekte erzielt Propulse® auch gegen Verticillium. Zudem steigert es die Vitalität der gesamten Rapspflanze. So erhöht sich auch die Schotenplatzfestigkeit, weshalb Verluste durch Ausfallraps bei Starkregen oder Hagel minimiert werden.



Mehrertrag trotz Durchfahrtsverlusten

Viele Landwirtinnen und Landwirte fürchten Ertragsverluste durch mechanische Schäden im Rapsbestand und in der Fahrgasse.

Aber keine Sorge: Wie unsere Versuchsergebnisse zeigen, überwiegen die Vorteile von Propulse® deutlich. Bei Anbauspritzten (12 – 24 m) und gezogenen Geräten liegt der entstandene Schaden deutlich unter einem Prozent – dieser wird durch den Mehrertrag deutlich kompensiert.

Abbildung zeigt Winterraps, gedreht am 06.09.2021, Praxisversuch mit Propulse (1,0 l/ha) und einem Blattdünger zu BBCH 65 am 27.04.2022. Vorfrucht Gerste.

Winterraps

Pflanzenschutzempfehlungen



Weitere Informationen
finden Sie auf:
www.agrar.bayer.de/Rund-um-Raps



FIELDVIEW

Für einen ertragsoptimierten Ackerbau

- // Teilflächenspezifische Aussaat, Düngung, Pflanzenschutzapplikation
- // Monitoringkarten
- // Ergebniskontrolle mit Ertragsauswertung

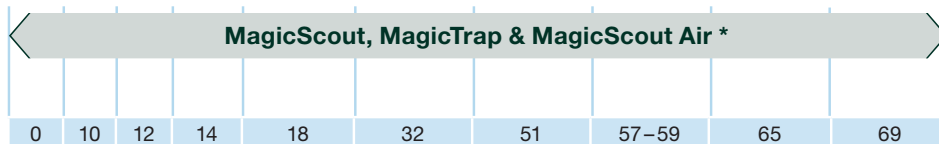


MagicScout, MagicTrap & MagicScout Air *

Der perfekte Werkzeugkasten zur
Erkennung von Unkräutern
und Ungräsern sowie zum
Schädlingsmonitoring



*Einführung in 2024



Frühjahr 2024

/// Fungizide

Blüte:

Sklerotinia, Alternaria,
Schotenfestigkeit

Schossen:

Phoma lingam,
Standfestigkeit

Propulse®
1,0 l/ha

Tilmor®
0,75-1,0 l/ha

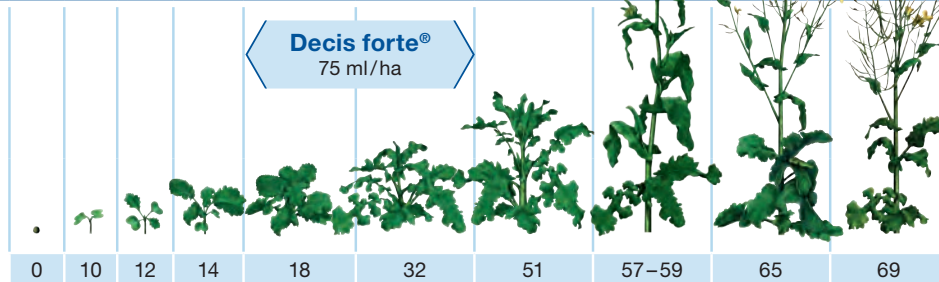
/// Insektizide

Gefleckter Kohltriebrüssler**

Großer Rapsstängelrüssler**

Decis forte®
75 ml/ha

** Bei Überschreiten des Bekämpfungsrichtwertes



Herbst 2024

/// Fungizid

Optimale Überwinterungsleistung:
Standfestigkeit, Winterfestigkeit und Phoma lingam

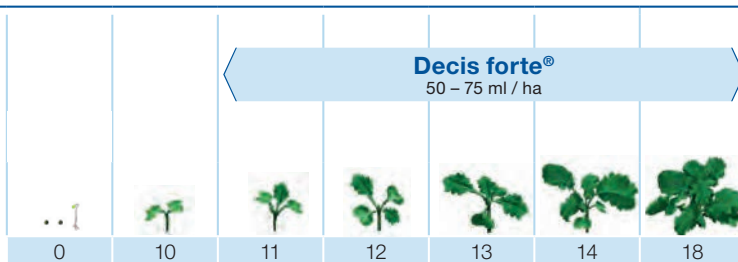
Tilmor®
1,0 - 1,2 l / ha

/// Insektizid

Kohlrübenblattwespe und andere beißende Insekten***
(inkl. Rapserdfloh)

Decis forte®
50 - 75 ml / ha

*** Bei Überschreiten des
Bekämpfungsrichtwertes





Mais

/// DEKALB®
Saatgut 62

/// Herbizide
Adengo® 66
Laudis® 68
Laudis® Aspect® Pack 69
MaisTer® power 70
MaisTer® power Aspect® Pack 71
Laudis® Plus 72

/// Pflanzenschutz-
empfehlungen 73

Ein starkes Programm

#Starke Partner im Mais

TBA-haltig*

ohne ALS-Hemmer



►► siehe Seite 69

mit ALS-Hemmer



►► siehe Seite 71

TBA – ein attraktiver Baustein zum Resistenzmanagement

Terbuthylazin (TBA)-haltige Pflanzenschutzmittel dürfen innerhalb eines Dreijahreszeitraumes auf derselben Fläche nur einmal mit maximal 850 g Terbuthylazin pro Hektar angewandt werden (Auflage NG362). Flächen die letztmalig 2021 mit TBA behandelt wurden, können in 2024 wieder mit TBA behandelt werden. Der Einsatz unserer TBA-haltigen Aspect Packs kann so ein attraktiver Baustein zum proaktiven Resistenzmanagement sein.

TBA-frei

mit ALS-Hemmer



►► siehe Seite 70

ADENGO ►►

►► siehe Seite 66

ohne ALS-Hemmer



►► siehe Seite 68



NEU

►► siehe Seite 72

* Nicht in TBA-freien Gebieten einsetzbar.

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Warnhinweise und -symbole beachten.



DEKALB® sorgt sicher für hohen Maisertrag

Ertragreich und effizient bei jeder Witterung

Landwirtschaftliche Betriebe stehen im Maisanbau zunehmend vor Herausforderungen. Denn neben der neuen, verschärften Düngeverordnung gehören auch immer stärkere Wetterextreme zum neuen Normal. Dabei ist und bleibt Mais als Futtermittel, als Energiequelle für Biogasanlagen sowie als Körnermais eine wichtige Kultur, deren Wirtschaftlichkeit gesichert werden muss.

Stabil hohe Erträge und eine hohe Futterqualität – auch bei starken Wetterextremen: Mit dem DEKALB®-Saatgut von Bayer profitieren Landwirtinnen und Landwirte bereits ab der Saat von innovativen Sorten für einen sicheren und profitablen Maisanbau. Das Leistungsangebot rundet Bayer neben dem DEKALB®-Saatgut mit kraftvollen Herbiziden, Insektiziden und Fungiziden ab.

Wesentliche Ziele unserer Züchtungsarbeit sind:

- // Ertragspotenzial und -stabilität
- // Milch-, Gas- und Marktleistung
- // Lager-, Krankheits-, Hitze- und Trockentoleranz

Innovative Fortschritte in der Maiszüchtung

Mit ertragsstarken Sorten wie die im Jahr 2021 durch das Bundessortenamt zugelassenen SiloExtra-Sorten DKC 3414 und DKC 3418 demonstriert die Silomaisgenetik von Bayer ihr Leistungspotenzial auch in offiziellen Prüfserien.

Wir bringen
Deutschlands
Maiszucht auch
in Zukunft
weiter voran.



Maximale Erträge, maximale Qualität



DEKALB®: unser Saatgut für erstklassigen Mais

Die Sorten aus der Bayer-Präzisionszüchtung zeichnen sich durch hohe Trockenmasseerträge, einen beeindruckenden Stärkegehalt und eine sehr gute Zellwandverdaulichkeit aus. Durch ihre bemerkenswerte Ertragsstabilität und Robustheit ermöglichen sie die Produktion großer Mengen erstklassigen Grundfutters. Dadurch sind konstant gute Leistungen in der Milch- und Biogasproduktion gesichert.

Sehr gute Trockenmasseerträge bei sehr hohen Qualitätsparametern wie Stärkegehalt, Energieertrag und Biogasertrag: Das stellten unsere beiden Top-Hybriden im Hohertragsjahr 2021 sowie im Trockenjahr 2022 bundesweit in allen LSV-Versuchen unter Beweis. Das belegt, dass die beiden robusten Hybriden selbst unter anspruchsvollen Bedingungen für die erforderliche Planungssicherheit Ihres Betriebs sorgen. Denn keine andere Sorte erzielte flächendeckend solch konstante Leistungen wie **DKC 3414** und **DKC 3418**.



Relativerträge Landessortenversuche 2021 und 2022

Schleswig-Holstein				
	TM	Stärke	Biogas	Energie
DKC3414	106 %	96 %	101 %	97 %
DKC3418	102 %	93 %	102 %	98 %

Niedersachsen				
	TM	Stärke	Biogas	Energie
DKC3414	103 %	105 %	105 %	102 %
DKC3418	104 %	105 %	107 %	103 %

Nordrhein-Westfalen				
	TM	Stärke	Biogas	Energie
DKC3414	102 %	104 %	107 %	104 %
DKC3418	104 %	103 %	106 %	102 %

Rheinland-Pfalz				
	TM	Stärke	Biogas	Energie
DKC3414	102 %	99 %	103 %	100 %
DKC3418	102 %	94 %	104 %	99 %

Hessen (2022)				
	TM	Stärke	Biogas	Energie
DKC3414	103 %	99 %	104 %	101 %
DKC3418	103 %	95 %	104 %	100 %

Mecklenburg-Vorpommern				
	TM	Stärke	Biogas	Energie
DKC3414	110 %	104 %	109 %	107 %
DKC3418	108 %	104 %	108 %	105 %

Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg				
	TM	Stärke	Biogas	Energie
DKC3414	107 %	101 %	109 %	105 %
DKC3418	104 %	94 %	108 %	101 %

Löss-Standorte Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt				
	TM	Stärke	Biogas	Energie
DKC3414	103 %	100 %	104 %	101 %
DKC3418	102 %	97 %	105 %	99 %

Baden-Württemberg				
	TM	Stärke	Biogas	Energie
DKC3414	104 %	103 %	103 %	101 %
DKC3418	104 %	101 %	106 %	100 %

TM (dt/ha) Stärke (dt/ha) Biogas (m³/ha) Energie (GJ NEL/ha)

Mehr Informationen zu den Sorten
und passender Anbauempfehlung hier



MAISterliche Ernte. Mit Sicherheit.

Mehr Mais, weniger Sorgen:
Quantität und Schutz, Hand in Hand

**SILO
EXTRA**
● ● ●

Zu SiloExtra gehören die leistungsstarken Silomaissorten von DEKALB®. Die Bayer-Präzisionszüchtung hat die gekennzeichneten Sorten speziell so gezüchtet, dass sie bestmöglichen Erträge für die Milch- und Biogasproduktion erzielen. So können landwirtschaftliche Betriebe ihre Milch- und Biogasproduktion optimieren und die Ertragspotenziale ihrer Betriebszweige maximieren.



Jetzt scannen und mehr zu unseren
SiloExtra-Sorten erfahren!

Trockenmasse- ertrag

Sehr hohe Trocken-
masseerträge
für große Mengen
Maissilage



Stärke- gehalt

Sehr hohe Stärke-
gehalte für sehr
energiereiche
Maissilagen

Zellwand- verdaulichkeit

Sehr gute Zellwand-
verdaulichkeit für
eine Verbesserung
der Futtereffizienz

Datenbasierter Index, um **die besten Silomaissorten**
der jeweiligen Züchtungsgeneration zu identifizieren

ACCELERON®
SEED APPLIED SOLUTIONS



Vorteile auf einen Blick

Acceleron® Seed Applied Solutions sorgt für Sicherheit und eine optimale Entwicklung junger Maispflanzen ab der Saat. Denn die exklusive Beizkombination vereint Pflanzenschutz und Biostimulanzen. Das sorgt für eine erhöhte Vitalität der Pflanze und ein vergrößertes, funktionelles Wurzelsystem. Dadurch kann die Maispflanze mehr Wasser und Nährstoffe aufnehmen. Durch die Saatgutbehandlung profitieren Landwirtinnen und Landwirte so von einem stabil hohen Maisertrag.

- ⊕ Schöpft Ertragspotenziale besser aus
- ⊕ Schützt vor früh auftretenden Krankheiten
- ⊕ Fördert die Wasser- und Nährstoffaufnahme sowie das Wurzel- und Triebwachstum
- ⊕ Verbessert die Fließfähigkeit des Saatgutes

Robust. Ertragsstabil. Leistungsstark.

ExtraRobust: bei jeder Witterung

In einem Jahr Dürre, im nächsten nicht enden wollender Starkregen.

Die letzten Jahre zeigen, wie wichtig es ist, dass Maissorten vor allem eins sein sollten: widerstandsfähig. Deshalb entwickeln wir immer robustere Maissorten für unser DEKALB®-Portfolio – und zeichnen sie mit dem Logo „ExtraRobust“ aus.

Per Vergleich zur leistungsstabilsten Sorte

Mit den ExtraRobust-Sorten von DEKALB® erhalten Sie ertragsstabile Maissorten, die auch unter ungünstigen Wetterbedingungen hohe Leistungen abrufen. Zwei bis drei Jahre lang werden die Sorten in unterschiedlichen Regionen in ganz Europa bei verschiedenen Witterungen getestet, um ihr Verhalten unter Hitze- und Trockenstress zu bewerten. Das „ExtraRobust“-Logo erhalten nur Sorten, die konstant stabile Leistungen erzielen.

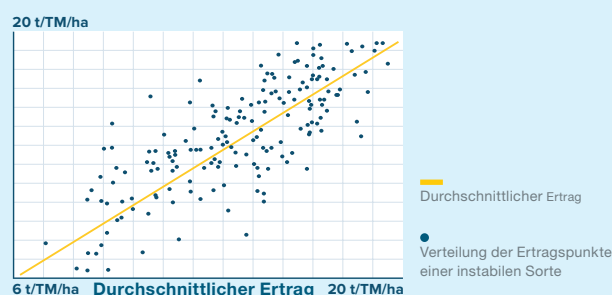


Das DEKALB®-Logo
für extra robuste Maissorten

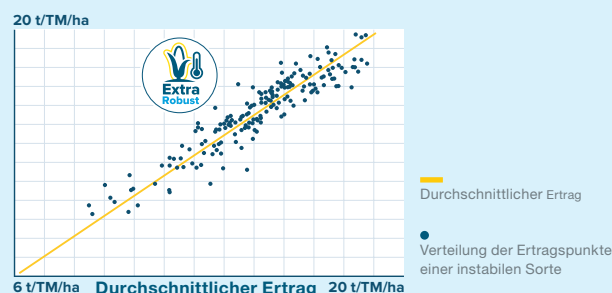
Witterungsbedingungen wechseln von Jahr zu Jahr oft sehr stark – deshalb ist Widerstandsfähigkeit ein entscheidendes Kriterium bei der Auswahl einer Maissorte. Die Hitzesommer der vergangenen Jahre zeigen, dass die optimale Wassernutzung zentral ist. Deshalb setzt Bayer auf Hybride, die in der Lage sind, ein begrenztes Wasserangebot in trockenen Zeiten effizient zu nutzen. Das Bayer-eigene „ExtraRobust“-Logo kennzeichnet Maissorten mit einer hohen Widerstandskraft gegenüber witterungsbedingten Herausforderungen.

/// Sortenvergleich

Verteilung von Ertragspunkten einer instabilen Sorte



Verteilung von Ertragspunkten einer extra robusten Sorte



➔ Je näher die Punkte beieinander liegen, desto stabiler ist eine Sorte.

/// Ertrag

Unabhängig von den Witterungsbedingungen: Sorten mit dem „ExtraRobust“-Kennzeichen erzielen höchste Erträge.

/// Stresstoleranz

Widerstandsfähig von der Aussaat bis zur Ernte: „ExtraRobust“-gekennzeichnete Maissorten weisen weniger Symptome gegenüber Wasser- und Hitzestress auf.

/// Leistungsstabilität

Das „ExtraRobust“-Kennzeichen bekommen nur Maissorten von DEKALB®, die unabhängig von vorhandenen Stressbedingungen konstant bessere Leistungen erzielen als Vergleichssorten.

Mit den ExtraRobust-Sorten von DEKALB® erhalten Sie ertragsstabile Maissorten, die auch unter ungünstigen Wetterbedingungen hohe Leistungen abrufen.

Früh schützen, reich ernten

Voller Schutz von Anfang an

Im jungen Mais haben konkurrierende Unkräuter und Ungräser gegen Adengo® keine Chance! Aufgrund seiner innovativen Wirkstoffkombination bekämpft das Herbizid Ungräser und Unkräuter effektiv über Blatt und Boden.

Die Wirkung

Von Hirse über einjährige Rispe bis hin zu Franzosenkraut: Adengo® schützt die junge Maispflanze effektiv. Denn Thienencarbazon greift die Ungräser und Unkräuter über deren Blätter und den Boden an. Gleichzeitig bekämpft Isoxaflutol die Problemunkräuter über ihre Wurzeln.



Die Stärken

Adengo® schützt die Maispflanze gleich zweifach – über Blatt und Boden. Auch auf trockenen Feldern ist das Herbizid wirksam, da anschließende Nässe die Wirkstoffe im Boden reaktiviert. Dadurch kann Adengo® breit zur Anwendung kommen. Auch in Gebieten, in denen ein besonderer Gewässerschutz gilt, ist der Einsatz des Herbizids möglich. Der Grund: Die Wirkstoffkombination enthält kein Terbutylazin.* Weisen die Flächen einen extrem starken Ungras- und Unkrautdruck vor oder wird mit sehr späten Hirsewellen gerechnet, ist eine Spritzfolge mit Laudis® sinnvoll. Der Safener Cyprosulfamid sorgt für gute Verträglichkeit auch im frühen Nachauflauf.

* Aufgrund der Anwendungsbestimmung NG362 für Terbutylazin-haltige Pflanzenschutzmittel dürfen Produkte mit dem Wirkstoff Terbutylazin innerhalb eines Dreijahreszeitraums auf derselben Fläche nur einmal mit maximal 850 g Terbutylazin pro Hektar angewendet werden.

> **Adengo als Vorlage in der Spritzfolge
für einen sauberen Mais!**



/// Wirkungsspektrum

Adengo

Aufwandmenge	0,25 l/ha	0,33 l/ha
Hühnerhirse, Gemeine	● ● ●	● ● ● ●
Borstenhirse, Grüne	● ● ●	● ● ●
Borstenhirse, Gelbe	● ● ●	● ● ● ●
Borstenhirse, Quirlige	● ● ●	● ● ● ●
Fingerhirse	● ●	● ● ●
Rispengras, Einjähriges	● ● ● ●	● ● ● ●
Weidelgras, Deutsches	● ● ●	● ● ● ●
Quecke, Gemeine	●	●
Gänsefuß, Weißer	● ● ●	● ● ●
Gänsefuß, Vielsamiger	● ● ●	● ● ●
Melde, Spreizende	● ●	● ● ●
Windenknöterich	● ●	● ● ●
Flohnöterich	● ● ●	● ● ● ●
Knöterich, Ampferblättriger	● ● ●	● ● ● ●
Vogelknöterich	● ● ●	● ● ● ●
Kamille, Echte	● ● ● ●	● ● ● ●
Kamille, Duftlose	● ● ● ●	● ● ● ●
Storchnabel, Schlitzblättriger	● ●	● ● ●
Storchnabel, Weicher	● ●	● ● ●
Franzosenkraut	● ● ●	● ● ● ●
Nachtschatten	● ● ● ●	● ● ● ●
Ackerwinde	● ●	● ●

● ● ● ● Sehr gut ● ● ● Gut ● ● Ausreichend ● Nicht ausreichend

Herbizid

Kurzcharakteristik

Adengo® ist eine innovative Wirkstoffkombination und bekämpft Unkräuter und Ungräser im Voraufbau bis frühen Nachaufbau mit lang anhaltender Wirkung.

Wirkstoffe

Isoxaflutol	225,0 g/l
Thiencarbazone-Methyl	90,0 g/l
Cyprosulfamid (Safener)	150,0 g/l

Formulierung

SC (Suspensionskonzentrat)

Empfohlene Kultur

Mais

Anwendungszeitraum

BBCH 00 – 13

Empfohlene Aufwandmenge

0,25 – 0,33 l/ha

Gebindegrößen

12 x 1,0 l Flasche
4 x 5,0 l Kanister

® Eingetragene Marke des Herstellers



Vorteile auf einen Blick

- ⊕ Optimal für den Voraufbau und frühen Nachaufbau
- ⊕ Blatt- und Bodenwirkung
- ⊕ TBA-freie Lösung
- ⊕ Geeignet für Spritzfolgen

Schnell, schneller, Laudis

Wirkt schnell und verträglich



Herbizid

Kurzcharakteristik

Verträglich und schnell: Laudis® ist ein zuverlässiges Herbizid gegen Hirsen, Ungräser und Unkräuter im Mais.

Wirkstoffe

Tembotrione	44,0 g/l
Isoxadifen (Safener)	22,0 g/l

Formulierung

OD (ölige Dispersion)

Empfohlene Kultur

Mais

Anwendungszeitraum

BBCH 12 – 18

Empfohlene Aufwandmenge

2,0 l/ha

Gebindegröße

4 x 5,0 l Kanister

®Eingetragene Marke des Herstellers

Die Wirkung

Kleine und große Ungräser und Unkräuter schnell und wirksam bekämpfen: Dafür ist die maisverträgliche Herbizidanwendung mit Laudis sinnvoll, wenn ein Großteil der Ungräser und Unkräuter bereits aufgelaufen ist. Der Laudis-Wirkstoff Tembotrione zerstört den UV-Schutz der Ungräser und Unkräuter und lässt sie absterben. Um die Maispflanze vor dem Herbizidwirkstoff zu schützen, ist Isoxadifen als Safener integriert.

Die Stärken

Schnell wirksam, gut verträglich und flexibel einsetzbar: Laudis optimiert die Erfolgchancen aller Landwirtinnen und Landwirte im Mais. Denn Unkräuter und Ungräser lassen sich beinahe zu jedem Zeitpunkt behandeln. Da Laudis über die Blätter wirkt, bildet das Herbizid eine gute Ergänzung zu Adengo. Über eine kombinierte Spritzfolge ist es möglich, den bestehenden Schadpflanzenbestand individuell zu behandeln. Für Laudis gibt es keine Nachbaubeschränkungen. Das Herbizid darf zudem jährlich auf derselben Fläche eingesetzt werden.

/// Laudis schützt das genetische Potenzial der jungen Maispflanzen.

Für starkes Potenzial empfehlen wir Dekalb Maissaatgut

Vorteile auf einen Blick

- ⊕ Flexibel einsetzbar, wirkt schnell und verträglich
- ⊕ Bekämpft auch größere Unkräuter
- ⊕ Keine Nachbaubeschränkungen



Ein starkes Trio

Wirkt schnell, überzeugt nachhaltig

Laudis® Aspect® Pack erzielt als innovative Herbizidkombination schnelle und nachhaltige Erfolge gegen Hirsen und Unkräuter im Mais. Für langfristig hohe Maiserträge bekämpft sie bereits aufgelaufene und nachkeimende Schadkräuter effektiv.

Die Wirkung

Der Laudis® Aspect® Pack kombiniert drei Wirkstoffe für eine effiziente und nachhaltige Unkrautbekämpfung im Mais. Tembotrione wirkt besonders schnell über die Blätter. Terbutylazin gelangt sowohl über das Blatt als auch die Wurzel in die Ungräser und Unkräuter. Um zu verhindern, dass Hirsen und Unkräuter nachkeimen, versiegelt Flufenacet den Boden und schützt so den Mais.

Die Stärken

Ob niedrige Temperaturen oder unbeständige Wetterlage: Der Laudis® Aspect® Pack ermöglicht eine flexible Anwendung im Mais. Dabei wirkt die Herbizidkombination blatt- und bodenaktiv gegen bereits vorhandene und nachkeimende Hirsen sowie dominierende Unkräuter. Neben der schnellen und effizienten Unkrautbekämpfung ist die Wirkstoffkombination für die Maispflanze sehr gut verträglich. Auch auf Flächen mit ALS-resistenten Biotypen eignet sich der Laudis® Aspect® Pack für ein aktives Resistenzmanagement, da kein ALS-Hemmer enthalten ist.

/// Einsatzschwerpunkte



Hühnerhirse



Grüne Borstenhirse



Gelbe Borstenhirse



Herbizid

Kurzcharakteristik

Der Laudis® Aspect® Pack bekämpft blatt- und bodenaktiv Unkräuter und Hirsen im Mais. Dabei wirkt die maisverträgliche Herbizidkombination sowohl gegen vorhandene als auch nachlaufende Schadpflanzen.

Wirkstoffe

Laudis®:

Tembotrione	44,0 g/l
Isoxadifen (Safener)	22,0 g/l

Aspect®:

Flufenacet	200,0 g/l
Terbutylazin	333,0 g/l

Formulierung

Laudis®: OD (Öldispersion)

Aspect®: SC (Suspensionskonzentrat)

Empfohlene Kultur

Mais

Anwendungszeitraum

BBCH 12 – 15

Empfohlene Aufwandmenge

2,0 l/ha Laudis® + 1,5 l/ha Aspect®

Gebindegrößen

2 × 5,0l Laudis® + 2 × 3,75l Aspect®

4 × 5,0l Laudis® + 1 × 15,0l Aspect®

® Eingetragene Marke des Herstellers

Vorteile auf einen Blick

- ⊕ Gegen Hirsen und dominierende Unkräuter
- ⊕ Schnelle Wirkung für sehr hohe Erträge
- ⊕ Geeignet für ein aktives Resistenzmanagement
- ⊕ Ohne ALS-Hemmer

Kein TBA? Kein Problem!

Kraftvolle Wirkung, breites Spektrum



Herbizid

Kurzcharakteristik

MaisTer® power bekämpft mit drei Wirkstoffen zuverlässig Unkraut und Ungras über Blätter und Wurzeln. Die TBA-freie Komplettlösung sorgt so dafür, dass Maiskulturen unkrautfrei bleiben.

Wirkstoffe

Foramsulfuron-Natrium	31,5 g/l
Iodosulfuron-Methyl	1,0 g/l
Thienencarbazone-Methyl	10,0 g/l
Cyprosulfamid (Safener)	15,0 g/l

Formulierung

OD (ölige Dispersion)

Empfohlene Kultur

Mais

Anwendungszeitraum

BBCH 12–16

Empfohlene Aufwandmenge

1,5 l/ha

Gebindegrößen

4 x 5,0 l Kanister
2 x 10,0 l Kanister

® Eingetragene Marke des Herstellers

*Aufgrund der Anwendungsbestimmung NG362 für Terbutylazin-haltige Pflanzenschutzmittel dürfen Produkte mit dem Wirkstoff Terbutylazin innerhalb eines Dreijahreszeitraumes auf derselben Fläche nur einmal mit maximal 850 g Terbutylazin pro Hektar angewendet werden.

Vorteile auf einen Blick

- ⊕ Verträgliche TBA-freie Komplettlösung
- ⊕ Breites Anwendungsspektrum
- ⊕ Mehrjährig auf der gleichen Fläche einsetzbar

MaisTer power sorgt für ungras- und unkrautfreie Maisfelder.

Die Wirkung

Mit Foramsulfuron-Natrium, Iodosulfuron-Methyl und Thienencarbazone-Methyl vereint MaisTer power drei kraftvolle ALS-Hemmer. Diese sind optimal aufeinander abgestimmt und gelangen über Blatt und Wurzel in die Ungräser und Unkräuter. Dort hemmt die Wirkstoffkombination ein Enzym, das wichtige Aminosäuren produziert. Die Folge: Die behandelten Unkräuter und Ungräser vergilben und sterben ab. Über die bodenaktive Wirkung lassen sich zudem Ungräser und Unkräuter bekämpfen, die noch nicht aufgelaufen sind. Für die Verträglichkeit des Herbizids und einen schnellen Wirkstoffabbau in der Maispflanze sorgt der Safener Cyprosulfamid.

Die Stärken

Die kraftvollen Wirkstoffe von MaisTer power bekämpfen Unkraut und Ungras bereits bei geringer Aufwandmenge. Das TBA-(Terbutylazin-)freie Pflanzenschutzmittel* ist bereits nach zwei Stunden regenfest. Die Wirkstoffkombination lässt sich jährlich auf der derselben Fläche anwenden und sorgt effektiv für unkrautfreie Maisfelder.

/// Wirkungsspektrum*1

MaisTer power Aufwandmenge	1,5 l/ha
Ackerfuchsschwanz	●●●●●
Borstenhirse, Gelbe	●●●●●
Borstenhirse, Grüne	●●●●●
Borstenhirse, Quirlige	●●●●●
Rispengras, Einjähriges	●●●●●
Fingerhirse	●●●●●
Hühnerhirse, Gemeine	●●●●●
Quecke, Gemeine	●●●●●
Weidelgras, Deutsches	●●●●●
Ackerkratzdistel	●●●●●
Ehrenpreis, Efeublättriger	●●●●●
Ehrenpreis, Persischer	●●●●●
Franzosenkraut	●●●●●
Gänsefuß, Vielsamiger	●●●●●
Gänsefuß, Weißer	●●●●●
Melde, Spreizende	●●●●●
Kamille, Duftlose	●●●●●
Kamille, Echte	●●●●●
Knöterich, Ampferblättriger	●●●●●
Knöterich, Floh-	●●●●●
Knöterich, Vogel-	●●●●●
Knöterich, Winden-	●●●●●
Nachtschatten, Schwarzer-	●●●●●
Storchschnabel, Weicher	●●●●●
Ackerwinde	●●●●●

●●●●● Sehr gut ●●●● Gut ●●● Ausreichend ● Nicht ausreichend

Bei 1,5 l/ha

Sehr stark auch gegen Problemunkräuter, breites Wirkungsspektrum und Langzeitwirkung

Eine Lösung, breite Wirkung

Fünffachschutz im Mais

MaisTer® power Aspect® Pack sorgt mit nur einer Anwendung für einen langfristig schadkrautfreien Maisbestand.

Die Wirkung

MaisTer® power und Aspect® kombinieren fünf Wirkstoffe gegen Unkraut und Ungras im Maisbestand. Dabei greifen die Wirkstoffe des Mischpartners Aspect® die Ungräser und Unkräuter bereits an, sobald diese keimen und auflaufen. Terbutylazin hemmt die Photosynthese und Flufenacet verhindert das Wachstum der Problemunkräuter. Zusammen mit den ALS-Hemmern Foramsulfuron, Iodosulfuron und Thien carbazone von MaisTer® power wirkt die Kombinationslösung erfolgreich gegen zahlreiche Unkräuter und Ungräser.

Die Stärken

Ungräser und Unkräuter im Mais schnell und einfach bekämpfen: Das breite Wirkungsspektrum von MaisTer® power Aspect® Pack zeigt dauerhafte Erfolge gegen Unkraut und Ungras im Maisbestand. Denn die Kombinationslösung schützt den Mais auch vor Ungräsern und Unkräutern im Nachauflauf. So bekämpfen die ergänzenden Aspect®-Wirkstoffe auch Unkräuter und Ungräser, die zu einem späteren Zeitpunkt im Vegetationsverlauf auflaufen. Die Anwendung sichert so langfristige Bekämpfungserfolge.

Effektive Wirkung

MaisTer power + Aspect 1,5 + 1,5 l/ha (Applikation am 18.5.)



3 Tage nach Anwendung
(21.5.)



9 Tage nach Anwendung
(27.5.)



21 Tage nach Anwendung
(8.6.)



32 Tage nach Anwendung
(19.6.)



Herbizid

Kurzcharakteristik

Der MaisTer® power Aspect® Pack kombiniert fünf Wirkstoffe zur effektiven Bekämpfung zahlreicher einjähriger Ungräser und Unkräuter im Nachauflauf. Breite Wirkung, einfache Anwendung.

Wirkstoffe

MaisTer® power:	
Foramsulfuron-Natrium	31,5 g/l
Iodosulfuron-Methyl	1,0 g/l
Thien carbazone-Methyl	10,0 g/l
Cyprosulfamid (Safener)	15,0 g/l
Aspect®:	
Flufenacet	200,0 g/l
Terbutylazin	333,0 g/l

Formulierung

MaisTer® power: OD (ölige Dispersion)
Aspect®: SC (Suspensionskonzentrat)

Empfohlene Kultur Mais

Anwendungszeitraum BBCH 12 – 15

Empfohlene Aufwandsmengen

Für Flächen ohne Hirsewellen:

1,0 l/ha + 1,0 l/ha

**Für Flächen mit Hirsewellen
und Problemunkräutern:**

1,25 – 1,5 l/ha + 1,25 – 1,5 l/ha

Gebindegrößen

2 x 5,0 l MaisTer® power + 2 x 5,0 l Aspect®

2 x 10,0 l MaisTer® power + 2 x 10,0 l Aspect®

® Eingetragene Marke des Herstellers

Vorteile auf einen Blick

- ⊕ Flexibel anwendbar
- ⊕ Aktives Resistenzmanagement
- ⊕ Sehr gute Langzeitwirkung
- ⊕ Gute Verträglichkeit

NEU

Das Laudis mit dem Plus

Die schnelle und breite Lösung



Herbizid

Kurzcharakteristik

Verträglich und schnell wirksam:
Laudis® Plus ist eine zuverlässige,
breit wirkende Herbizidkombination
gegen Hirsen und Unkräuter im Mais.

Wirkstoffe

Laudis®:
Tembotrione 44,0 g/l
Isoxadifen (Safener) 22,0 g/l

Delion®:
Dicamba 480,0 g/l

Formulierung

Laudis®: OD (Ölige Dispersion)

Delion®: SL (Wasserlösliches Konzentrat)

Empfohlene Kultur

Mais

Anwendungszeitraum

BBCH 12 – 16

Empfohlene Aufwandmengen

1,5 – 2,0 l Laudis® + 0,3 – 0,4 l Delion®

Gebindegrößen

3 x 5,0 l Laudis®

3 x 1,0 l Delion®

®Eingetragene Marke des Herstellers

Diese neue Herbizidkombination aus Laudis® und Delion® mit dem Wirkstoff Dicamba überzeugt nicht nur mit ihrer Zuverlässigkeit, sondern ist jetzt noch wirksamer gegen eine Vielzahl an breitblättrigen Unkräutern – somit können auch Winden- und Knötericharten nachhaltig bekämpft werden.

Die Wirkung

Zuverlässig, schnell, sauber: Laudis® Plus überzeugt als TBA-freie Wirkstoffkombination gegen kleine wie große Unkräuter und Hirsen im Mais. Der in Laudis® enthaltene Wirkstoff Tembotrione greift den UV-Schutz der konkurrierenden Unkräuter und Ungräser an, sodass diese absterben. Für einen nachhaltig schadkrautfreien Bestand bekämpft der Mischpartner Delion® auch ausdauernde Unkräuter wirkungsvoll. Dank des integrierten Safeners Isoxadifen bleiben die Maispflanzen zudem unversehrt.

Die Stärken

Ob in der Jugendentwicklung oder später im Wachstum: Durch flexible Einsatzzeiträume bekämpft die Herbizidkombination Unkräuter und Hirsen in unterschiedlichen Wachstumsstadien zuverlässig. Das ermöglicht ein frühzeitiges Ausschalten von Konkurrenzpflanzen, damit sich die Maispflanze unter optimalen Bedingungen entwickeln kann. Auch bei breiten Mischverunkrautungen wirkt Laudis® Plus effektiv und ermöglicht ein aktives Resistenzmanagement. Zudem darf die TBA-freie Herbizidkombination jährlich auf derselben Fläche angewendet werden und bildet so das Fundament für wiederkehrend ertragreiche Maisernten.

Vorteile auf einen Blick

- ⊕ Das Plus bei hohem Unkrautdruck
- ⊕ Aktives Resistenzmanagement
- ⊕ TBA-freie Lösung
- ⊕ Gute Verträglichkeit



Mais

Pflanzenschutzempfehlungen

Frühjahr 2024

/// Ein starkes Portfolio mit breiter Abdeckung und der Möglichkeit eines aktiven Resistenzmanagements

TBA-haltig*		TBA-frei			
Ohne ALS-Hemmer	Mit ALS-Hemmer	Mit ALS-Hemmer		Ohne ALS-Hemmer	
					

*Nicht in TBA-freien Gebieten einsetzbar.

/// Terbutylazin-haltige Lösungen

Standorte mit Gräsern und breiter Mischverunkrautung

inklusive Ackerfuchsschwanz, Hirsen, Quecken, Problemunkräutern – z. B. Storchschnabelarten (1- bis 2-Blattstadium). Gute Langzeitwirkung (Gräser, Hirsen und Unkräuter)*²

MaisTer power + Aspect¹**
1,25 l/ha – 1,5 l/ha + 1,25 – 1,5 l/ha

Standorte mit Hirsen sowie Unkräuter- und Hirsenachläufern

schnelle Anfangswirkung und hohe Verträglichkeit auch unter ungünstigen Wetterbedingungen, gute Langzeitwirkung gegen Hirsen und Unkräuter

Laudis + Aspect¹**
2,0 l/ha + 1,5 l/ha

Standorte mit breiter Mischverunkrautung

inklusive **Gräser, Hirsen, Unkräutern** inklusive Nachläufern*²

MaisTer power + Aspect¹**
1,0 l/ha + 1,0 l/ha

Standorte mit vielen Hirsewellen und Unkräutern

inklusive Hirse- und Unkräuternachläufern

Laudis + Aspect¹**
1,8 l/ha + 1,35 l/ha

MaisTer power
1,0 l/ha

/// Terbutylazin-freie Lösungen

Breite Mischverunkrautung (inklusive Windenknöterich, Weißer Gänsefuß, Storchschnabel (rundblättriger, schlitzblättriger, weicher), **Gräser** (inklusive Gemeine Quecke, Ackerfuchsschwanz, Hirsearten) **mit Dauerwirkung***²

MaisTer power
1,5 l/ha

Frühes Ausschalten der Unkrautkonkurrenz, **Spritzfolge für späte Hirsewellen** und Mischverunkrautung

Adengo
0,2 l/ha – 0,25 l/ha

Laudis
1,75 l/ha – 2,0 l/ha

/// Terbutylazin-freie Nachbehandlungen

Breite Herbizidwirkung

gegen Mischverunkrautung und Hirsen inklusive Fadenfinger- und Borstenhirse

Laudis

2,0 l/ha – 2,25 l/ha

Breite Herbizidwirkung

gegen Mischverunkrautung und Hirsen inklusive größerer Unkräuter, Windenarten und Hirsen

Laudis Plus³**

1,5 – 2,0 l/ha Laudis + 0,3 – 0,4 l/ha Delion

/// Weidelgras-Untersaaten

Breite Herbizidwirkung

inklusive Knöterich- und Windenarten, frühes Ausschalten der Unkrautkonkurrenz und gute Verträglichkeit

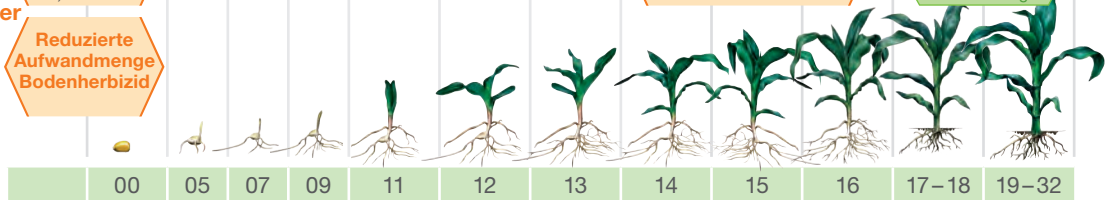
und/oder

Roundup Powerflex
3,0 l/ha – 3,75 l/ha

Reduzierte Aufwandmenge Bodenherbizid

Laudis Plus³**
1,5 – 2,0 l/ha Laudis + 0,3 – 0,4 l/ha Delion

**Gras-
untersaat**
14 Tage nach
Herbizid-
anwendung



Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Warnhinweise und -symbole beachten.

*¹ Bitte Anwendungsbestimmung NG362 beachten: Mit diesem und anderen Terbutylazin-haltigen Pflanzenschutzmitteln darf innerhalb eines Dreijahreszeitraumes auf derselben Fläche nur eine Behandlung mit maximal 850 g Terbutylazin pro Hektar durchgeführt werden.

*² Ausgenommen ALS-resistente Biotypen *³ Bitte erforderliche Anwendungsbedingungen beachten



Kartoffeln

/// Fungizide

Infinito®	76
Propulse®	78

/// Herbizide

Sencor® Liquid	80
Artist®	80
Bandur®	81

/// Insektizide

Movento® OD 150	82
-----------------	----

/// Pflanzenschutz- empfehlungen

83

Qualität überzeugt



Kraut- und Knollenfäule bekämpfen?

Treten häufig Niederschläge auf, führt das oftmals zu einem höheren Infektionsrisiko für Kraut- und Knollenfäule.

Infinito kann Infektionen zu einem frühen Zeitpunkt effektiv verhindern.

►► siehe Seite 76



Pflanze mit Alternaria befallen?

Alternaria kann bereits früh, besonders in geschwächten Beständen, auftreten und mindert Ertrag und Stärkegehalt.

Propulse liefert starke Resultate bei der Bekämpfung und trägt zu höherem Ertrag sowie Stärkegehalt bei.

►► siehe Seite 78



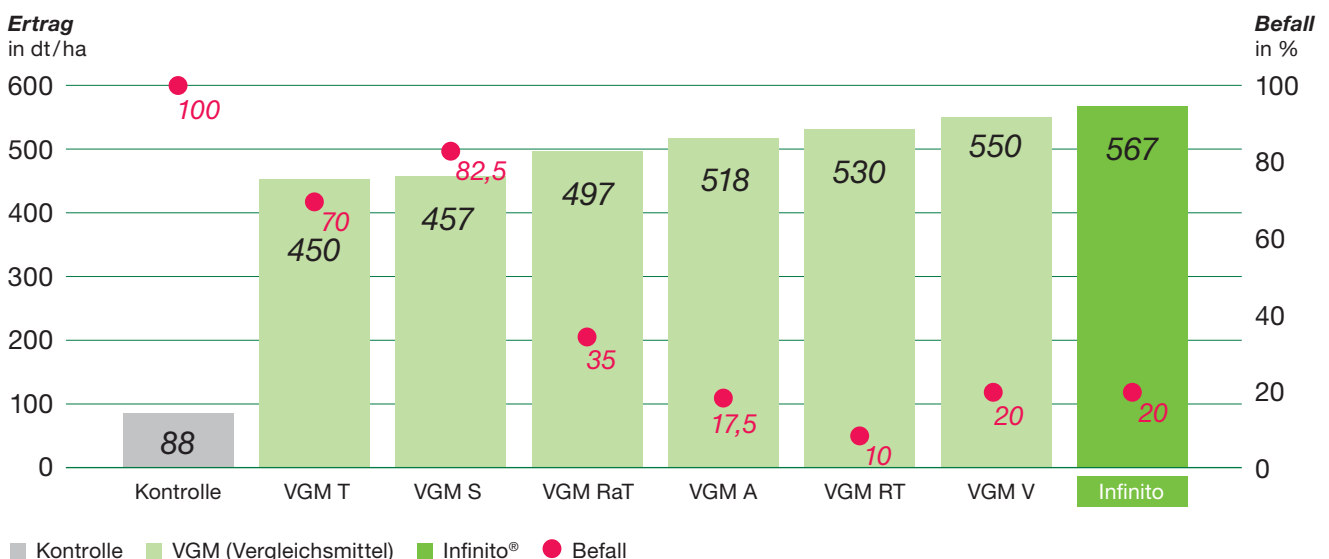
Starker Schutz für Kraut und Knolle

Praxisbewährt in der Hauptwachstumsphase

Häufige Regenereignisse können Kartoffelanbauer in Bedrängnis bringen. Denn: Viel Niederschlag geht oftmals mit einem gesteigerten Infektionsrisiko für Kraut- und Knollenfäule einher.

/// Versuchsergebnis

Kartoffelfungizidversuch gegen *Phytophthora infestans*
Durchspritzversuch Soloproducte – Wirkung und Ertrag



Ort: Langförden Nds., Versuchsstandort von Bayer CropScience Deutschland



Infinito® ist im frühen bis mittleren Anwendungsbereich **ein zentraler Baustein** für das Resistenzmanagement und erfasst bei CAA-Resistenz den Stamm EU_43_A1



Fungizid

Kurzcharakteristik

Fungizid zur Bekämpfung von *Phytophthora infestans* in Kartoffeln

Wirkstoffe

Fluopicolide	62,5 g/l
Propamocarb-HCL	625,0 g/l

Formulierung

SC (Suspensionskonzentrat)

Empfohlene Kultur

Kartoffeln

Anwendungszeitraum

Spritzstart bis Ende Blüte

Empfohlene Aufwandmenge

1,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser
(maximal 4 Anwendungen)

Gebindegrößen

4 x 5,0 l Kanister
15,0 l Kanister

® Eingetragene Marke des Herstellers



Kartoffelpflanze mit Phytophthora-Befall

Die Wirkung

Infinito® ist da, wenn es gebraucht wird. Das systemische Fungizid kann Infektionen zu einem frühen Zeitpunkt effektiv verhindern und schützt die gesamte Kartoffelpflanze. Bereits eingesetzte Infektionen können mit Infinito® deutlich eingedämmt werden. In solchen Fällen bitte unsere Empfehlung für eine Phytophthora-Stoppspritzung beachten. Die kraftvolle Wirkstoffkombination überzeugt durch Leistungsstärke, wenn es darauf ankommt. Propamocarb beeinträchtigt die Fettsäuresynthese und hemmt die Entwicklung des Pilzes, während Fluopicolide dessen Zellen zusätzlich schwächt. Nach dem Wegfall von Mancozeb ist es sehr wichtig, die Wirkung der verbleibenden Wirkstoffe gegen Phytophthora abzusichern. Der einzigartige Wirkungsmechanismus von Fluopicolide in Infinito sollte deshalb aus Sicht des Resistenzmanagements in der Hauptwachstumsphase (Spritzbeginn bis Ende Blüte) für einen alternierenden Einsatz vorgesehen werden.

Die Stärken

Infinito ist auch in extremen Situationen anwendbar und ein hochwirksames Werkzeug gegen die Kraut- und Knollenfäule. Bei starken oder häufigen Niederschlägen ist die Regenfestigkeit des Fungizids von großem Vorteil. Infinito® kann schon nach einer Stunde nicht mehr von der Pflanze abgewaschen werden. Somit ist es ein effektives Mittel im Kampf gegen die Kraut- und Knollenfäule sowie gegen drohende Mengen- und Qualitätseinbußen.

Vorteile auf einen Blick

- ⊕ Hochwirksam gegen Kraut- und Knollenfäule
- ⊕ Geeignet für nachhaltiges Resistenzmanagement
- ⊕ Wirksam bei jeder Witterung
- ⊕ Schnell regenfest

Alternaria im Griff

Hohe Bekämpfungssicherheit
für höheren Ertrag

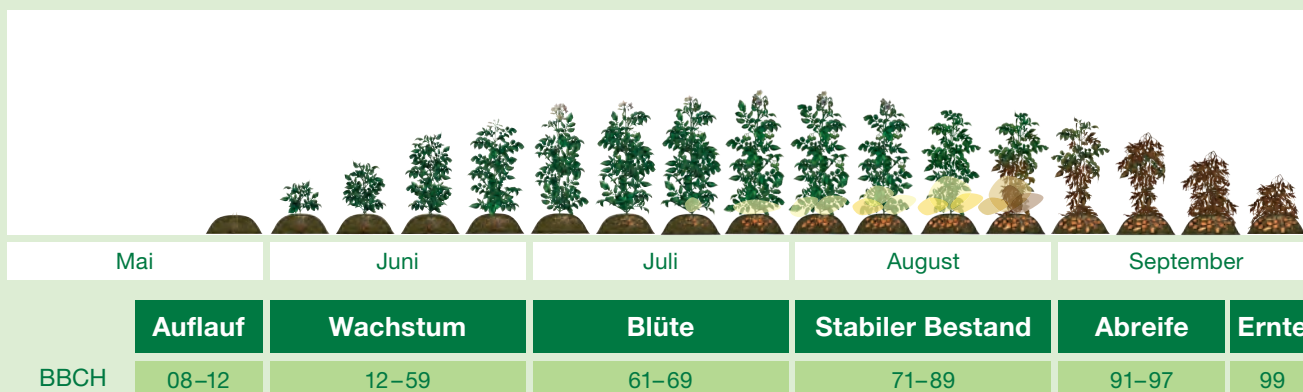
/// Einsatzstrategien gegen Alternaria

Positionierung von Propulse

Behandlungs-
programm

Phytophthora-
Behandlungen

			Propulse 0,5 l/ha		Wirk- stoff- wechsel		Propulse 0,5 l/ha		Wirk- stoff- wechsel			
T1	T2	T3	T4	T5	T6	T7	T8	T9	T10	T11	T12	



Die Wirkung

Propulse enthält den teilsystemischen Wirkstoff Fluopyram und den praxisbewährten Wirkstoff Prothioconazol. Fluopyram verbleibt zum Teil auf der Pflanzenoberfläche, der andere Teil ist in der Pflanze mobil und dringt gleichmäßig und permanent in das Pflanzengewebe ein. Eine translaminare (blattdurchdringende) Wirkung gewährleistet den Schutz unbehandelter Blattunterseiten. Prothioconazol ist ein Ergosterol-Biosynthese-Hemmer mit teilsystemischen Eigenschaften, einem breiten Wirkungsspektrum und einer langen Wirkungsdauer. Durch die kombinierte Aktivität beider Wirkstoffe sowohl auf der Pflanzenoberfläche als auch im Pflanzengewebe werden beim vorbeugenden Einsatz eine hohe Bekämpfungssicherheit sowie eine ausgeprägte Wirkungsdauer gewährleistet.

Die Stärken

Propulse ist ein leistungsfähiges Fungizid zur Bekämpfung von Alternaria-Arten in Kartoffeln. Das Produkt überzeugt durch eine hohe Wirkungssicherheit und eine sehr gute Dauerwirkung. Die Wirkstoffkombination ist für das Resistenzmanagement in alternierenden Spritzfolgen sehr gut geeignet. Pilzstämme, die gegenüber Strobilurinen weniger empfindlich reagieren, werden durch Propulse ebenfalls erfasst. In Spritzfolgen bereichert Propulse das aktuelle Alternaria-Portfolio und lässt sich flexibel mit Phytophthora-Fungiziden mischen.



Alternaria-Symptome an Kartoffelblättern

Vorteile auf einen Blick

- + Hervorragende und stabile Alternaria-Kontrolle
- + Lang anhaltende Wirksamkeit
- + Für höheren Ertrag und Stärkegehalt
- + Flexibel mit Phytophthora-Fungiziden kombinierbar



Fungizid

Kurzcharakteristik

Fungizid zur Bekämpfung von Alternaria-Arten in Kartoffeln

Wirkstoffe

Prothioconazol	125,0 g/l
Fluopyram	125,0 g/l

Formulierung

SE (Suspoemulsion)

Empfohlene Kultur

Kartoffeln

Anwendungszeitraum

BBCH 40 – 89

Empfohlene Aufwandmenge

0,5 l/ha

(Empfehlung: max. 2 Anwendungen/Saison)

Gebindegröße

4 × 5,0l Kanister

®Eingetragene Marke des Herstellers



Herbizid

Wirkstoff

Metribuzin

600,0 g/l

Formulierung

SC (Suspensionskonzentrat)

Empfohlene Kultur

Kartoffeln

Anwendungszeitraum

VA + NA bis max. 5 cm Staudenhöhe

Empfohlene Aufwandmengen

0,5 – 0,9 l/ha im Voraufbau (VA)

0,3 – 0,6 l/ha im Nachaufbau (NA)

Gebindegrößen

12 x 1,0 l Flasche, 4 x 5,0 l Kanister

® Eingetragene Marke des Herstellers

Starke Wirkung, flexible Anwendung

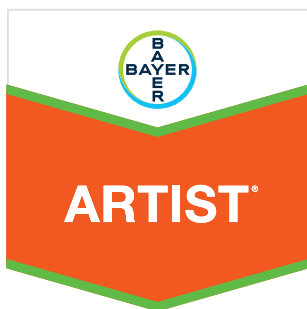
Sencor Liquid® überzeugt mit Blatt- und Bodenwirkung

Die Wirkung und Stärken

Der Wirkstoff Metribuzin hemmt die Photosynthese der Schädelpflanzen, die nach der Anwendung eingehen. Das Breitbandherbizid kann im Vor- und im Nachaufbau eingesetzt werden. So ermöglicht es der Anwenderin und dem Anwender die größtmögliche Flexibilität. Sencor Liquid befreit Kartoffelpflanzen zuverlässig von konkurrierenden Unkräutern und Ungräsern. Neben der bewährten herbiziden Wirkung überzeugt Sencor Liquid auch durch den langen Anwendungszeitraum und durch eine unkomplizierte Handhabung.

Vorteile auf einen Blick

- ⊕ Sehr breit wirksam
- ⊕ Einfach zu handhaben
- ⊕ Langer Anwendungszeitraum



Herbizid

Wirkstoffe

Flufenacet

240,0 g/kg

Metribuzin

175,0 g/kg

Formulierung

WG (wasserdispergierbares Granulat)

Empfohlene Kultur

Kartoffeln

Anwendungszeitraum

Voraufbau bis kurz vor dem Durchstoßen

Empfohlene Aufwandmenge

2,0 – 2,5 kg/ha

Gebindegröße

1 x 5,0 kg Karton

® Eingetragene Marke des Herstellers

Optimale Wirkung von Anfang an

Artist® verhindert frühzeitig die Etablierung von Schädelpflanzen, bevor diese Verluste verursachen können

Die Wirkung und Stärken

Der Wirkstoff Flufenacet bekämpft die Unkräuter an Wurzel und Keimspore, indem die Zellteilung behindert wird. Metribuzin hemmt die Photosynthese. Die Kombination beider Komponenten stellt eine kraftvolle und breite Wirkung sicher. Artist sorgt für eine ungestörte Entwicklung der Kulturpflanzen und wirkt effektiv im Voraufbau. Zudem unterstützt Artist ein erfolgreiches Resistenzmanagement, da beide Wirkstoffe unterschiedlichen Wirkstoffklassen angehören.

Vorteile auf einen Blick

- ⊕ Früher Schutz
- ⊕ Lang anhaltende, breite Wirkung

Klare Grenzen für Unkräuter

Das Herbizid mit dem Plus bei Trockenheit

Die Wirkung und Stärken

Bandur verhindert, dass einjährige Ungräser und breitblättrige Unkräuter die Erdoberfläche durchdringen. Der Wirkstoff Aclonifen blockiert wichtige Stoffwechselfunktionen der Schadpflanzen. Wichtige Nährstoffe bleiben für Schadpflanzen außer Reichweite, während die Entwicklung der Kartoffelpflanzen nicht beeinträchtigt wird. Bandur bekämpft triazinresistenten Weißen Gänsefuß und kann auch in metribuzinsensitiven Kartoffelsorten eingesetzt werden. Das Voraufbauherbizid wirkt sogar bei geringer Feuchtigkeit – und das völlig ohne Leistungseinschränkungen.

Vorteile auf einen Blick

- + Wirkt auch bei Trockenheit
- + Wirksam gegen Triazin-resistente Arten



Leistungsreserven bei Trockenheit

Clever kombiniert: Artist® und Bandur® haben auch bei der ersten Trockenperiode eine gute Leistung

Die Wirkung und Stärken

Artist überzeugt mit einem breiten Anwendungsspektrum und einer Langzeitwirkung. Bandur unterstützt den Mischpartner und gewährleistet auch bei Trockenheit eine kraftvolle Wirkung. In der Praxis stellen sich bei einem Mischverhältnis von 2 kg/ha Artist + 2 l/ha Bandur die besten Ergebnisse ein. Neben den Leistungsreserven bei trockener Witterung zeichnet die Kombination beider Bodenherbizide eine breite Wirkung gegen viele Schadpflanzen aus. Auch Schwarzer Nachtschatten, Windenknöterich und Einjähriges Bingelkraut werden zuverlässig kontrolliert.

Vorteile auf einen Blick

- + Mehr Schutz in regenarmen Phasen
- + Lang anhaltende Wirkung



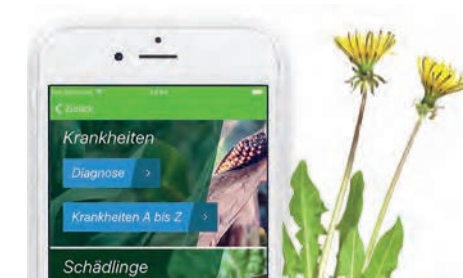
Herbizid

Wirkstoff	Aclonifen	600,0 g/l
Formulierung	SC (Suspensionskonzentrat)	
Empfohlene Kulturen	Kartoffeln, Ackerbohne, Futtererbse, Sonnenblumen	
Anwendungszeitraum	Voraufbau	
Empfohlene Aufwandmenge	2,0 – 4,0 l/ha in 200 – 400 l Wasser	
Gebindegrößen	4 x 5,0 l Kanister, 15,0 l Kanister	

® Eingetragene Marke des Herstellers

Agrar-Bestimmer

Schnelle und effiziente Diagnose
jetzt in einer App verfügbar!



Die vier bewährten und viel genutzten Bestimmer-Apps für Unkräuter, Ungräser Krankheiten und Schädlinge sind nun zu einer kompakten App, dem Agrar-Bestimmer, zusammengefasst.

Dieses Werkzeug für den Landwirt ist nun auch im Offline-Modus anwendbar. So wissen Landwirte am Feld auch ohne gute Internetverbindung, mit welchem Schädling sie es zu tun haben. Schnelle Hilfe und entsprechende Behandlung sind somit möglich.

Der Agrar-Bestimmer wächst kontinuierlich mit: Das umfangreiche Datenmaterial im Hintergrund wird ständig ergänzt und aktualisiert.

►► www.agrar.bayer.de/Apps





Nützlinge schonen, Schädlinge stoppen

Das Insektizid wirkt witterungsunabhängig und ist optimal für den integrierten Pflanzenschutz geeignet

Insektizid

Kurzcharakteristik

Vollsystemisches Insektizid zur Bekämpfung von Blattläusen in Kartoffeln

Wirkstoff

Spirotetramat 150,0 g/l

Formulierung

OD 150 (ölige Dispersion)

Empfohlene Kultur

Kartoffeln

Anwendungszeitraum

BBCH 69 – 81

(nach der Blüte beim Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf)

Empfohlene Aufwandmenge

0,5 l/ha

(in 200 – 500 Liter Wasser pro ha)
(max. 2 Anwendungen im Abstand von mind. 7 Tagen)

Gebindegröße

12 x 1,0l Flasche

®Eingetragene Marke des Herstellers

Die Wirkung

Movento OD 150 ist ein einzigartiges Insektizid mit dem Wirkstoff Spirotetramat. Der Wirkstoff ist eine Tetransäure und gehört zur chemischen Gruppe der Ketoenole. Spirotetramat hat eine hervorragende systemische und translaminare Wirkung, aber nur eine mäßige Kontaktwirkung. Movento OD 150 bekämpft eine Vielzahl saugender Insekten, einschließlich Blattläuse, und ist somit ein wertvolles Produkt für das Resistenzmanagement in Kartoffeln. Movento OD 150 hat die stärkste Wirkung gegen junge Schadorganismen, das heißt, frühe Entwicklungsstadien werden von Movento OD 150 besonders gut erfasst. Deswegen und auch wegen der langsamen Anfangswirkung sollten frühe Anwendungstermine gewählt werden, bevor sich eine große Schädlingspopulation aufgebaut hat. Wüchsige Witterungsbedingungen sowie ein starkes Pflanzenwachstum verbessern die Wirkstoffaufnahme und verlängern die Wirkungsdauer.

Die Stärken

Movento OD 150 ist als Öldispersion formuliert und stellt somit die hervorragende Leistung des Produkts sicher. Eine erhöhte Sprühnebelhaftung, verbesserte Verteilung und Blattbenetzung sowie eine ausgeprägte Regenfestigkeit, verbunden mit einer hochgradigen Penetration des aktiven Wirkstoffes in die Kutikula, gewährleisten eine optimierte Wirkstoffaufnahme. Sobald der Wirkstoff aufgenommen wurde, wird er in der Pflanze sowohl akropetal (nach oben) als auch basipetal (nach unten) transportiert und bekämpft somit auch versteckt lebende Insekten. Außerdem wird der Neuzuwachs unabhängig von der Witterung geschützt. Spirotetramat leistet mit seinem Wirkmechanismus einen wertvollen Beitrag zur Vermeidung von Insektenresistenzen in Kartoffeln. Die ausgeprägte Nützlingsschonung von Movento OD 150 trägt außerdem zur indirekten Bekämpfung von Blattläusen bei.

Vorteile auf einen Blick

- ⊕ Vollsystemische Wirkung schützt Neuzuwachs und erfasst versteckt lebende Insekten
- ⊕ Hohe Wirkungssicherheit gegen frühe Entwicklungsstadien der Blattläuse
- ⊕ Ausgeprägte und witterungsunabhängige Wirkungsdauer
- ⊕ Ideal für den integrierten Pflanzenschutz

/// Movento® OD 150 ist ideal für den integrierten Pflanzenschutz

Pflanzenschutzmittelwirkstoffe werden während der Produktentwicklung in Labor- und Freilandprüfungen intensiv bezüglich ihrer Auswirkungen auf Nützlinge untersucht. Dabei zeichnet sich Spirotetramat durch ein günstiges Nützlingsprofil aus, das Sie durch die zusätzliche indirekte Bekämpfung von Schadinsekten im integrierten Anbau unterstützt. So werden wichtige Nützlinge weitgehend geschont. Movento OD 150 ist somit für die Anwendung im integrierten Anbau optimal geeignet.

Kartoffeln

Pflanzenschutzempfehlungen

Frühjahr 2024

Herbizide

Vorauflauf breite Mischverunkrautung und Nachtschatten, auch bei Trockenheit (bis ca. 1 Woche vor dem Auflaufen)	Bandur+Artist 2,0 l+2,0 kg/ha								
metribuzinempfindliche Sorten	Bandur+Proman 2,5 l+2,5 l/ha								
Mischverunkrautung	Sencor Liquid 0,5–0,75 l/ha								
Nachauflauf auf sehr humosen Standorten (über 4 % organische Substanz), bis 15 cm Staudenhöhe				Sencor Liquid 0,3–0,5 l/ha					
									
	0	1–9	10–19	20–29	30–39				

Fungizide

Phytophthora mit besonderer Stärke gegen Stängel- und Primärbefall			2 × Infinito** 1,5 l/ha	Kontakt- bzw. teil- systemisches Mittel	2 × Infinito** 1,5 l/ha	2 × Kontakt- fungizid	2 × sporizides Fungizid		
Stoppspritzung			Infinito 1,5 l/ha + sporentötendes Fungizid* nach 3–4 Tagen mit anderer Wirkstoffkombination nachlegen						
* Ranman Top oder Shirlan									
Alternaria					1 × Propulse** 0,5 l/ha	Wirkstoff- wechsel	1 × Propulse** 0,5 l/ha	Wirkstoff- wechsel	
** Propulse im Wechsel mit anderen Wirkmechanismen anwenden. Propulse ist flexibel mit Infinito kombinierbar.									

Insektizide

Blattläuse ***							Movento OD 150*** 0,5 l/ha				
											
	0–9	10–19	20–29	30–39	40–49	50–59	60–69	70–79	80–89	91–93	95–97
*** Bei Überschreiten der Schadschwelle											



Rüben

/// Herbizide

Betanal® Tandem®
Tramat® 500

86
88

/// Pflanzenschutz- empfehlungen

89

Über 50 Jahre Rüben- kompetenz



Früher Schutz für junge Rüben

Gerade in frühen Entwicklungsstadien gilt es, die jungen Rüben vor Unkrautkonkurrenz zu schützen.

Betanal® Tandem® ist eine zuverlässige Unkrautbekämpfung für den Rübenanbau.

►► siehe Seite 86



Auf drainierten Flächen
zugelassen!



Doppelt stark gegen Unkräuter

Zuverlässige Wirkstoffkombination
für gesunde Rüben

Herbizid

Kurzcharakteristik

Betanal® Tandem® dient als Herbizid
zur Bekämpfung von Unkräutern
in Zucker- und Futterrüben.

Wirkstoffe

Ethofumesat 190,0 g/l
Phenmedipham 200,0 g/l

Formulierung

SC (Suspensionskonzentrat)

Empfohlene Kulturen

Zuckerrübe, Futterrübe

Anwendungszeitraum

BBCH 10 – 18

Empfohlene Aufwandmengen

NAK 1: 1,0 l/ha
NAK 2+3: 1,5 l/ha
(vorgeschriebene Mischung
mit jeweils 1,0 l/ha Mero®)

Gebindegröße

1x 5,0 l Betanal® Tandem® + 5,0 l Mero®
1x 15,0 l Betanal® Tandem® + 15,0 l Mero®

® Eingetragene Marke des Herstellers

/// Wirkungsspektrum

Betanal® Tandem® + Mero®

Amaranth, Zurückgebogener	● ● ● ●
Bingelkraut, Einjähriges	● ● ● ●
Brennnessel, Kleine	● ● ● ●
Ehrenpreis, Persischer	● ● ● ●
Gänsefuß, Bastard-	● ● ● ●
Gänsefuß, Vielsamiger-	● ● ● ●
Gänsefuß, Weißer-	● ● ● ●
Gauchheil, Acker-	● ● ● ●
Hederich	● ● ● ●
Hellerkraut, Acker-	● ● ● ●
Hirtentäschelkraut, Gemeines	● ● ● ●
Hundspetersilie, Gemeine	● ● ● ●
Kamille, Echte	● ● ● ●
Knöterich, Floh-	● ● ● ●
Knöterich, Vogel-	● ● ● ●
Knöterich, Winden-	● ● ● ●
Labkraut, Kletten-	● ● ● ●
Nachtschatten, Schwarzer-	● ● ● ●
Raps	● ● ● ●
Sternmiere, Vogel-	● ● ● ●
Stiefmütterchen, Acker-	● ● ● ●
Taubnessel, Purpurrote	● ● ● ●

● ● ● ● Sehr gut ● ● ● Gut
● ● Ausreichend ● Nicht ausreichend

**Betanal® Tandem® und Mero® sind eine gemeinsam
zuverlässig wirksame Lösung zur Unkrautbekämpfung
in Zuckerrüben. Die besten Ergebnisse werden erzielt,
wenn die Wirkstoffkombination präzise terminiert
und mit voller Aufwandmenge im Keimblattstadium
der Unkräuter appliziert wird.**

Die Wirkung

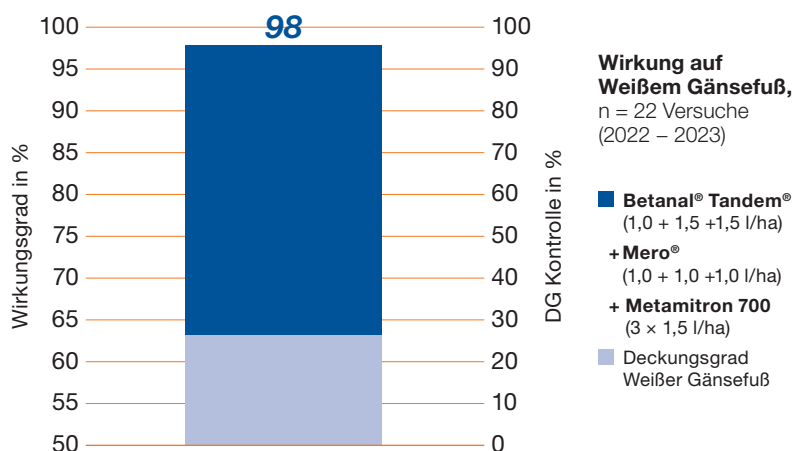
Betanal® Tandem®, in Kombination mit dem Netzmittel Mero®, ist äußerst wirksam gegen Schadpflanzen in Zucker- und Futterrüben. Das Herbizid vereint zwei starke Wirkstoffe: Phenmedipham wirkt über die Blätter der bereits vorhandenen Unkräuter, während Ethofumesat Schadpflanzen über Blatt und Boden bekämpft. So sind die Rüben bis zur nächsten Anwendung vor neuem Unkrautwachstum geschützt.

Die Stärken

Richtig eingesetzt und bei voller Aufwandmenge wirkt Betanal® Tandem® kraftvoll gegen zahlreiche Schadkräuter – unabhängig von den Wetterbedingungen. Wird Mero® zugesetzt, verbessert sich die Wirkung deutlich, denn das Netzmittel durchdringt die Wachsschicht der Unkräuter. Je nach Befall sollten die Spritzabstände auf sieben bis neun Tage verkürzt werden.

* Unsere Empfehlung: Kontrollieren Sie Ihre Bestände regelmäßig und streben Sie einen Spritzabstand von 7 bis 9 Tagen an.

/// Empfehlung Betanal® Tandem® + Mero® + Bodenpartner



Vorteile auf einen Blick



Schutz von Anfang an



Pack mit Öl: durchdringt auch dickere Wachsschichten



Der Öl-Effekt 2020 – trockene Bedingungen

Betanal® Tandem® **ohne** Mero®

Betanal® Tandem® **mit** Mero®



> Großer Effekt von Öl, gerade in trockenen Jahren

Der Öl-Effekt 2021 – feuchte Witterung

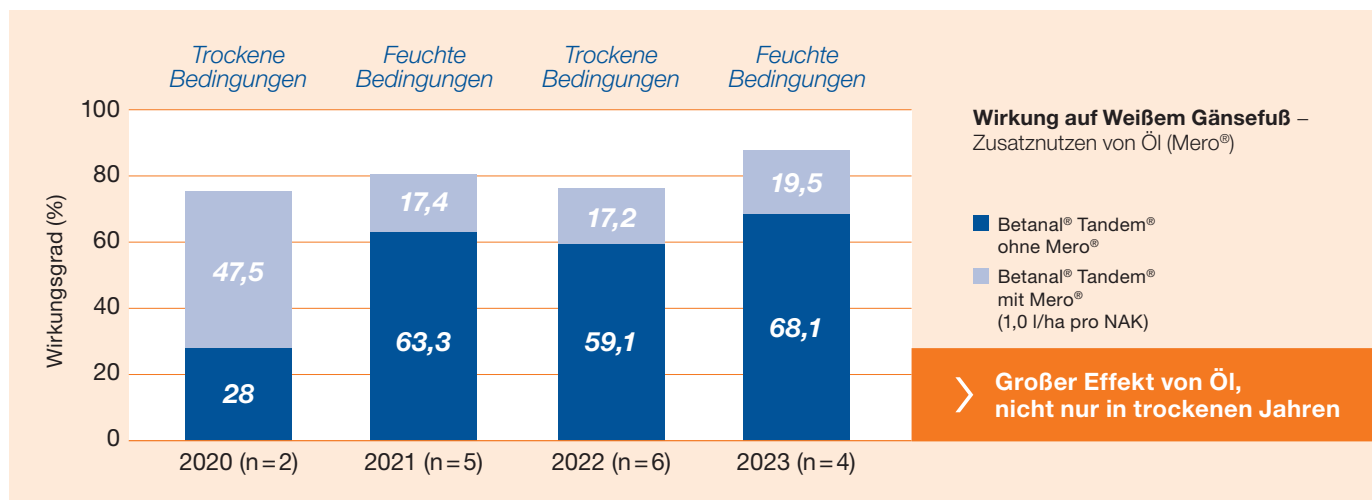
Betanal® Tandem® **ohne** Mero®

Betanal® Tandem® **mit** Mero®



> Deutlicher Effekt von Öl, auch bei guten Anwendungsbedingungen

/// Der Mero®-Effekt



Früher Schutz für starke Rüben

Mit Blatt- und Bodenwirkung



Tramat® 500

Herbizid

Kurzcharakteristik

Tramat® 500 ist ein Herbizid zur Bekämpfung von Klettenlabkraut in Zucker- und Futterrüben.

Wirkstoff

Ethofumesat

500,0 g/l

Formulierung

SC (Suspensionskonzentrat)

Empfohlene Kulturen

Zuckerrübe, Futterrübe, Beten

Anwendungszeitraum

BBCH 10 – 18

Empfohlene Aufwandmenge

3 x 0,66 l/ha

Gebindegröße

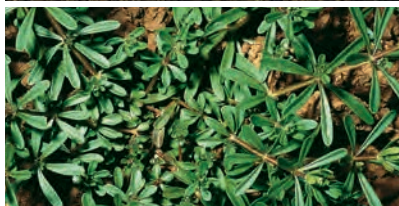
4 x 5,0l Kanister

® Eingetragene Marke des Herstellers

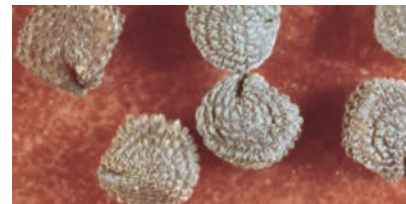
Die Wirkung und Stärken

Klettenlabkraut verbreitet sich zügig in Zucker- und Futterrübenfeldern. Um dies wirkungsvoll zu verhindern, muss das Schadkraut frühzeitig und flexibel eingedämmt werden. Tramat® 500 ist bereits ab dem Keimblattstadium der Zuckerrübe (BBCH 10 bis 18) zugelassen und bekämpft Klettenlabkraut wirksam über Blatt und Boden. So gewährleistet das Herbizid eine nachhaltige Kontrolle von Klettenlabkraut und ist effektiv wirksam gegen weitere Schadkräuter wie die Vogel-Sternmiere.

/// Klettenlabkraut



/// Vogelmiere



Saubere Rüben

Vorteile auf einen Blick

- ⊕ Gute Dauerwirkung bei ausreichend Bodenfeuchte
- ⊕ Gut mischbar mit Standardherbiziden

Pflanzenschutzempfehlungen

/// Herbizide

/// Insektizide

Decis forte*
75 ml/ha



*** Bei Überschreiten der Schadschwelle

49

Glyphosat –

unverzichtbarer Bestandteil einer effizienten und nachhaltigen Landwirtschaft

Seit fast 50 Jahren werden Glyphosat-haltige Produkte als Breitbandherbizide eingesetzt. Sie sind weltweit in mehr als 100 Ländern zugelassen und kommen dort erfolgreich zum Einsatz. Im Zuge von no-till und low-till ermöglicht der Einsatz dieser Produkte die pfluglose Bodenbearbeitung und trägt dadurch nicht nur zum Bodenschutz bei, sondern auch zu Einsparungen bei Arbeitszeit und Maschinenkosten. Der Einsatz Glyphosat-haltiger Produkte ermöglicht somit nicht nur ein effizientes ackerbauliches Management, sondern reduziert auch CO₂-Emissionen und schont dadurch die Umwelt.

In Europa läuft die Genehmigung für den Wirkstoff Glyphosat am 15.12.2023 aus. Zum Zeitpunkt des Drucks dieses Artikels hat die Europäische Kommission gerade den Weg für die Neuzulassung von Glyphosat für weitere zehn Jahre bis 2033 frei gemacht. Nach der Verlängerung der Wirkstoffgenehmigung und damit verbunden auch der nationalen Produktzulassungen Roundup® PowerFlex und Roundup® REKORD, die Glyphosat als Wirkstoff enthalten, müsste in Deutschland zusätzlich noch der Umgang mit dem in der Pflanzenschutzanwendungsverordnung verankerten Anwendungsverbot zum 01. Januar 2024 sehr kurzfristig geklärt werden, um entsprechende Rechtssicherheit für die Anwender zu schaffen. Bei der Diskussion rund um Glyphosat geht es um mehr als um die bloße Kontrolle von

Unkräutern: Die Beseitigung unerwünschter Pflanzen auf dem Feld war in der Landwirtschaft traditionell eine mühsame Aufgabe, die unter oft schwierigen Arbeitsbedingungen bewältigt werden musste. Um höhere Erträge zu erzielen und die Bevölkerung besser zu versorgen, waren neue Ansätze zur Unkrautkontrolle erforderlich. Dank der Einführung von Roundup® markierten die 1970er-Jahre einen wichtigen Meilenstein in der Landwirtschaft. Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln mit dem Wirkstoff Glyphosat gab der Landwirtschaft Auftrieb, indem so eine effektive, bodenschonende und gezielte Unkrautkontrolle ermöglicht wurde. Dadurch erzielten Landwirtinnen und Landwirte höhere Erträge. Die innovativen Pflanzenschutzmittel mit dem Wirkstoff Glyphosat trugen dazu bei, die Nahrungsmittelproduktion

und die pflanzenbauliche Praxis durch bodenschonende Anbauverfahren zu verbessern. Diese Zeit wird heute als „grüne Revolution“ bezeichnet und war geprägt von Innovationsgeist und Optimismus. Auch heute ist die Bedeutung von Roundup® für die landwirtschaftliche Produktion und Bewältigung globaler landwirtschaftlicher Herausforderungen im Feld enorm.

Erfolgsstory auf dem Acker

Wie jedes andere Unternehmen müssen landwirtschaftliche Betriebe nach ökonomischen Prinzipien handeln. Das gilt vor allem für ihr wichtigstes Kapital: den Boden. Er muss effizient bewirtschaftet und gleichzeitig schonend behandelt werden. Produkte mit dem Wirkstoff Glyphosat haben sich dabei als unverzichtbares Werkzeug erwiesen, um diese Herausforderung zu bewältigen. Daher hat sich dieser Wirkstoff in der Landwirtschaft aus gutem Grund bewährt.

Streng geprüft und für sicher befunden

Ein Wirkstoff für ein Pflanzenschutzmittel muss hohe Standards für Sicherheit, Umweltverträglichkeit und Wirksamkeit erfüllen, um genehmigt zu werden. Glyphosat wird seit fast 50 Jahren von einer großen Anzahl an internationalen und nationalen Behörden und wissenschaftlichen Instituten als sicher und nicht krebserregend eingestuft – und diese Einschätzung wird regelmäßig überprüft. Glyphosat ist der weltweit am besten und am längsten erforschte und überprüfte Pflanzenschutzmittelwirkstoff. In der EU-Wirkstoffprüfung erfolgt eine regelmäßige Neubewertung von Pflanzenschutzmittelwirkstoffen in Bezug auf Risiken für Mensch, Tier und Umwelt. Zudem wird die Wirksamkeit sorgfältig und auf Grundlage der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse getestet. Die Schlussfolgerung aus diesen strengen Genehmigungsverfahren lautet: Der Einsatz Glyphosat-haltiger Produkte ist als sicher anzusehen, vorausgesetzt, diese Produkte werden gemäß den geltenden Anwendungsvorschriften angewendet. Dieses umfassende System zur Prüfung von Pflanzenschutzmittelwirkstoffen stellt sicher, dass es beim Einsatz von Produkten mit eben diesen Wirkstoffen nicht zu unannehmbaren Risiken für Mensch, Tier und Umwelt kommt. Glyphosat ist ein herausragendes Beispiel für einen Wirkstoff, der diesen anspruchsvollen Anforderungen gerecht wird.

Werkzeuge für die Landwirtschaft der Zukunft

Vor diesem Hintergrund steht fest: Die Diskussion und der Fortschritt im Bereich der Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion werden weitergehen. Gleichzeitig steht die Landwirtschaft vor anhaltenden Herausforderungen: Sie muss eine weiterwachsende Weltbevölkerung ernähren – und dabei die knappen natürlichen Ressourcen bestmöglich schonen. Zunehmende Wetterextreme wie Dürren und Überschwemmungen, begrenzte Anbauflächen und erhöhter Fleischkonsum, insbesondere in Schwellenländern, machen diese Aufgabe noch anspruchsvoller. Das für die Nahrungsmittelproduktion verfügbare Ackerland pro Kopf ist begrenzt und nimmt stetig ab. Das liegt am Wachstum der Bevölkerung, aber auch an Faktoren wie zunehmende Urbanisierung, Erosion und Wüstenausbreitung.

Wir schauen jedoch auch mit Hoffnung und Optimismus auf die weiteren Entwicklungen. Bereits heute verfügen Landwirtinnen und Landwirte mit chemischen und biologischen Pflanzenschutzmitteln, modernem Saatgut und leistungsfähigen Sorten sowie digitalen Technologien über ein breites Instrumentarium an Werkzeugen. Das Ziel von Bayer ist es, die Landwirtschaft produktiver und gleichzeitig auch nachhaltiger zu machen, indem die vorhandenen Lösungen systematisch und intelligent miteinander verknüpft werden.



Roundup®

Für **weitere Informationen und aktuelle Updates** zur Wiedergenehmigung von Glyphosat in der Europäischen Union besuchen Sie bitte unsere Webseite: **www.bayer.com**



Unsere Klassiker

bewährte Qualität, zuverlässige Wirkung



Getreidefungizid

Leistungsstarke Wirkstoffkombination

Die Kombination aus Prothioconazol und Fluoxastrobin in Fandango bringt gute Wirkungsleistungen mit, besonders gegen Netzflecken in Gerste sowie Braun- und Gelbrost, Rhynchosporium und Septoria. Die Azol-Strobi-Kombination ist in allen wichtigen Getreidekulturen über die gesamte Frühjahrsperiode zugelassen. Diese vorteilhaften Eigenschaften machen Fandango zu einem sehr gut geeigneten Partnerprodukt: in Packs und in Spritzfolgen.

Wirkstoffe

Prothioconazol	100,0 g/l
Fluoxastrobin	100,0 g/l

Formulierung EC (Emulsionskonzentrat)

Empfohlene Kulturen

Weizen, Gerste, Roggen, Triticale

Empfohlene Aufwandmenge 1,0 – 1,5 l/ha

Gebindegröße 4 x 5,0 l Kanister



Braunrost (Roggen)

- ⊕ Sehr gute Dauerwirkung
- ⊕ Gegen alle Rostarten

® Eingetragene Marke des Herstellers



Getreidefungizid

Wirkt breit, beugt vor und heilt

Das Fungizid hat systemische Eigenschaften und ist während der gesamten Wachstumsperiode einsetzbar. Es wirkt vorbeugend, stoppt Infektionen und verhindert deren weitere Ausbreitung. Input Classic bekämpft – je nach Getreideart – Halmbasiskrankheiten, Fusarium-Arten, Septoria-Blattdürre, Rost, Echten Mehltau, Rhynchosporium sowie Netzflecken und trägt zur Minderung nicht parasitärer Blatflecken bei.

Wirkstoffe

Prothioconazol	160,0 g/l
Spiroxamine	300,0 g/l

Formulierung EC (Emulsionskonzentrat)

Empfohlene Kulturen

Weizen, Gerste, Roggen, Triticale

Empfohlene Aufwandmenge 0,8 – 1,25 l/ha

Gebindegrößen 4 x 5,0 l Kanister
15,0 l Kanister



Septoria tritici

- ⊕ Breit einsetzbar
- ⊕ Lang anhaltender Schutz
- ⊕ Einfach zu handhaben

® Eingetragene Marke des Herstellers



Fungizid

Starke Leistung in Getreide und Winterraps

Proline ist ein breit wirksames Fungizid mit systemischen Eigenschaften gegen ein umfangreiches Spektrum pilzlicher Krankheitserreger in Getreide und Winterraps. Proline enthält den Wirkstoff Prothioconazol (Ergosterol-Biosynthese-Hemmer). Es wirkt vorbeugend (protektiv), stoppt vorhandene latente Infektionen (kurativ) und verhindert deren weitere Ausbreitung.

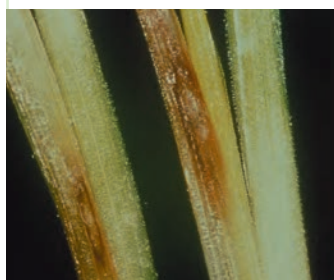
Wirkstoffe
Prothioconazol 250,0 g/l

Formulierung EC (Emulsionskonzentrat)

Empfohlene Kulturen
Weizen, Gerste, Roggen, Triticale, Raps

Empfohlene Aufwandmenge
Getreide 0,8 l/ha
Raps 0,7 l/ha

Gebindegrößen 4 x 5,0 l Kanister



Halmbruch in Getreide



Sklerotinia in Raps

- + Hervorragend gegen Halmbasis-/Stängel- und Blattkrankheiten
- + Günstige Gewässerabstandsauflagen
- + Bewährte Formulierung



Raps-/ Getreidefungizid

Bekämpft Phoma und Rostarten

Ein Produkt mit vielen Einsatzmöglichkeiten: Folicur kann zur Bekämpfung von Krankheiten wie der Wurzelhals- und Stängelfäule (Phoma lingam) sowie als Wachstumsregulator im Raps eingesetzt werden. Weiterhin erfasst Folicur zahlreiche Krankheiten im Getreide (z. B. Mehltau, Rostarten und Fusarium) sowie in der Ackerbohne (z. B. Ackerbohnenrost, Botrytis).

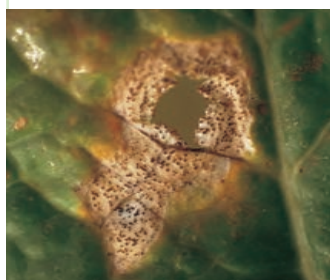
Wirkstoff
Tebuconazol 250,0 g/l

Formulierung EW (Emulsion, Öl in Wasser)

Empfohlene Kulturen
Winter- und Sommerraps, Weizen, Gerste, Roggen und Ackerbohnen

Empfohlene Aufwandmenge 1,0 – 1,5 l/ha

Gebindegrößen 12 x 1,0 l Flasche
4 x 5,0 l und 15,0 l Kanister



Phomabefall im Raps



Braunrost im Getreide

- + Breit wirksam
- + Kürzt ein
- + Beugt vor, stoppt Infektionen

®Eingetragene Marke des Herstellers

®Eingetragene Marke des Herstellers

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Warnhinweise und -symbole beachten.



Wachstumsregler

Macht die Halme kurz und stark

CCC 720 sorgt beizeitigem Einsatz im Frühjahr für die notwendige Einkürzung der unteren Internodien und damit für die frühzeitige Stabilisierung der Bestände. Von BBCH 21 bis 25 regt das Produkt die Pflanzen zur zusätzlichen Bestockung an. Die Nebentriebe werden gefördert, was sich regulierend auf die Bestände auswirkt.

Wirkstoff

Chlormequat-Chlorid 720,0 g/l

Formulierung SL (wasserlösliches Konzentrat)

Empfohlene Kulturen

Winterweizen, Winterroggen, Triticale, Sommerweizen und Hafer

Empfohlene Aufwandmenge 0,5–2,1 l/ha

Gebindegröße 1 x 10,0 l Kanister



Begrenzung des Längenwachstums

- ⊕ Stärkt den Halm
- ⊕ Erhöht die Standfestigkeit
- ⊕ Schützt vor Lager

® Eingetragene Marke des Herstellers



Herbizid

Auszeit für Trespen

Trespen sind eine lästige Begleiterscheinung pflugloser Bodenbearbeitung, die mit den Kulturpflanzen um Nährstoffe konkurrieren. Durch seine systemische Wirkung ermöglicht Attribut eine wirksame Kontrolle sowohl von Trespen als auch von Ackerfuchsschwanz und anderen Gräsern in Winterweizen, -roggen und -triticale.

Wirkstoffe

Propoxycarbazone 700,0 g/kg

Formulierung SG (wasserlösliches Granulat)

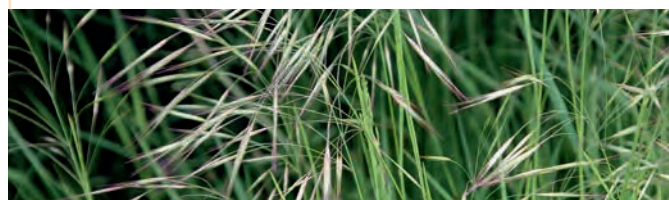
Kulturen/ Aufwandmenge

Leichte bis mittlere Böden: 60,0 g/ha Winterweizen, -roggen, -triticale, Dinkel
Mittlere bis schwere Böden: 100,0 g/ha Winterweizen

Anwendungszeitraum

Nachauflauf Frühjahr:
60 g/ha ab Vegetationsbeginn (BBCH 13)
100 g/ha ab keine Bestockung (BBCH 20) Bis Ende Bestockung (BBCH 29)

Gebindegrößen 8 x 1,0 kg Flasche



Trespe

- ⊕ Frühe Maßnahmen gegen Trespen
- ⊕ Ideal zusammen mit AHL

® Eingetragene Marke des Herstellers



Insektizid

Mit Knock-down-Effekt

Decis forte beeindruckt durch seinen raschen Knock-down-Effekt. Bei einem Befall durch Schädlinge ist das Insektizid ein wirksames Mittel, um Ertragsverluste zu verhindern.

Wirkstoff	Deltamethrin	100,0 g/l
Formulierung	EC (Emulsionskonzentrat)	
Bieneneinstufung	B2	
Empfohlene Kulturen	Getreide (Weizen, Gerste, Roggen, Triticale, Hafer), Raps, Mais, Futter-, Zuckerrüben	
Anwendungszeitraum	Nach Erreichen der Schadschwelle (maximal 2 Anwendungen)	
Empfohlene Aufwandmenge	50–75 ml/ha	
Gebindegrößen	20 x 250 ml Flasche 12 x 1,0 l Flasche 4 x 5,0 l Kanister	



Getreidehähnchenlarve

- ⊕ Starke Kontakt- und Fraßwirkung
- ⊕ Knock-down-Effekt
- ⊕ Geringe Aufwandmenge

®Eingetragene Marke des Herstellers



Fungizid

Stark gegen Fusarien

Mais ist ein unverzichtbares Futtermittel in der Nutztierhaltung – zu hohe Mykotoxin-Belastungen sollten unbedingt vermieden werden. Prosaro entfaltet eine breite Wirkung gegen Fusarien im Mais und hilft dabei, die Qualität des Erntegutes abzusichern. Eine Anwendung verbessert die Qualität der Erträge und minimiert das Auftreten von Mykotoxinen.

Wirkstoffe	Prothioconazol	125,0 g/l
	Tebuconazol	125,0 g/l
Formulierung	EC (Emulsionskonzentrat)	
Empfohlene Kulturen	Mais	
Anwendungszeitraum	Bei Fusarium-Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis – bis spätestens Ende Blüte (maximal 1 Anwendung pro Vegetationsperiode)	
Empfohlene Aufwandmenge	1,0 l/ha	
Gebindegrößen	4 x 5,0 l Kanister 1 x 15,0 l Kanister	



Mais

- ⊕ Reduziert Mykotoxine
- ⊕ Steigert die Qualität der Ernte
- ⊕ Bessere Vermarktbarkeit des Erntegutes

®Eingetragene Marke des Herstellers

Zulassungsaufgaben und Anwendungsbestimmungen

/// In Bezug auf Abstände zu Oberflächengewässern (NW-Sätze), Hangneigung und Nichtzielorganismen

Nähere, ergänzende Angaben sind den einzelnen Gebrauchsanleitungen zu entnehmen. Diese Informationen ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung. Verbindlich ist nur die Gebrauchsanleitung.

Handelsname	Kultur	Schadorganismus/Indikation	Aufwandmenge	Anwendungstermin
Adengo®	Mais	Einjährige einkeimblättrige Unkräuter, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	0,33 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Vor dem Auflaufen
	Mais	Einjährige einkeimblättrige Unkräuter, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	0,33 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen
Artist®	Kartoffel	Einjähriges Rispengras, Schadhirs, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	2,0 kg/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Vor dem Auflaufen, kurz vor dem Durchstoßen
	Kartoffel	Einjähriges Rispengras, Schadhirs, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	2,5 kg/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Vor dem Auflaufen, kurz vor dem Durchstoßen
	Sojabohne ^G	Schadhirs, Einjähriges Rispengras, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	2,0 kg/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Vor dem Auflaufen
Ascra® Xpro	Weizen	Halmbruchkrankheit (Pseudocercospora herpotrichoides)	1,5 l/ha in 100 – 400 l/ha Wasser	Im Frühjahr bei Befallsbeginn
	Weizen, Roggen, Triticale	Echter Mehltau (Erysiphe graminis), Septoria-Blattdürre (Septoria tritici), DTR-Blattdürre (Drechslera tritici-repentis), Braunrost (Puccinia recondita), Gelbrost (Puccinia striiformis), Blatt- und Spelzenbräune (Septoria nodorum), Blattfleckkrankheit (Rhynchosporium secalis), Septoria-Arten (Septoria spp.)	1,5 l/ha in 100 – 400 l/ha Wasser	Im Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
	Gerste	Halmbruchkrankheit (Pseudocercospora herpotrichoides)	1,2 l/ha in 100 – 400 l/ha Wasser	Im Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
	Gerste	Echter Mehltau (Erysiphe graminis), Blattfleckkrankheit (Rhynchosporium secalis), Netzfleckkrankheit (Pyrenophora teres), Zwergrost (Puccinia hordei), Spreitelkrankheit (Ramularia collo-cygni), Minderung nicht parasitärer Blattflecken	1,2 l/ha in 100 – 400 l/ha Wasser	Im Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
	Hafer	Haferkronenrost (Puccinia coronata)	1,2 l/ha in 100 – 400 l/ha Wasser	Im Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
	Roggen	Braunrost (Puccinia recondita)	1,5 l/ha in 100 – 400 l/ha Wasser	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Aspect®	Mais	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter (ausgenommen: Winden-Knötchen, Schwarzer Nachtschatten)	1,5 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen
Atlantis® Flex	Winterweichweizen, Wintertriticale, Winterroggen, Winterhartweizen, Dinkel	Ackerfuchsschwanz, Gemeiner Windhalm, Einjähriges Rispengras, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	0,2 kg/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Frühjahr
	Winterweichweizen, Wintertriticale, Winterhartweizen	Ackerfuchsschwanz, Flughafer, Tresparten, Weidelgrasarten, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	0,33 kg/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Frühjahr
Attribut®	Winterweichweizen	Ackerfuchsschwanz	0,1 kg/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Anfang Frühjahr, nach dem Auflaufen
	Winterweichweizen, Winterroggen, Wintertriticale	Ackerfuchsschwanz	0,06 kg/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Anfang Frühjahr, nach dem Auflaufen
	Winterweichweizen, Winterroggen, Wintertriticale	Gemeine Quecke, Gemeiner Windhalm	0,06 kg/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Anfang Frühjahr, nach dem Auflaufen
	Winterweichweizen	Gemeine Quecke, Taube Trespe	0,1 kg/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Anfang Frühjahr, nach dem Auflaufen
	Winterweichweizen, Winterroggen, Wintertriticale	Taube Trespe	0,06 kg/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Frühjahr, nach dem Auflaufen
	Dinkel	Ackerfuchsschwanz, Gemeine Quecke, Taube, Trespe	0,06 kg/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Anfang Frühjahr, nach dem Auflaufen
Bandur®	Kartoffel, Sonnenblume, Ackerbohne, Futtererbse, Dicke Bohne ^G , Erbse ^G	Einjährige einkeimblättrige Unkräuter, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Ackerfuchsschwanz	4,0 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Vor dem Auflaufen
Betanal® Tandem®	Futtermübe, Zuckermübe	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	1,0 l/ha in 200 – 300 l/ha Wasser 1,5 l/ha in 200 – 300 l/ha Wasser 1,5 l/ha in 200 – 300 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen
Cadou® SC	Winterweichweizen, Wintergerste, Winterroggen, Triticale	Gemeiner Windhalm, Einjähriges Rispengras	0,3 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Herbst
	Winterweichweizen, Wintergerste, Winterroggen, Triticale	Ackerfuchsschwanz, Gemeiner Windhalm, Einjähriges Rispengras	0,5 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Herbst
	Winterweichweizen, Wintergerste, Winterroggen, Triticale	Gemeiner Windhalm, Einjähriges Rispengras	0,24 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Herbst
	Winterweichweizen, Wintergerste, Winterroggen, Triticale	Ackerfuchsschwanz, Gemeiner Windhalm, Einjähriges Rispengras	0,35 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Herbst

	Abstand zu Oberflächengewässern in m					Zu Saumkulturen angrenzende 20 m mit mind. x % driftmindernder Technik						Einstufung Bienengefährdung	
	Standard	Abdriftmindernde Technik			bewachsener Randstreifen		Abdriftmindernde Technik					Solo	Auflagen
		50 %	75 %	90 %			bei > 2% Hangneigung	Standard	50 %		75 %		
	5 m				20 m	-	-	-	20 m		F		
	5 m				10 m	-	-	-	20 m		F		
	5 m				20 m	-	-	-	20 m		F		
	5 m	5 m	*	*	20 m	-	-	-	20 m		F		
	5 m				20 m	-	-	-	20 m		F		
	10 m	5 m	5 m	*	10 m						F	B4	NB6641
	10 m	5 m	5 m	*	10 m						F		
	5 m	5 m	5 m	*									
	5 m	5 m	5 m	*							F		
	5 m	5 m	5 m	*							F		
	10 m	5 m	5 m	*	10 m					F			
	10 m	5 m	5 m	*	10 m	-	-	20 m			F		
	5 m					-	-	-	20 m	Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 1. November und dem 15. März	F		
	5 m	5 m	*	*	10 m	-	-	-	20 m	Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 1. November und dem 15. März	F		
	5 m	5 m	5 m	*	20 m	-	-	-	20 m	Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 1. November und dem 15. März	F	B4	NB6641
	5 m	5 m	*	*	10 m	-	-	20m		Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 1. November und dem 15. März	F		
	5 m	5 m	*	*	10 m	-	-	20 m		Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 1. November und dem 15. März	F		
	5 m	5 m	5m	*	20 m	-	-	-	20 m	Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 1. November und dem 15. März	F		
	5 m	5 m	*	*	10 m	-	-	20 m		Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 1. November und dem 15. März	F		
	5 m	5 m	*	*	10 m	-	-	20 m		Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 1. November und dem 15. März	F		
		15 m	10 m	5 m	10 m	5 m	-	20 m		Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 1. November und dem 15. März	F		
	5 m				20 m					F	B4	NB6641	
					5 m						F	B4	NB6641
					10 m	-	20m				F		
											F		
					10m	-	20m				F		

/// Zulassungsaufgaben und Anwendungsbestimmungen in Bezug auf Abstände zu Oberflächengewässern (NW-Sätze), Hangneigung und Nichtzielorganismen

Nähere, ergänzende Angaben sind den einzelnen Gebrauchsanleitungen zu entnehmen. Diese Informationen ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung. Verbindlich ist nur die Gebrauchsanleitung.

Handelsname	Kultur	Schadorganismus/Indikation	Aufwandmenge	Anwendungstermin
Cadou® SC	Winterweichweizen, Wintergerste, Winterroggen, Triticale	Ackerfuchsschwanz, Gemeiner Windhalm, Einjähriges Rispengras	0,5 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Herbst
CCC 720®	Winterweichweizen	Halmfestigung	2,1 l/ha in 200 – 600 l/ha Wasser	Frühjahr
	Triticale, Winterroggen	Halmfestigung	2,0 l/ha in 200 – 600 l/ha Wasser	Frühjahr
	Sommerweichweizen	Halmfestigung	1,3 l/ha in 200 – 600 l/ha Wasser	Frühjahr
	Hafer	Halmfestigung	2,0 l/ha in 200 – 600 l/ha Wasser	Frühjahr
Cerone® 660	Winterroggen	Halmfestigung	1,1 l/ha in 100 – 300 l/ha Wasser	
	Wintertriticale	Halmfestigung	0,75 l/ha in 100 – 300 l/ha Wasser	
	Wintergerste	Halmfestigung	0,7 l/ha in 100 – 300 l/ha Wasser	
	Sommergerste	Halmfestigung	0,5 l/ha in 100 – 300 l/ha Wasser	
	Weizen	Halmfestigung	0,7 l/ha in 100 – 300 l/ha Wasser	
Decis® forte	Getreide (Gerste, Hafer, Roggen, Triticale, Weizen)	Blattläuse als Virusvektoren	0,075 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf
	Getreide (Gerste, Hafer, Roggen, Triticale, Weizen)	Getreidewickler	0,075 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf
	Getreide (Gerste, Hafer, Roggen, Triticale, Weizen)	Zweiflügler (Fliegen und Mücken, Diptera), Blattläuse	0,05 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf
	Kartoffel	Kartoffelkäfer	0,05 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf
	Raps	Kohlschotenmücke	0,05 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf
	Raps	Beißende Insekten (ausg. Kohlrübenblattwespe)	0,075 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf
	Raps	Kohlrübenblattwespe	0,05 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf
	Zuckerrübe, Mais	Moosknopfkäfer, Maiszünsler	0,075 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf
	Wiesen, Weiden	Fritfliege	0,05 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Befall
	Raps	Beißende Insekten (ausg. Kohlschotenmücke, Kohlrübenblattwespe)	0,075 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen
	Raps	Kohlrübenblattwespe	0,05 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen
	Mais	Maiszünsler	0,075 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen
Delaro® Forte**	Sommerweichweizen, Winterweichweizen, Hartweizen, Dinkel, Sommergerste, Wintergerste, Sommerroggen, Winterroggen, Wintertriticale, Sommertriticale	Echter Mehltau (Erysiphe graminis), Septoria nodorum, Septoria-Blattdürre (Septoria tritici), Braunrost (Puccinia recondita), Gelbrost (Puccinia striiformis), DTR-Blattdürre (Drechslera tritici-repentis), Fusarium-Arten, Zwergrost (Puccinia hordei), Netzfleckenkrankheit (Pyrenophora teres), Rhynchosporium secalis, Sprenkelkrankheit (Ramularia collo-cygni), Blattfleckenkrankheit (Rhynchosporium secalis), Septoria-Arten (Septoria spp.)	1,5 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Delion®	Mais	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	0,6 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen UND nach dem Auflaufen der Unkräuter, Frühjahr
Fabulis® OD	Winterweichweizen, Wintertriticale, Wintergerste, Sommerweichweizen, Sommertriticale, Sommergerste	Halmverkürzung	1,5 l/ha in 100 – 500 l/ha Wasser	Frühjahr
Fandango®	Weizen, Roggen	Halmbruchkrankheit (Pseudocercospora herpotrichoides)	1,5 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Befall, ab Frühjahr
	Weizen, Roggen, Triticale	Echter Mehltau (Erysiphe graminis), Braunrost (Puccinia recondita), Gelbrost (Puccinia striiformis), Septoria tritici, Septoria nodorum, DTR-Blattdürre (Drechslera tritici-repentis), Rhynchosporium secalis, Septoriaarten (Septoria spp.)	1,5 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
	Weizen	Fusariumarten	1,5 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Befallsgefahr
	Gerste	Halmbruchkrankheit (Pseudocercospora herpotrichoides)	1,25 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Befall, ab Frühjahr

	Abstand zu Oberflächengewässern in m					Zu Saumkulturen angrenzende 20 m mit mind. x % driftmindernder Technik						Einstufung Bienengefährdung	
		Abdriftmindernde Technik			bewachsener Randstreifen		Abdriftmindernde Technik					Solo	
		Standard	50 %	75 %			90 %	bei > 2% Hangneigung	Standard				
					10m	-	20m				F		
											63 63 63 42		
											F F F F	B4	NB6641
				15 m		-	-	-	20 m	Keine Anwendung auf drainierten Flächen	28		
				15 m		-	-	-	20 m	Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 1. November und dem 15. März	28		
			20 m	10 m		-	-	-	20 m	Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 1. November und dem 15. März	28		
			20 m	10 m		-	-	20 m		Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 1. November und dem 15. März	7		
			20 m	10 m		-	-	-	20 m	Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 1. November und dem 15. März	90		
				15 m		-	-	-	20 m	Keine Anwendung auf drainierten Flächen	90		
			20 m	10 m		-	-	-	20 m	Keine Anwendung auf drainierten Flächen	90		
				15 m		-	-	-	20 m	Keine Anwendung auf drainierten Flächen	F		
			20 m	10 m		-	-	20 m			F		
				15 m		-	-	-	20 m	Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 1. November und dem 15. März	56		
			20 m	10 m		-	-	-	20 m	Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 1. November und dem 15. März Keine Anwendung auf drainierten Flächen.	90		
				15 m		-	-	-	20 m	Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 1. November und dem 15. März	F		
	15 m	10 m	10 m	5 m		-	20 m				F	B4	NB6641**
						-	-	-	20 m		F		
											F	B4	NB6641
	5 m	5 m	5 m	*	10 m						F	B4	NB6641
	5 m	5 m	5 m	*	10 m						F		
	5 m	5 m	5 m	*	10 m						F		
	5 m	5 m	*	*	10 m						F		

/// Zulassungsaufgaben und Anwendungsbestimmungen in Bezug auf Abstände zu Oberflächengewässern (NW-Sätze), Hangneigung und Nichtzielorganismen

Nähere, ergänzende Angaben sind den einzelnen Gebrauchsanleitungen zu entnehmen. Diese Informationen ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung. Verbindlich ist nur die Gebrauchsanleitung.

Handelsname	Kultur	Schadorganismus/Indikation	Aufwandmenge	Anwendungstermin
Fandango®	Gerste	Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>), Zwergrost (<i>Puccinia hordei</i>), Rhynchosporium secalis, Netzfleckenkrankheit (<i>Pyrenophora teres</i>)	1,25 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
	Gerste	Minderung nicht parasitärer Blattflecken	1,25 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Ab Frühjahr bei anfälligen Sorten und bei Anstieg der Globalstrahlung
	Speisezwiebel ⁶	Falscher Mehltau (<i>Peronospora destructor</i>)	1,25 l/ha in 200 – 600 l/ha Wasser	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen
Folicur®	Weizen	Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>)	1,0 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
	Weizen	Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>)	1,0 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
	Weizen (ausg. Hartweizen)	Fusariumarten	1,0 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Befallsgefahr
	Gerste, Roggen	Netzfleckenkrankheit (<i>Pyrenophora teres</i>), Blattfleckenkrankheit (<i>Rhynchosporium secalis</i>), Zwergrost (<i>Puccinia hordei</i>), Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>)	1,25 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
	Gerste, Roggen	Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>)	1,25 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
	Winterraps	Wurzelhals- und Stängelfäule (<i>Leptosphaeria maculans</i>)	1,5 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Befallsbeginn bis Mitte Oktober und kurz vor der Blüte
	Winterraps	Kohlschwärze (<i>Alternaria brassicae</i>), Weißstängeligkeit (<i>Sclerotinia sclerotiorum</i>)	1,5 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis
	Winterraps	Standfestigkeit	Zeitpunkt 1: (BBCH 14 – 18): 1,0 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser Zeitpunkt 2: (BBCH 39 – 55): 1,5 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Herbst und Frühjahr
	Winterraps	Winterfestigkeit	1,0 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Herbst
	Sommerraps	Wurzelhals- und Stängelfäule (<i>Leptosphaeria maculans</i>)	1,5 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen bis kurz vor der Blüte
	Sommerraps	Kohlschwärze (<i>Alternaria brassicae</i>), Weißstängeligkeit (<i>Sclerotinia sclerotiorum</i>)	1,5 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Vollblüte, nach Öffnung von 50–60 % der Blüten oder nach Warndienstaufruf
	Sommerraps	Standfestigkeit	1,5 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bis kurz vor der Blüte bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
	Ackerbohne, Ackerbohne ⁶ , Futtererbse ⁶	Botrytis fabae, Ackerbohnenrost (<i>Uromyces viciae-fabae</i>), Echte Mehlaupilze, Erbsenrost (<i>Uromyces pisi</i>)	1,0 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
	Lupine-Arten ⁶	Colletotrichum	1,0 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis
	Senf-Arten ⁶ , Sareptasen ⁶	Kohlschwärze (<i>Alternaria brassicae</i>), Kohlschwärze (<i>Alternaria brassicicola</i>), Weißstängeligkeit (<i>Sclerotinia sclerotiorum</i>)	1,5 l/ha in mind. 300 l/ha Wasser	Nach Öffnung von 50 – 60 % der Blüten bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis
Husar® OD	Winterweizen, Winterroggen, Wintertriticale, Dinkel ⁶	Gemeiner Windhalm, Einjähriges Rispengras, Welsches Weidelgras, Deutsches Weidelgras, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Ackerkratzdistel	0,1 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Frühjahr, nach dem Auflaufen der Unkräuter
	Sommergerste, Sommerweizen, Sommerhartweizen	Gemeiner Windhalm, Einjähriges Rispengras, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	0,075 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Frühjahr, nach dem Auflaufen der Unkräuter
Husar® Plus	Wintertriticale, Dinkel, Winterweichweizen, Winterroggen	Weidelgrasarten, Einjähriges Rispengras, Gemeiner Windhalm, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	0,2 l/ha in 100 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Frühjahr
	Sommerweichweizen, Sommergerste, Sommerhartweizen	Flughafer, Gemeiner Windhalm, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	0,15 l/ha in 100 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Frühjahr
Incelo®	Winterweichweizen, Wintertriticale, Winterroggen, Winterhartweizen, Dinkel	Ackerfuchsschwanz, Gemeiner Windhalm, Einjähriges Rispengras, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	0,2 kg/ha in 200 – 400 l/ha Wasser (vorgeschriebene Mischung mit 1,0 l/ha Biopower 007661-00)	Nach dem Auflaufen, Frühjahr
	Winterweichweizen	Ackerfuchsschwanz, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	0,333 kg/ha in 200 – 400 l/ha Wasser (vorgeschriebene Mischung mit 1,0 l/ha Biopower 007661-00)	Nach dem Auflaufen, Frühjahr
	Winterweichweizen, Wintertriticale, Winterhartweizen	Ackerfuchsschwanz, Flughafer, Tresparten, Weidelgrasarten, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	0,333 kg/ha in 200 – 400 l/ha Wasser (vorgeschriebene Mischung mit 1,0 l/ha Biopower 007661-00)	Nach dem Auflaufen, Frühjahr

	Abstand zu Oberflächengewässern in m					Zu Saumkulturen angrenzende 20 m mit mind. x % driftmindernder Technik						Einstufung Bienengefährdung	
		Abdriftmindernde Technik			bewachsener Randstreifen		Abdriftmindernde Technik					Solo	
		Standard	50%	75%			90%	bei > 2% Hangneigung	Standard				
	5 m	5 m	5 m	*	10 m						F		
	5 m	5 m	5 m	*	10 m						F		
	5 m	5 m	5 m	*	20m						14		
	10 m	5 m	5 m	*	10 m	-	20 m				F		
	10 m	5 m	5 m	*	10 m	-	20 m				F		
	10 m	5 m	5 m	*	10 m	-	20 m				F		
	10 m	5 m	5 m	*	10 m	-	20 m				F		
	10 m	5 m	5 m	*	10 m	-	20 m				F		
	15 m	10 m	5 m	5 m	10 m	-	20 m				F		
	15 m	10 m	5 m	5 m	10 m	-	20 m				F		
	15 m	10 m	5 m	5 m	10 m	-	20 m				F		
	10 m	5 m	5 m	*	10 m	-	20 m				F		
	15 m	10 m	5 m	5 m	10 m	-	20 m				F		
	15 m	10 m	5 m	5 m	10 m	-	20 m				F		
	15 m	10 m	5 m	5 m	10 m	-	20 m				F		
	10 m	5 m	5 m	*	10 m	-	20 m				F		
	10 m	5 m	5 m	*	10 m	-	20m				F		
	15 m	10 m	5 m	5 m	10 m	-	20 m				F		
	5 m				10 m	-	-	-	20 m		F		
	5 m				10 m	-	-	-	20 m		F		
	5 m					-	-	-	20 m	Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 1. November und dem 15. März	F		
						-	-	-	20 m		F		
	5 m	5 m	*	*	20 m					Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 1. November und dem 15. März	F		
	5 m	5 m	5 m	*	20 m	-	20 m				Keine Anwendung auf drainierten Flächen.	F	
	5 m	5 m	5 m	*	20 m	-	20 m			Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 1. November und dem 15. März	F		

/// Zulassungsaufgaben und Anwendungsbestimmungen in Bezug auf Abstände zu Oberflächengewässern (NW-Sätze), Hangneigung und Nichtzielorganismen

Nähere, ergänzende Angaben sind den einzelnen Gebrauchsanleitungen zu entnehmen. Diese Informationen ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung. Verbindlich ist nur die Gebrauchsanleitung.

Handelsname	Kultur	Schadorganismus/Indikation	Aufwandmenge	Anwendungstermin
Infinito®	Kartoffel	Kraut- und Knollenfäule (Phytophthora infestans)	1,6 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndienstinweis
	Kartoffel	Kraut- und Knollenfäule (Phytophthora infestans)	1,2 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndienstinweis
Input® Classic	Weizen, Gerste, Roggen	Halmbruchkrankheit (Pseudocercospora herpotrichoides)	1,25 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Befall, ab Frühjahr
	Weizen, Gerste, Roggen, Triticale	Echter Mehltau (Erysiphe graminis), Braunrost (Puccinia recondita), Septoria-Blattdürre (Septoria tritici), Gelbrost (Puccinia striiformis), Septoria nodorum, DTR-Blattdürre (Drechslera tritici-repentis), Zwergrost (Puccinia hordei), Rhynchosporium secalis, Netzfleckenkrankheit (Pyrenophora teres), Septoriaarten (Septoria spp.)	1,25 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
	Weizen, Triticale	Fusariumarten	1,25 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Befallsgefahr
	Gerste	Minderung nicht parasitärer Blatflecken	1,25 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Frühjahr
Input® Triple	Weizen, Gerste, Roggen, Triticale	Halmbruchkrankheit (Pseudocercospora herpotrichoides), Echter Mehltau (Erysiphe graminis), Septoria-Blattdürre (Septoria tritici), DTR-Blattdürre (Drechslera tritici-repentis), Rhynchosporium secalis, Netzfleckenkrankheit (Pyrenophora teres), Sprenkelkrankheit (Ramularia collo-cygni), Braunrost (Puccinia recondita), Septoriaarten (Septoria spp.)	1,25 l/ha in 150 – 400 l/ha Wasser	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Ironmax Pro®	Gerste, Hafer, Roggen, Triticale, Weizen, Sonnenblume, Wiesen, Weiden, Sojabohne, Ackerbaukulturen	Nacktschnecken	7,0 kg/ha	Vor dem Auflaufen bis zur Ernte
Laudis®	Mais (ausg. Zuckermais)	Einhährige zweikeimblättrige Unkräuter, Einhährige einkeimblättrige Unkräuter	2,25 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, nach dem Auflaufen der Unkräuter
MaisTer® power	Mais	Gemeine Quecke, Weißer Gänsefuß, Windenknöterich	1,5 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen
	Mais	Einhährige zweikeimblättrige Unkräuter, Einhährige einkeimblättrige Unkräuter	1,0 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen
Mateno® Duo	Winterweichweizen, Wintertriticale	Gemeiner Windhalm, Einhähriges Rispengras, Einhährige zweikeimblättrige Unkräuter	0,7 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Vor dem Auflaufen, Herbst
	Wintergerste, Winterroggen	Einhährige zweikeimblättrige Unkräuter	0,35 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Vor dem Auflaufen, Herbst
	Wintergerste, Winterroggen, Winterweichweizen, Wintertriticale	Einhährige zweikeimblättrige Unkräuter	0,35 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Herbst
	Winterhartweizen ^G	Gemeiner Windhalm, Einhähriges Rispengras, Einhährige zweikeimblättrige Unkräuter	0,7 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Vor dem Auflaufen, Herbst
	Winterhartweizen ^G	Einhährige zweikeimblättrige Unkräuter	0,35 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Herbst
Movento® OD 150	Kartoffel	Blattläuse	0,5 l/ha in 200 – 500 l/ha Wasser	Nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufwurf
Proline®	Weizen, Roggen	Halmbruchkrankheit (Pseudocercospora herpotrichoides)	0,8 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Befall, ab Frühjahr
	Weizen, Roggen	Echter Mehltau (Erysiphe graminis), Braunrost (Puccinia recondita), Gelbrost (Puccinia striiformis), DTR-Blattdürre (Drechslera tritici-repentis), Septoria-Blattdürre (Septoria tritici), Septoria nodorum, Rhynchosporium secalis	0,8 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
	Weizen	Fusarium-Arten	0,8 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Befallsgefahr
	Gerste	Halmbruchkrankheit (Pseudocercospora herpotrichoides)	0,8 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Befall, ab Frühjahr
	Gerste, Triticale	Echter Mehltau (Erysiphe graminis), Zwergrost (Puccinia hordei), Netzfleckenkrankheit (Pyrenophora teres), Rhynchosporium secalis, Septoria-Arten (Septoria spp.)	0,8 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
	Raps	Sclerotinia sclerotiorum	0,7 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach Öffnung von 50 - 60 % der Blüten bei Befallsgefahr bzw. nach Warndienstinweis
Propulse®	Raps	Weißstängeligkeit (Sclerotinia sclerotiorum), Rapsschwärze (Alternaria brassicae)	1,0 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndienstinweis
	Mais	Augenfleckenkrankheit an Mais (Kabatiella zeae), Blattdürre an Mais (Setosphaeria turcica)	1,0 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndienstinweis

	Abstand zu Oberflächengewässern in m					Zu Saumkulturen angrenzende 20 m mit mind. x % driftmindernder Technik						Einstufung Bienengefährdung	
	Standard	Abdriftmindernde Technik			bewachsener Randstreifen	Standard	Abdriftmindernde Technik					Solo	Auflagen
		50 %	75 %	90 %			bei > 2% Hangneigung	50 %	75 %				
	5 m									Auflage für drainierte Flächen	Wartezeit		
											14	B4	NB6641
											14		
		20 m	15 m	15 m	20 m						F	B4	NB6641
		20 m	15 m	15 m	20 m						F		
		20 m	15 m	15 m	10 m						F		
		20 m	15 m	15 m	20 m						F		
		15 m	15 m	10 m	20 m					Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 1. November und dem 15. März	F	B4	NB6641
											F	B4	NB6641
	5 m	5 m	*	*		-	-	-	20 m		F		
	10 m	5 m	*	*	20 m	5 m	-	-	20 m	Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 1. November und dem 15. März	F		
	5 m	5 m	*	*	20 m	5 m	-	-	20 m	Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 1. November und dem 15. März	F		
			20 m	10 m	20 m	5 m	-	-	20 m		F	B4	NB6641
		20 m	10 m	5 m		5 m	-	-	20 m		F		
		20 m	10 m	5 m		5 m	-	-	20 m		F		
			20 m	10 m	20 m	5 m	-	-	20 m		F		
		20 m	10 m	5 m		5 m	-	-	20 m		F		
						5 m	-	20 m			14	B1	NB6611
	10 m	5 m	5 m	*	20 m						F		
	10 m	5 m	5 m	*	20 m						F		
	10 m	5 m	5 m	*	20 m						F		
	5 m	5 m	5 m	*	20 m						F		
	5 m	5 m	*	*	10 m						F		
	5 m										F		
	5 m	5 m	*	*	10 m						F		

/// Zulassungsaufgaben und Anwendungsbestimmungen in Bezug auf Abstände zu Oberflächengewässern (NW-Sätze), Hangneigung und Nichtzielorganismen

Nähere, ergänzende Angaben sind den einzelnen Gebrauchsanleitungen zu entnehmen. Diese Informationen ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung. Verbindlich ist nur die Gebrauchsanleitung.

Handelsname	Kultur	Schadorganismus/Indikation	Aufwandmenge	Anwendungstermin
Propulse®	Kartoffel	Dürrfleckenkrankheit (<i>Alternaria solani</i>), <i>Alternaria alternata</i>	0,5 l/ha in 100 – 400 l/ha Wasser	Bei Befallsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis
	Sojabohne	<i>Sclerotinia sclerotiorum</i> , <i>Diaporthe phaseolorum</i> var. <i>sojae</i>	1,0 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Befallsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis
Prosaro®	Weizen, Gerste, Roggen, Triticale	Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>), Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>), Gelbrost (<i>Puccinia striiformis</i>), Septoria tritici, DTR-Blattdürre (<i>Drechslera tritici-repentis</i>), Zwergrost (<i>Puccinia hordei</i>), Blattfleckenkrankheit (<i>Rhynchosporium secalis</i>), Netzfleckenkrankheit (<i>Pyrenophora teres</i>), Minderung nicht parasitärer Blattflecken, Septoriaarten (<i>Septoria</i> spp.)	1,0 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
	Weizen	<i>Fusarium</i> -Arten	1,0 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Befallsgefahr
	Raps	<i>Sclerotinia sclerotiorum</i>	1,0 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach Warndienstaufruf, nach Öffnung von 50 – 60 % der Blüten
	Mais	<i>Fusarium</i> -Arten	1,0 l/ha in 200 – 600 l/ha Wasser	Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis
Roundup® PowerFlex***	Ackerbaukulturen, Gemüsekulturen	Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	3,75 l/ha in 100 – 400 l/ha Wasser	Nach der Ernte ODER nach dem Wiedereergrünen
	Getreide (Gerste, Hafer, Roggen, Triticale, Weizen)	Sikkation, Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	3,75 l/ha in 100 – 400 l/ha Wasser	Zur Spätbehandlung
	Ackerbaukulturen, ausg. Winterraps	Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	3,75 l/ha in 100 – 400 l/ha Wasser	Vor dem Auflaufen, bis 5 Tage nach der Saat
	Stilllegungsflächen	Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	3,75 l/ha in 100 – 400 l/ha Wasser	Vor der Saat von Folgekulturen; während der Vegetationsperiode
	Ackerbaukulturen	Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	3,75 l/ha in 100 – 400 l/ha Wasser	Bis 2 Tage vor der Saat
	Brassicaarten (Ackerbaukulturen), Senfarten, Futtererbse, Ackerbohne	Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	3,0 l/ha in 100 – 400 l/ha Wasser	Zur Spätbehandlung
	Wiesen, Weiden	Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	3,75 l/ha in 100 – 400 l/ha Wasser	Vor der Saat
	Lupinearten ^g	Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	3,75 l/ha in 100 – 400 l/ha Wasser	Zur Spätbehandlung, 14 Tage vor der Ernte
	Gräser ^a	Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	33 %	Frühjahr bis Frühsommer
	Kleearten ^g , Luzernearten ^g , Wicken ^g	Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	33 %	Während der Vegetationsperiode
	Wiesen ^g , Weiden ^g	Ampferarten, Ackerkratzdistel	33 %	Während der Vegetationsperiode
Roundup® REKORD***	Ackerbaukulturen	Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter, Ausfallkulturen	2,5 kg/ha in 100 – 400 l/ha Wasser	Nach der Ernte ODER nach dem Wiedereergrünen
	Getreide (Gerste, Hafer, Roggen, Triticale, Weizen) (ausg. zur Saatguterzeugung und zu Brauzwecken, Weizen)	Sikkation, Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	2,5 kg/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Zur Spätbehandlung
	Ackerbaukulturen, Gemüsekulturen	Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	2,5 kg/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bis 2 Tage vor der Saat ODER bis 2 Tage vor dem Pflanzen
	Stilllegungsflächen	Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	2,5 kg/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	
	Ackerbaukulturen	Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	2,5 kg/ha in 100 – 400 l/ha Wasser	Vor dem Auflaufen
	Ackerbaukulturen	Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	33 %	Während der Vegetationsperiode
	Brassica-Arten (Ackerbaukulturen), Senf-Arten	Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter, Sikkation	2,0 kg/ha in 100 – 400 l/ha Wasser	Zur Spätbehandlung, bis 14 Tage vor der Ernte
	Ackerbohne, Futtererbse, Lupine-Arten	Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	2,0 kg/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Zur Spätbehandlung, bis 14 Tage vor der Ernte
	Lein (Öllein)	Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	2,0 kg/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Zur Spätbehandlung, bis 14 Tage vor der Ernte

	Abstand zu Oberflächengewässern in m					Zu Saumkulturen angrenzende 20 m mit mind. x % driftmindernder Technik						Einstufung Bienengefährdung	
		Abdriftmindernde Technik			bewachsener Randstreifen		Abdriftmindernde Technik					Solo	Auflagen
		Standard	50 %	75 %			90 %	bei > 2% Hangneigung	Standard				
	5 m										21		
	5 m	5 m	*	*							28 Tage		
	5 m	5 m	5 m	*	10 m						F	B4	NB6641
	5 m	5 m	5 m	*							F		
	5 m	5 m	*	*							F		
	5 m	5 m	*	*							F		
					10 m	-	-	-	20 m		F	B4	NB6641
						-	-	-	20 m		7		
					10 m	-	-	-	20 m		F		
					10 m	-	-	-	20 m		F		
					10 m	-	-	-	20 m		F		
						-	-	20 m			7		
					10 m	-	-	-	20 m		F		
						5 m	-	20 m			7		
											14		
											14		
											14		
					10 m	-	-	-	20 m		F	B4	NB6641
						-	-	-	20 m		7		
					10 m	-	-	-	20 m		F		
					10 m	-	-	-	20 m		F		
					10 m	-	-	-	20 m		F		
						-	-	-			F		
						-	-	-	20 m		7		
						-	-	-	20 m		7		
						-	-	-	20 m		14		

/// Zulassungsaufgaben und Anwendungsbestimmungen in Bezug auf Abstände zu Oberflächengewässern (NW-Sätze), Hangneigung und Nichtzielorganismen

Nähere, ergänzende Angaben sind den einzelnen Gebrauchsanleitungen zu entnehmen. Diese Informationen ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung. Verbindlich ist nur die Gebrauchsanleitung.

Handelsname	Kultur	Schadorganismus/Indikation	Aufwandmenge	Anwendungstermin	
Roundup® REKORD***	Wiesen, Weiden	Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	2,5 kg/ha in 100 – 400 l/ha Wasser	Vor der Saat	
	Nichtkulturland ohne Holzgewächse	Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	33 %	Während der Vegetationsperiode	
Sencor® Liquid	Kartoffel	Einjähriges Rispengras, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter (ausg. Klettenlabkraut)	0,9 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Vor dem Auflaufen, kurz vor dem Durchstoßen	
	Kartoffel	Einjähriges Rispengras, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter (ausg. Klettenlabkraut)	0,6 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen bis 5 cm Kartoffelhöhe	
	Spargel	Einjähriges Rispengras, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter (ausg. Klettenlabkraut)	0,9 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Vor der Stechperiode nach dem Aufrichten der Dämme oder nach der Stechperiode nach Einebnen der Dämme	
	Sojabohne ^a	Einjähriges Rispengras, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter (ausg. Klettenlabkraut)	0,4 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Vor dem Auflaufen	
Skyway® Xpro	Weizen, Roggen, Triticale	Echter Mehltau (Erysiphe graminis), Septoria-Blattdürre (Septoria tritici), DTR-Blattdürre (Drechslera tritici-repentis), Braunrost (Puccinia recondita), Gelbrost (Puccinia striiformis), Blatt- und Spelzenbräune (Septoria nodorum), Blattfleckenkrankheit (Rhynchosporium secalis), Septoriaarten (Septoria spp.)	1,25 l/ha in 150 – 400 l/ha Wasser	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	
	Weizen	Fusariumarten	1,25 l/ha in 150 – 400 l/ha Wasser	Bei Befallsgefahr	
	Gerste	Echter Mehltau (Erysiphe graminis), Blattfleckenkrankheit (Rhynchosporium secalis), Netzfleckenkrankheit (Pyrenophora teres), Zwergrost (Puccinia hordei), Sprengelkrankheit (Ramularia collo-cygni), Minderung nicht parasitärer Blattflecken	1,0 l/ha in 150 – 400 l/ha Wasser	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	
Tilmor®	Winterraps	Wurzelhals- und Stängelfäule (Leptosphaeria maculans)	Zeitpunkt 1: (BBCH 12 – 18): 1,2 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser Zeitpunkt 2: (BBCH 30 – 59): 1,2 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Herbst und Frühjahr bei Befallsbeginn	
	Winterraps	Standfestigkeit	Zeitpunkt 1: (BBCH 12 – 18): 1,2 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser Zeitpunkt 2: (BBCH 30 – 59): 1,2 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Herbst und Frühjahr	
	Winterraps	Winterfestigkeit	1,2 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Herbst	
Tramat® 500	Zuckerrübe, Futterrübe	Klettenlabkraut, Vogel Sternmiere	0,66 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Frühjahr, nach dem Auflaufen	

G = Genehmigung für Lückenindikation

***** = Bundeslandsspezifischen Mindestabstand zu Oberflächengewässern beachten

****** = Endgültige Auflagen lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.
Zum aktuellen Stand informieren Sie sich bitte auf unserer Webseite unter www.agrar.bayer.de

******* = Im September 2021 sind Änderungen in der Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung in Kraft getreten.
Bitte achten Sie unbedingt auf die Einhaltung der geänderten rechtlichen Rahmenbedingungen.

NB6611 = Das Mittel wird als bienengefährlich eingestuft (B1). Es darf nicht auf blühende oder von Bienen beflogene Pflanzen ausgebracht werden; dies gilt auch für Unkräuter. Bienenschutzverordnung vom 22. Juli 1992, BGBl. I S. 1410, beachten.

NB6621 = Das Mittel wird als bienengefährlich, außer bei Anwendung nach dem Ende des täglichen Bienenfluges in dem zu behandelnden Bestand bis 23.00 Uhr, eingestuft (B2). Es darf außerhalb dieses Zeitraums nicht auf blühende oder von Bienen beflogene Pflanzen ausgebracht werden; dies gilt auch für Unkräuter. Bienenschutzverordnung vom 22. Juli 1992, BGBl. I S. 1410, beachten.

NB663 = Aufgrund der durch die Zulassung festgelegten Anwendungen des Mittels werden Bienen nicht gefährdet (B3).

	Abstand zu Oberflächengewässern in m					Zu Saumkulturen angrenzende 20 m mit mind. x % driftmindernder Technik						Einstufung Bienengefährdung	
		Abdriftmindernde Technik			bewachsener Randstreifen		Abdriftmindernde Technik					Solo	
		Standard	50%	75%			90%	bei > 2% Hangneigung	Standard				
					10 m	-	-	-	20 m		F N		
	5 m	5 m	*	*	20 m	-	-	-	20 m		42	B4	NB6641
	5 m	*	*	*	10 m	-	-	20 m			42		
	5 m	5 m	*	*	20 m	-	-	-	20 m		7 bzw. F (nach der Ernte)		
	5 m				10 m	-	20 m				F		
	10 m	5 m	5 m	*	20 m						F	B4	NB6641
	10 m	5 m	5 m	*							F		
	5 m	5 m	5 m	*	5 m						F		
	10 m	5 m	5 m	*	10 m						F		
	10 m	5 m	5 m	*	10 m						F		
	10 m	5 m	5 m	*	10 m						F		
					10 m	-	-	-	20 m	Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 1. November und dem 15.März	F	B4	NB6641

NB6641 = Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

NB6613 = Das Mittel darf an blühenden Pflanzen und an Pflanzen, die von Bienen befliegen werden, nicht in Mischung mit Fungiziden aus der Gruppe der Ergosterol-Biosynthese-Hemmer angewendet werden, es sei denn, die Anwendung dieser Mischung an blühenden Pflanzen und an Pflanzen, die von Bienen befliegen werden, ist ausweislich der Gebrauchsanleitung des Fungizids erlaubt. Die Bienenschutzverordnung in der geltenden Fassung ist zu beachten.

NB6645 = Das Mittel darf in Mischung mit einem als nicht bienengefährlich eingestuften Insektizid aus der Gruppe der Neonikotinoide an blühenden Pflanzen und Pflanzen, die von Bienen befliegen werden, angewendet werden, sofern dies ausweislich der Gebrauchsanleitung des Insektizids erlaubt ist.

F = Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

N = Die Festsetzung einer Wartezeit ist ohne Bedeutung.

//// Notizen



Impressum

AgrarBerater 2024

Herausgeber

Bayer CropScience Deutschland GmbH, Monheim

Layout

Vision Concept Principles Werbeagentur GmbH, Leverkusen

Druck

HH Print Management Deutschland GmbH, Düsseldorf

Redaktionsanschrift

Bayer CropScience Deutschland GmbH
Alfred-Nobel-Str. 50
40789 Monheim

www.agrar.bayer.de

Diese Druckschrift kann bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen enthalten, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Bayer CropScience Deutschland GmbH beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance unserer Dachgesellschaft Bayer AG wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die Bayer in veröffentlichten Berichten beschrieben hat. Diese Berichte stehen auf der Bayer-Webseite www.bayer.de zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Haftung

Die Angaben entsprechen dem heutigen Stand unserer Kenntnisse und sollen über die Präparate und deren Anwendungsmöglichkeiten informieren. Bei Einhaltung der Gebrauchsanleitung sind die Präparate für die empfohlenen Zwecke geeignet. Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung der Produkte in den verschlossenen Originalpackungen den auf den Etiketten gemachten Angaben entspricht. Da Lagerhaltung und Anwendung eines Pflanzenschutzmittels jedoch außerhalb unseres Einflusses liegen, haften wir nicht für direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Lagerung oder Anwendung der Produkte.

Eine Vielzahl von Faktoren sowohl örtlicher wie auch regionaler Natur wie z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Pflanzensorten, Anwendungstermin, Applikationstechnik, Resistenzen, Mischungen mit anderen Produkten etc. können Einfluss auf die Wirkung des Produktes nehmen. Dies kann unter ungünstigen Bedingungen zur Folge haben, dass eine Veränderung in der Wirksamkeit des Produktes oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden kann. Für derartige Folgen können die Vertreiber oder Hersteller nicht haften.

Soweit nicht anders angegeben, sind alle in dieser Druckschrift aufgeführten Markenzeichen gesetzlich geschützte Marken der jeweiligen Hersteller. Dies gilt insbesondere für Produktnamen und Logos.



Bayer CropScience
Deutschland GmbH
Alfred-Nobel-Str. 50
40789 Monheim

www.agrar.bayer.de



WhatsApp Service
0174 - 346 56 41



Chat-Service
www.agrar.bayer.de

**Notfallnummer bei
Vergiftungen von
Mensch oder Tier**

(24 Std./7 Tage):
0214 - 30 202 20

© 01/2024

BCSD 00163447

Meine Beratung

Individuelle Berater*innen-Seiten auf unserer Website

Die Rubrik „Regionales“ wird ab sofort noch aktueller und persönlicher. Alle Berater*innen erhalten ihr eigenes Profil, das die jeweiligen Kontaktdaten, Wetter-Aktuell-Meldungen, Beratungsvideos und Veranstaltungen aus der Region zusammenbringt.



**Direkte
Ansprechperson**



**Online-
Veranstaltungen**



Aktuelle News



**Präsenz-
veranstaltungen**



Videoberatung

www.agrar.bayer.de/VornameNachname

Beispiel: www.agrar.bayer.de/SilvioSteup

Gleich ausprobieren

